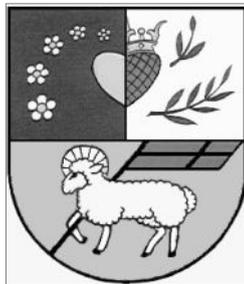


# GEMEINDE THIENDORF

MIT DEN ORTSTEILEN DOBRA, KLEINNAUNDORF, LÖTZSCHEN, LÜTTICHAU, LÜTTICHAU/ANBAU, NAUNDORF,  
PONICKAU, SACKA, STÖLPCHEN, TAUSCHA, THIENDORF, WELXANDE, WÜRSCHNITZ, ZSCHORNA

LANDKREIS MEISSEN



## Beteiligungsbericht 2023

Stand 7. Juli 2025

# Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Beteiligungsbericht der Gemeinde Thiendorf für das Haushaltsjahr 2023 liegt vor!

Mit der Erstellung dieses Berichtes erfüllt die Gemeinde Thiendorf ihre gesetzliche Verpflichtung, eine Übersicht über die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde sowie ihrer Mitgliedschaften in Zweckverbänden vorzulegen.

Dieser Bericht ist Informationsgrundlage für die Entscheidungsträger und soll diese bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben in den Aufsichtsgremien unterstützen. Darüber hinaus können Interessierte einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde erhalten.

Grundlage des Beteiligungsberichtes 2023 sind die geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen sowie deren Beteiligungsberichte. Außerdem gibt er Auskunft über gesellschaftsrechtliche Veränderungen und veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände.

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

1.	Grundlagen.....	4
1.1	Gesetzliche Grundlagen .....	4
1.2	Kurzüberblick zur Beteiligungslage .....	5
2.	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen.....	6
2.1	unmittelbare Beteiligungsverhältnisse .....	6
2.2	Zweckverbandsmitgliedschaften.....	8
3.	Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf.....	9
3.1	Übersicht über die Beteiligungen.....	9
3.2	Organigramm der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitglied- schaften der Gemeinde Thiendorf.....	10
3.3	Organigramm zu den unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf .....	11
3.4	Organigramm zu den mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf .....	12
3.5	Organigramm zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Gemeinde Thiendorf Mitglied ist .....	13
3.6	Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde Thiendorf zu den Zweckverbänden und Unternehmen.....	14
4.	Kennziffern .....	15
4.1	Ausgewählte Kennziffern der unmittelbaren Beteiligungen.....	15
4.2	Ausgewählte Kennziffern der mittelbaren Beteiligungen.....	15
5.	Einzeldarstellung der Unternehmen.....	16
5.1	Einzeldarstellung der Gesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung .....	16
5.1.1	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) .....	16
5.1.2	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) .....	28
5.1.3	Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (WRG).....	44
5.1.4	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM).....	56
5.2	Einzeldarstellung der Gesellschaften mit mittelbarer Beteiligung .....	69
5.2.1	SachsenEnergie AG .....	69
5.2.2	enviaM .....	99
	Anlagen.....	
1	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV) .....	
2	Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (AZV).....	

## **1. Grundlagen**

### **1.1 Gesetzliche Grundlagen**

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO sind die Kommunen verpflichtet, jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem Gemeinderat einen Beteiligungsbericht vorzulegen, der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten und ortsüblich bekannt zu geben.

Der Mindestinhalt des Beteiligungsberichtes umfasst:

1. eine Beteiligungsübersicht  
(Rechtsform, Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck, Stamm- oder Grundkapital sowie prozentualer Anteil der Gemeinde am Unternehmen),
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen  
(Summe aller Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen),
3. ein Lagebericht.

Hinsichtlich Mitgliedschaften in Zweckverbänden finden Sie die entsprechenden Angaben als Anlage zu diesem Beteiligungsbericht.

Für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist, sind im Bericht außerdem auszuweisen:

- die Organe des Unternehmens
- die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern
- die Anzahl der Mitarbeiter
- der Name des bestellten Abschlussprüfers
- die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner (soweit möglich)
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre
- Gegenüberstellung der Planwerte und der aktuellen Ist-Werte für das Berichtsjahr
- Kennzahlen zur Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens
- wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen

## 1.2 Kurzüberblick zur Beteiligungslage

Die hier vorgenommene Einschätzung der Unternehmenslagen soll sich in Kurzform nur darauf beschränken, inwiefern Verknüpfungen zwischen Unternehmen und der Gemeinde Thiendorf bestehen.

Die Lage der einzelnen Unternehmen ist in der jeweiligen Darstellung benannt, sofern die entsprechenden Daten zum Zeitpunkt der Berichterstellung vorlagen bzw. bei mittelbaren Unternehmen ein Zugriff auf die Daten möglich war.

### *Eigenbetriebe*

Die Gemeinde Thiendorf unterhielt im Berichtsjahr 2023 keine Eigenbetriebe.

### *Beteiligungsunternehmen*

Im Geschäftsjahr 2023 war die Gemeinde Thiendorf an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Es handelt sich dabei um die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost (**KBO**), die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM (**KBE**), der Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (**WRG**) und die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (**WRM**).

Die Gemeinde erhielt aus den Beteiligungen an der KBO und der KBE Dividenden im Jahr 2023 von insgesamt 42.111,26 EUR/brutto (31.004,41 EUR/netto).

### *Zweckverbände*

Im Jahr 2023 war die Gemeinde Thiendorf Mitglied in zwei Zweckverbänden: dem Regionalen Zweckverband Regionale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (**RZV**) und dem Abwasserzweckverband "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth" (**AZV**).

## 2. Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen

### 2.1 unmittelbare Beteiligungsverhältnisse

Die unmittelbaren Beteiligungen - der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost (**KBO**), der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM (**KBE**), der Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (**WRG**) und der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (**WRM**) –führen ihren Unternehmenszweck solide und nachhaltig. Vor allem für die KBE und die KBO basieren die Einschätzungen für die Gemeinde Thiendorf auf der unternehmerischen Beteiligung der KBE an der enviaM (22,57 %) sowie der KBO an der SachsenEnergie AG (vormals: ENSO AG) (16,42 %).

Die **KBO** weist bei einer Bilanzsumme von 110.443 TEUR (Vj. 97.774 TEUR) ein Eigenkapital von 52.919 TEUR (Vj. 40.664 TEUR) aus. Mithin erhöht sich die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 47,9 % (Vj. 41,6 %).

Der Bestand an liquiden Mitteln der KBO weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 15.024 TEUR (Vj. 2.383 TEUR) auf.

Die Ertragslage im Geschäftsjahr ist maßgeblich von der Entwicklung der SachsenEnergie AG geprägt und durch die Beteiligungserträge aus der Dividende der SachsenEnergie AG bestimmt.

Die **KBE** weist bei einer Bilanzsumme von 513.565 TEUR (Vj. 480.680 TEUR) ein Eigenkapital von 513.505 TEUR (Vj. 480.452 TEUR) aus. Mithin ist die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2022/2023 mit 99,99% (Vj. 99,95%) stabil.

Die Ertragslage ist maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der enviaM sowie durch den Personalaufwand, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Steuern und Rechts- und Beratungskosten bestimmt.

#### Ausblick für die KBO

Das Jahr 2022 war durch eine dynamische, zeitlich kurz getaktete und umfangreiche Energiegesetzgebung gekennzeichnet. Neben den regulären Vorhaben war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die Gewährung der Versorgungssicherheit (insbesondere für Erdgas), die Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt sowie die soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die Lage genau und bewertet sie regelmäßig neu.

Bei der KBO kam es zu einer abfallenden Ausschüttung je 1 EUR Stammkapital (von 0,48 EUR im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 0,40 EUR im Geschäftsjahr 2023/2024).

Ferner erhält die KBO aufgrund eines zwischen der SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie erhält. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

#### Ausblick für die KBE

Der Trend zum Ausbau der erneuerbaren Energien hat sich deutlich verstärkt. Dabei wirken die Auswirkungen des Ukraine Krieges und die Angst einer drohenden Gasmangellage wie ein Booster. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der

öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Dazu kommt die Notwendigkeit einer vorzeitigen Wärmewende. War ursprünglich Gas als sogenannte Brückenenergie nach dem Kohleausstieg favorisiertes Medium, geht die Tendenz jetzt stark Richtung Wärmepumpe / Geothermie und möglicherweise Wasserstoff. Auf jeden Fall wird die Leistungsabnahme im Stromnetz deutlich steigen bei gleichzeitiger Zunahme der Volatilität im Netz.

enviaM geht diesen Strukturwandel aktiv an. Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt.

Für die KBE und KBM ist es wichtig, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom und Gas ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung.

Für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 der **KBE** wird weiterhin mit einer Dividendenkontinuität von 0,65 EUR/Aktien ausgegangen.

#### Zusammenfassung KBO und KBE für die Auswirkungen der Dividendenzahlungen

Im Ergebnis der vorgenannten Ausführungen ist festzustellen, dass die KBO und die KBE ihre Dividende von ihren Mutterunternehmen erhalten. Diese Abhängigkeit von der Höhe der auszuschüttenden Dividende trifft auf die Gemeinde Thiendorf ebenso zu.

Bei beiden Beteiligungen war unter Betrachtung des Vorjahres (34,0 TEUR Bruttodividende) ein konstanter Wert im Berichtsjahr zu verzeichnen. Künftig werden die Bruttodividenden sich auf insgesamt 35 TEUR belaufen.

Die **WRG** weist bei einer Bilanzsumme von 63.693 TEUR (Vj. 64.240 TEUR) ein Eigenkapital von 42.079 TEUR (Vj. 41.883 TEUR) aus. Mithin ist die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2023 mit 66,1 % (Vj. 65,2 %) stabil.

Der Bestand an liquiden Mitteln der WRG weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 3.403 TEUR (Vj. 3.458 TEUR) auf.

Die Ertragslage ist maßgeblich von den Umsatzerlösen bestimmt. Diese sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beliefen sich auf 15.066 TEUR (Vorjahr 13.231 TEUR). Begründet ist diese Entwicklung im Wesentlichen durch die Erhöhung der Trinkwasserpreise und der Preise für die Herstellung und Änderung von Trinkwasseranschlüssen ab dem 01.01.2023. Dem gegenüber stehen vor allem Personalaufwendungen (4.469 TEUR; Vorjahr 4.428 TEUR), Materialaufwendungen (5.801 TEUR; Vorjahr 4.658 TEUR) und Abschreibungen (3.255 TEUR; Vorjahr 3.153 TEUR). Das Jahresergebnis fällt mit 196 TEUR um 43 TEUR besser aus als im Vorjahr (153 TEUR).

Für die Zukunft soll weiterhin die hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt werden. Neben der planmäßigen Instandhaltung wird vor allem ein gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers angestrebt.

Auch stellt die digitale Entwicklung der Gesellschaft zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden. Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum mit einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75% im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Die **WRM** weist bei einer Bilanzsumme von 478 TEUR (Vj. 416 TEUR) ein Eigenkapital von 325 TEUR (Vj. 365 TEUR) aus. Mithin ist die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2023 mit 68,0% (Vj. 87,7%) im Berichtsjahr gesunken.

Der Bestand an liquiden Mitteln der WRM weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 432 TEUR (Vj. 404 TEUR) auf.

Die Ertragslage ist maßgeblich von den Umsatzerlösen bestimmt. Sie beliefen sich auf 261 TEUR (Vj. 262 TEUR). Dem gegenüber stehen vor allem Personalaufwendungen (428 TEUR; Vj. 397 TEUR), Material (65 TEUR; Vj. 80 TEUR) und Abschreibungen (4 TEUR; Vj. 12 TEUR). Das Jahresergebnis fällt mit -320,5 TEUR um 6 TEUR leicht besser aus als im Vorjahr (-326,7 TEUR).

Bei diesem Unternehmen handelt es sich um eine Dienstleistung, welche kostenfrei den Gesellschaftern angeboten wird und dessen Finanzierung (Kapitalumlage) durch diese erfolgt.

## 2.2 Zweckverbandsmitgliedschaften

Für die Mitgliedschaften in den Zweckverbänden kann derzeit eine stabile Lage für den Regionalen Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (**RZV**) angegeben werden.

Gegenüber dem Regionalen Zweckverband Wasserversorgung hat die Gemeinde keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Auf Grund des Gegenstandes des Zweckverbandes und der damit korrespondierenden wesentlichen Vermögensposition durch das Finanzanlagevermögen (Beteiligung an der WRG), wird von einer stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen.

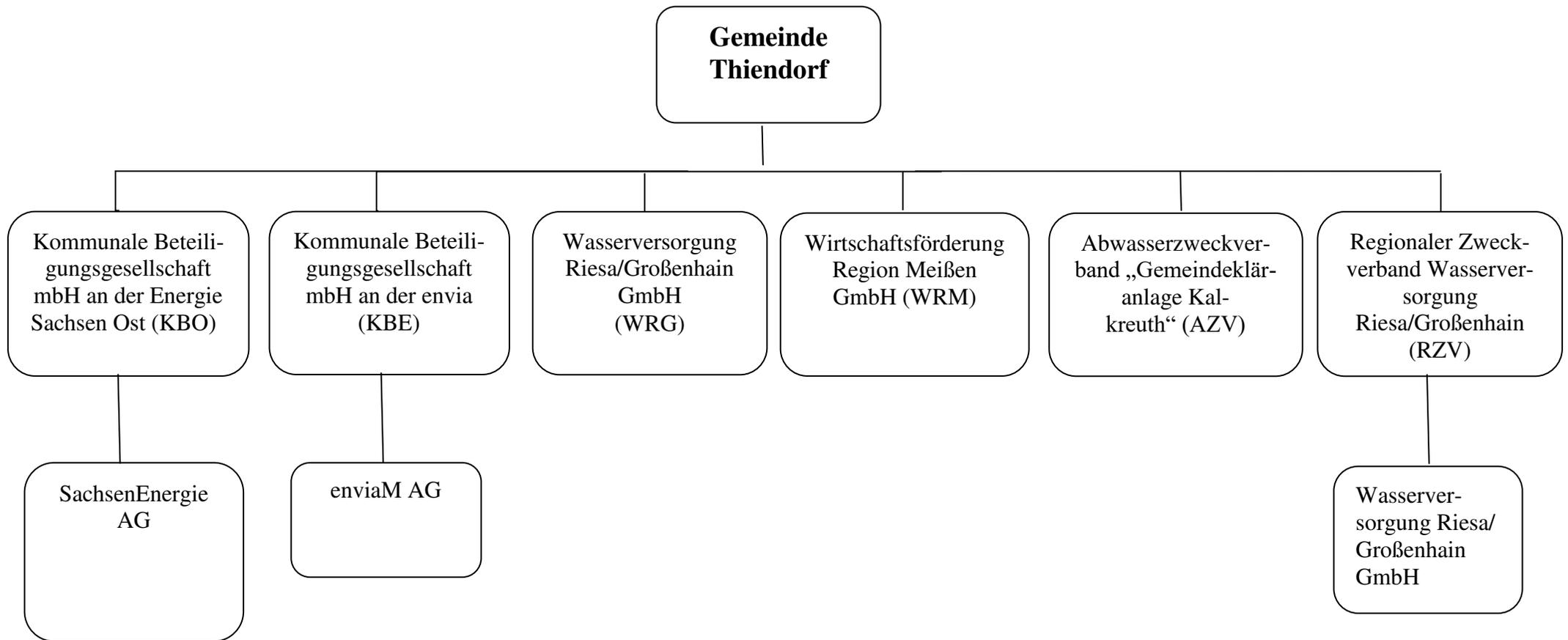
An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Thiendorf über den RZV auch mittelbar an der Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (**WRG**) beteiligt ist. Da jedoch auch das direkte Beteiligungsverhältnis an der Gesellschaft besteht, werden hier auf weitere Ausführungen zum Jahresabschluss 2023 der WRG verzichtet.

Die Mitgliedschaft am Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (**AZV**) kann als beständig beurteilt werden.

Der Jahresabschluss des **AZV** für das Geschäftsjahr 2023 liegt zur Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor. Derzeit arbeitet der AZV die ausstehenden Jahresabschlüsse auf. Der Gemeinde liegt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes der festgestellte und beschlossene Jahresabschluss 2021 vor. In der Verbandsversammlung am 19. Mai 2025 erfolgt die Feststellung des Jahresabschlusses 2021. In diesem zeichnet sich ab, dass der Zweckverband seine Verlustvorträge der letzten Jahre abschmelzen konnte. Sie belaufen sich im Jahresabschluss 2021 auf -3.963 TEUR.

Mit dem Jahr 2022 wurde die zur Tilgung des aufgenommenen Liquiditätsdarlehens erbrachte Umlage an den AZV von den Mitgliedsgemeinden beendet. Derzeit finden keine finanziellen Unterstützungen von der Gemeinde Thiendorf an die Beteiligung statt.

**3. Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf**  
**3.1 Übersicht über die Beteiligungen**



### 3.2 Organigramm der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde Thiendorf



Ei-  
genbe-  
triebe

---

Wirtschaftsförderung Region  
Meißen GmbH

Kommunale Beteili-  
gungsges. mbH an der  
EnergieSachsen Ost

Gesell-  
schaf-  
ten

Kommunale Beteili-  
gungsges. mbH an der  
enviaM

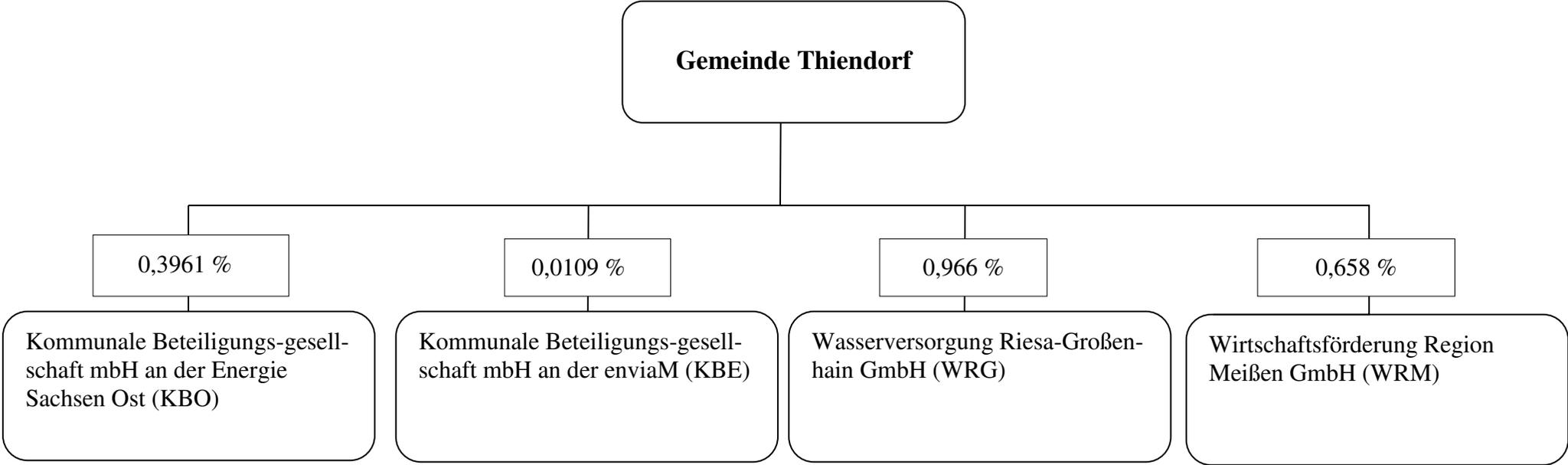
Wasserversorgung  
Riesa-Großenhain  
GmbH (WRG)

Zweckver-  
bände

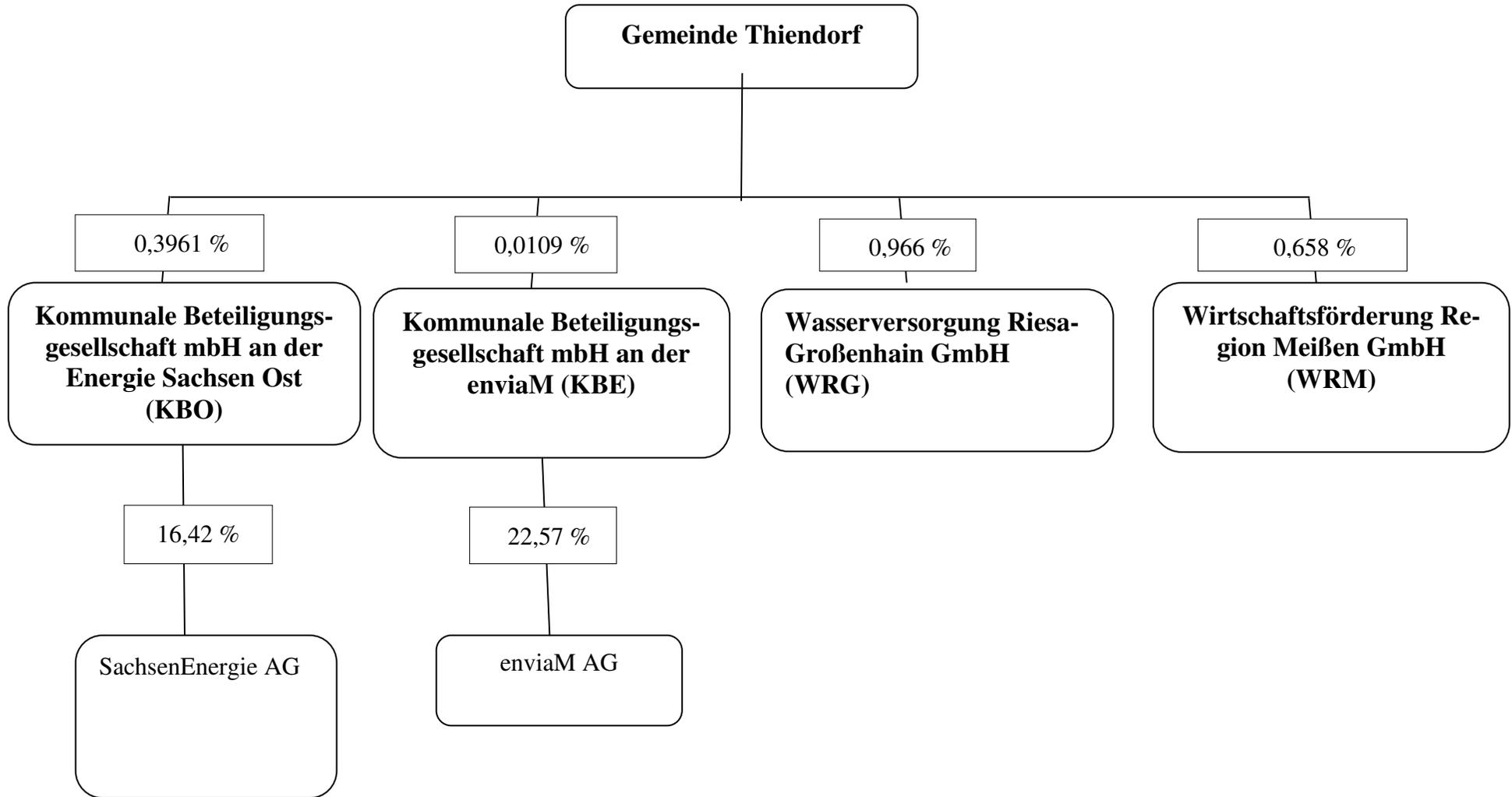
Abwasserzweckver-  
band „Gemeinschafts-  
kläranlage Kalkreuth“

Regionaler Zweck-  
verband Wasserver-  
sorgung Riesa/Grhn.

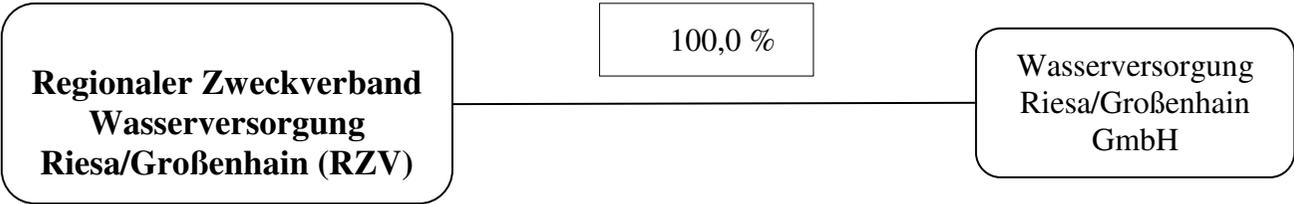
**3.3 Organigramm zu den unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf**



**3.4 Organigramm zu den mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf**



**3.5 Organigramm zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Gemeinde Thiendorf Mitglied ist**



### 3.6 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde Thiendorf zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Zweckverbandes, der Gesellschaft	Stammkapital/Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt		Gewinnabführung an die Gemeinde (netto)		Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen der Gemeinde	Sonstige gewährte Vergünstigungen
	Gesamt in EUR	Anteil der Gemeinde in TEUR	Anteil in %	2022 in TEUR	2023 in TEUR	2022 in TEUR	2023 in TEUR		

#### **Ver- und Entsorgung**

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)	20.144.184	80	0,3961	0	0	22	28	0	0
---	------------	----	--------	---	---	----	----	---	---

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	54.134.451	6	0,01	0	0	3	3	0	0
---	------------	---	------	---	---	---	---	---	---

Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (WRG)	4.140.000	40	0,97	0	0	0	0	0	0
--	-----------	----	------	---	---	---	---	---	---

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Riesa-Großenhain (RZV)	4.000.000	120,4	3,98	0	0	0	0	0	0
---	-----------	-------	------	---	---	---	---	---	---

Abwasserzweckverband „Gemeindekläranlage Kalkreuth“ (AZV)	-	35,4	29,0	54	0	0	0	0	0
---	---	------	------	----	---	---	---	---	---

#### **Wirtschaftsförderung/Tourismus**

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	38.000	0,25	0,658	2,1	2,1	0	0	0	0
---	--------	------	-------	-----	-----	---	---	---	---

## 4. Kennziffern

### 4.1 Ausgewählte Kennziffern der unmittelbaren Beteiligungen

in TEUR

Unternehmen		Anteil der Gemeinde am		Umsatz	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Investitionen	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagevermögen in % zur Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapital in % zur Bilanzsumme	Mitarbeiter	Bemerkungen
		Stammkapital	%										
<b>Ver- und Entsorgung</b> Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)	2022/ 2023/	80	0,3961	62	13.835	-	110.443	95.347	86,3	52.919	47,9	1 + GF	
	2021/ 2022/	80	0,3961	62	13.717	-	97.774	95.347	97,5	40.664	41,6	1 + GF	
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	2022/ 2023	6	0,01	71	34.053		513.565	475.663	92,6	513.505	99,99	2	
	2021/ 2022	6	0,01	73	40.280		480.680	475.668	98,9	480.452	99,95	2	
Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (WRG)	2023	40	0,97	15.066	196	2.445	63.693	53.822	84,5	42.079	66,1	73	
	2022	40	0,97	13.231	153	4.143	64.240	54.733	85,2	41.883	65,2	73	
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	2023	0,25	0,658	261	-320	10,8	478	44,1	9,2	325	68,0	7	
	2022	0,25	0,658	262	-327	10,0	416	9,0	2,2	365	87,7	7	

### 4.2 Ausgewählte Kennziffern der mittelbaren Beteiligungen

in TEUR

Unternehmen		Stammkapital prozentuale Beteiligung		Umsatz	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Investitionen	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagevermögen in % zur Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapital in % zur Bilanzsumme	Mitarbeiter	Bemerkungen
		Stammkapital	%										
<b>Ver- und Entsorgung</b> SachsenEnergie AG	2022	26.820.876	25,5	2.626.183	79 Mio.	115 Mio.	2.037 Mio.	1.242 Mio.	61,0	708 Mio.	34,8	532	Beteiligung über KBO
	2021	26.820.876	25,5	1.488.802	21 Mio.	114 Mio.	1.733 Mio.	1.239 Mio.	71,5	629 Mio.	36,3	585	
enviaM	2022	140.884.521	22,57	2.627.035	139 Mio.		3.138 Mio.	2.723 Mio.	86,8	1.904 Mio.	60,7	639	Beteiligung über KBE
	2021	140.884.521	22,57	2.238.695	139 Mio.		3.029 Mio.	2.729 Mio.	90,1	1.955 Mio.	64,5	658	
Wasserversorgung Riesa/ Großenhain GmbH (WRG)	2023	4.140,0	100,0	15.066	196	2.445	63.693	53.822	84,5	42.079	66,1	73	Beteiligung über RZV
	2022	4.140,0	100,0	13.231	153	4.143	64.240	54.733	85,2	41.883	65,2	73	

## 5. Einzeldarstellung der Unternehmen

### 5.1 Einzeldarstellung der Gesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung

#### **5.1.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)**

##### Anschrift:

KBO  
Dresdner Straße 48  
01844 Neustadt in Sachsen

Tel.: (03596) 56 12 40  
Fax: (03596) 56 12 41  
E-Mail: [kbo@kbo-online.de](mailto:kbo@kbo-online.de)  
Homepage:

Gründungsjahr: 1996

##### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

###### *a) Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 12. März 1996 unter HRB Nr. 12833, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 30. November 2017.

###### *b) Gesellschafter/Stammkapital*

147 Gesellschafter und 4 Treugeber

Das Stammkapital beträgt zum 31.08.2023: 20.144.184,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 79.800,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,3961 %.

###### *c) Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;

3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

d) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung: Frau Katrin Fischer

e) *Name des Abschlussprüfers*

ETL AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Dresden

2. Finanzbeziehungen

Die KBO führt ihre Geschäfte im abweichenden Wirtschaftsjahr, welches vom 1. September bis zum 31. August reicht.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde mit Vertrag vom 29.09./13.10.2022 das Treuhandverhältnis zwischen der Großen Kreisstadt Löbau und der KBO über die Verwaltung von 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aufgrund ordentlicher Kündigung der Großen Kreisstadt Löbau mit Ablauf des 31.12.2022 beendet. Der Übertragung der 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KBO auf die Große Kreisstadt Löbau hat die Hauptversammlung der SachsenEnergie am 05.07.2023 zugestimmt.

Am 21. November 2023 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss in Höhe von 13,8 Mio.EUR beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde der Beschluss gefasst, eine Bruttodividende in Höhe von 0,48 EUR je 1 EUR Geschäftsanteil auszuschütten. Auf die Gemeinde entfallen somit:

<b>Leistungen der KBO an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	38.304,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die KBO</b>	
Verlustabdeckung	0,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

Die Ausschüttung erfolgte am 27. November 2023. Eine Vorabausschüttung erfolgte in 2023 nicht.

3. Situationsbericht der Geschäftsführung

## 1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023

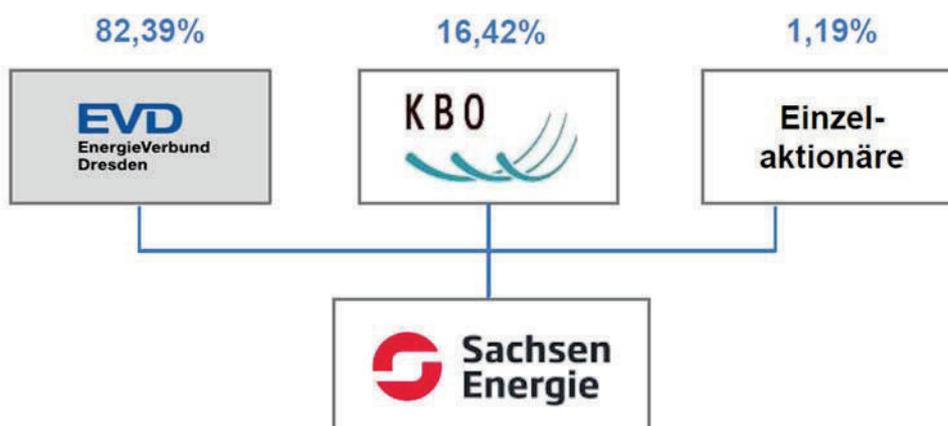
### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet. Mit Vertrag vom 29.09./13.10.2022 wurde das Treuhandverhältnis zwischen der Großen Kreisstadt Löbau und der KBO über die Verwaltung von 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aufgrund ordentlicher Kündigung der Großen Kreisstadt Löbau mit Ablauf des 31.12.2022 beendet. Der Übertragung der 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KBO auf die Große Kreisstadt Löbau hat die Hauptversammlung der SachsenEnergie am 05.07.2023 zugestimmt.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

#### Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2023



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war durch eine dynamische, zeitlich kurz getaktete und umfangreiche Energiegesetzgebung gekennzeichnet. Neben den regulären Vorhaben war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die

- Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas
- Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt sowie die
- soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union wurde auf europäischer Ebene das Programm REPowerEU verabschiedet. Des Weiteren wurde die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene vereinbart.

Begleitend zu den Zielen der Energiewende ist auch, die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Gasnetzanlagen, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können.

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2022 erhebliche Preissteigerungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu verzeichnen. Aufgrund des starken Anstiegs von Gas- und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht. Durch den Wegfall der Erdgaslieferungen aus Russland hat der Preis für LNG erheblich an Bedeutung gewonnen. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.

## **2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2022**

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Bilanz. Mit 168,7 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (121,3 Mio. EUR) und auch über dem Planwert (161,7 Mio. EUR).

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Die Umsatzerlöse liegen mit 2.626,2 Mio. EUR um 1.137,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 2.445,3 Mio. EUR (Vj. 1.325,5 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Die Absatzmengen von Strom und Gas sind in 2022 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 72,1 Mio. EUR um 40,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 38,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (34,9 Mio. EUR). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 60,5 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen um 6,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 135,6 Mio. EUR (Vj. 97,4 Mio. EUR) sind vor allem aufgrund von Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen angestiegen.

Das Finanzergebnis von 159,3 Mio. EUR enthält mit 15,2 Mio. EUR einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen, insbesondere aus

Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze und der SachsenServices aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2022 mit -7,5 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2022 114,9 Mio. EUR (Vj. 114,1 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2022 wurden 30,2 Mio. EUR investiert.

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das Bestehende Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Das alte Bestandsgebäude wird seitdem umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie mit der Übernahme des Firmenverbundes aus Dachdeckerei Quittel GmbH in Weinböhla und Photovoltaik-Installationsunternehmen Ampere Solar GmbH mit Sitz in Dresden den weiteren Ausbau des Photovoltaik-Geschäfts auf den Weg gebracht.

Der Nordraum von Dresden ist versorgungstechnisch von wasserintensiven Industrieansiedlungen mit sich weiter erhöhenden Bedarfen geprägt. Für die Versorgung dieser Industrie mit Spezialprozesswasser wurde die Sachsen Industriewasser GmbH gegründet.

Im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen wurde im Oktober 2022 ein Vertrag für die Wholebuy-Fähigkeit in Ostsachsen abgeschlossen, der der SachsenGigaBit ermöglicht, Produkte künftig flächendeckend in ganz Ostsachsen anbieten zu können.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2022 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen, der 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und ausbildet.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2022 fand ein Überwachungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems bestätigt wurden.

### **3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2022/2023**

#### **a) Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 TEUR erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 84 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 32 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 37,3 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 365,8 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 76,2 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2022/2023 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEUR	Ist in TEUR	Abweichung in TEUR
Einnahmen	14.737,7	14.807,1	69,4
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.046,8	971,8	-75,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13.690,9</b>	<b>13.835,3</b>	<b>144,4</b>
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2023)	0
<b>ausschüttbares Jahresergebnis</b>	<b>9.872,7</b>	<b>10.017,1</b>	<b>144,4</b>

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen höhere Zinserträge sowie einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9.473,9 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,48 EUR.

## b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2022/2023 TEUR	GJ 2021/2022 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+14.511	+13.871
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.870	-12.387
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+12.641	+1.483
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.024	2.383

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr) in Höhe von 1.580 TEUR. Die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR ist zum 01.10.2023 fällig und betrifft somit das folgende Geschäftsjahr. Im Vorjahr erfolgte die Tilgung vorzeitig im Juli 2022 vor Fälligkeit. Die Auszahlung der Dividende an die Gesellschafter ist für November 2023 geplant. Dies begründet den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	<b>GJ 2022/2023</b>	<b>GJ 2021/2022</b>	<b>GJ 2020/2021</b>
Effektivverschuldung (FK-UV)	42.407 TEUR	54.701 TEUR	59.899 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfristige Verbindlichkeiten)	357 %	20.965 %	25.827 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gesunken.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der noch nicht geleisteten Tilgung und damit höherer Verbindlichkeiten gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

### c) **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 110.443 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.669 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.095 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.702 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 52.919 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.255 TEUR angestiegen, da abweichend zum Vorjahr noch keine Ausschüttung an die Gesellschafter gezahlt wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 42 % im Vorjahr auf 48 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.502 TEUR (Vj. 57.094 TEUR) und bestehen zu 36.118 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabepflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Zahlung der Annuitätenrate in Höhe von 4.181 TEUR erfolgt vertragsgemäß zur Fälligkeit am 01.10.2023. Im Vorjahr erfolgte die Zahlung der Rate vorzeitig vor Fälligkeit.

## 4. **Finanzielle / Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	<b>GJ 2022/2023</b>	<b>GJ 2021/2022</b>	<b>GJ 2020/2021</b>
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	193 %	146 %
Vermögensstruktur	86 %	98 %	99 %
Fremdkapitalquote	52 %	58 %	63 %
Eigenkapitalquote	48 %	42 %	37 %
Eigenkapitalrendite	26 %	34 %	27 %
Gesamtkapitalrendite	13 %	14 %	10 %

Die Vermögensstruktur hat sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Bilanzsumme verringert. Das Anlagevermögen ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich erhöht, da die Ausschüttung an die Gesellschafter nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

Die Renditekennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geänderten Ausschüttungspolitik (keine Vorabauschüttung) leicht verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

## **5. Gesamtaussage**

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 79 Mio. EUR (Vj. 21 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

## **III. Prognosebericht**

### **1. SachsenEnergie AG**

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 175 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2023 erwartet die SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein im Vergleich zur Planung höheres EBIT.

Für 2023 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 326,7 Mio. EUR. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Telekommunikationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u.a. Sanierung des Bestandsgebäudes CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie Investitionen in Finanzanlagen.

### **2. KBO**

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR/GA geplant.

## **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der

gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

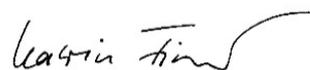
Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 8. September 2023

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH  
an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katrin Fischer', with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.

Katrin Fischer  
Geschäftsführerin

### 1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

AKTIVA	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>
	EUR	EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>	<b>95.346.529,21</b>	<b>95.346.812,21</b>	<b>95.347.272,21</b>
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	33,00	316,00	776,00
3. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21	95.346.496,21
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.095.315,32</b>	<b>2.392.769,46</b>	<b>936.470,78</b>
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.515,34</b>	<b>34.368,37</b>	<b>1.663,76</b>
	<b>110.443.359,87</b>	<b>97.773.950,04</b>	<b>96.285.406,75</b>

PASSIVA	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>
	EUR	EUR	EUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>52.919.164,57</b>	<b>40.663.669,87</b>	<b>35.434.141,80</b>
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00	-383.500,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72	8.490.304,72
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Gewinnvortrag	10.789.900,43	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss	13.835.325,42	0,00	0,00
6. Bilanzgewinn	0,00	12.369.731,15	7.140.203,08
<b>Rückstellungen</b>	<b>22.369,26</b>	<b>16.429,19</b>	<b>15.380,64</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>57.501.826,04</b>	<b>57.093.550,98</b>	<b>60.835.884,31</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>300,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>110.443.359,87</b>	<b>97.773.950,04</b>	<b>96.285.406,75</b>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)**

	<u>GJ 2022/2023</u>	<u>GJ 2021/2022</u>	<u>GJ 2020/2021</u>
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatz	61.812,23	61.534,54	61.534,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.917,48	412,31	604.677,82
3. Personalaufwand	-83.975,12	-74.400,21	-86.146,24
4. Abschreibungen	-283,00	-957,03	-1.559,29
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-522.517,35	-530.230,58	-1.776.830,66
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	14.667.249,55	11.133.134,45
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.159,50	664,31	140,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-365.813,09	-416.047,27	-284.196,84
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.834.550,20</b>	<b>13.708.225,62</b>	<b>9.650.754,39</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	775,22	8.412,57	-523,24
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>13.835.325,42</b>	<b>13.716.638,19</b>	<b>9.650.231,15</b>
12. Gewinnvortrag		4.573.618,16	2.423.742,11
13. Vorabausschüttung		-5.920.525,20	-4.933.770,18
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<b>12.369.731,15</b>	<b>7.140.203,08</b>

### 3. Kennzahlen

	<b>Berechnungs- grundlage</b>	<b>GJ 2022/2023</b>	<b>GJ 2021/2022</b>	<b>GJ 2020/2021</b>
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung	Abschreibung / Investitionen AV	keine Investitionen	193%	146%
Vermögensstruktur	AV / Gesamtkapital	86%	98%	99%
Fremdkapitalquote	FK / Bilanzsumme	52%	58%	63%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote	EK / Bilanzsumme	48%	42%	37%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung	FK - UV	42.407	54.701	59.899
kurzfristige Liquidität	UV / kurzfristige Verbindlichkeiten	357%	20.965%	25.827%
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite	Jahresergebnis / Eigenkapital	26%	34%	27%
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanzsumme	13%	14%	10%

#### Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen  
 EK – Eigenkapital  
 GK – Gesamtkapital  
 UV – Umlaufvermögen  
 FK – Fremdkapital

## 5.1.2 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

### Anschrift:

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)  
Chemnitztalstraße 13  
09114 Chemnitz

Tel.: (0351) 263 23-0  
E-Mail: [mike.ruckh@kombg.de](mailto:mike.ruckh@kombg.de)  
Homepage: [www.kbe-enviam.de](http://www.kbe-enviam.de)

Gründungsjahr: 2002

### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

#### a) *Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 27. August 2002 unter HRB Nr. 20040, Amtsgericht Chemnitz. Die letzte Änderung erfolgte am 17. Januar 2022.

#### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

335 Gesellschafter und 26 Treugeber

Das Stammkapital beträgt zum 30.06.2023: 54.134.451,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 5.788,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,0109 %.

#### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechts und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;

4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

d) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung:                   Herrn Mike Ruckh

e) *Name des Abschlussprüfers*

Schell & Bock  
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater  
Königsbrücker Straße 7  
01099 Dresden

2. Finanzbeziehungen

Die KBE führt ihre Geschäfte im abweichenden Wirtschaftsjahr, welches vom 1. Juli bis zum 30. Juni reicht.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM werden in der KBE gehalten.

Der Aufsichtsrat der KBE hat in seiner Sitzung am 3. März 2023 aufgrund der positiven Zinsentwicklung den Beschluss gefasst, keine Vorabausschüttung im Wirtschaftsjahr 2022/2023 vorzunehmen.

Am 3. November 2023 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss zum 30. Juni 2023 in Höhe von 35 Mio.EUR beschlossen. Auf die Gemeinde entfallen:

<b>Leistungen der KBE an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	3.807,26 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die KBE</b>	
Verlustabdeckung	0,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

Die Ausschüttung erfolgte am 11. Dezember 2023. Eine Vorabausschüttung erfolgte in 2023 nicht.

3. Situationsbericht der Geschäftsführung

## Lagebericht

### 1. Allgemeines

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der envia Mitteldeutsche Energie AG („enviaM“) eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch durch der KBE verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht geändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2023 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 eingetragen und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Die Anmeldung der KBE im Transparenzregister wurde am 10. November 2021 durchgeführt. Der Wechsel in der Geschäftsführung wurde am 25. Januar 2022 im Transparenzregister geändert.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

### 2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2022/2023

#### 2.1 Konsortialgespräche mit E.ON

Im Wirtschaftsjahr 2022/2023 fanden insgesamt 2 Konsortialgespräche mit E.ON statt. Dabei standen im Wesentlichen folgende Themen im Fokus:

##### **Status Wertschöpfungsprojekte**

Im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung zwischen KBE, KBM und E.ON wurden die regionalen Wertschöpfungsprojekte PEN@enviaM, TowerCo@E.ON und EngineeringDL@enviaM initiiert. Im Konsortialgespräch vom 7. Dezember 2022 wurde für alle 3 Projekte der IST-Umsatz und die künftige Ausrichtung vom Vorstand vorgestellt.

**TowerCo:** E.ON hat unter dem Namen „TowerCo“ ein Konzept zur zentralen Vermarktung und Vermietung von Assets der E.ON-Konzerngesellschaften an Mobilfunknetzbetreiber er-arbeitet, dass durch Einrichtung eine Kompetenzzentrums bei der enviaM umgesetzt werden soll (Standortstärkung). TowerCo ist ein Zukunfts- und Wachstumsgeschäft zum 5G-Ausbau mit entsprechendem Wachstumspotential. Teil des angedachten Konzepts sind die Bündelung des Vertragsmanagements und die Vermarktung geeigneter Standorte einschließlich der mittelfristigen Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

**PEN@enviaM:** Eine der vier Säulen der Digitalisierungsstrategie im E.ON-Netz ist der Aufbau einer „Plattform of Energy Networks (PEN)“. PEN konsolidiert Daten und schafft die Voraussetzung für eine kundenorientierte, effiziente und skalierbare Kommerzialisierung der Daten durch E.ON-Gesellschaften (Schaffung einer Brücke zwischen der transaktionalen Datenbasis und den intelligenten Netz- und Kundenlösungen). Mit dem Projekt PEN wird der

Aufbau einer Daten-Plattform im E.ON-Konzern als Basis für eine Daten-Kommerzialisierung aller E.ON-Gesellschaften bei enviaM eingerichtet.

**EngineeringDL@enviaM:** Im Energiesystem werden zunehmend qualitative Ingenieurdienstleistungen nachgefragt. enviaM plant die Ausgründung eines Ingenieurdienstleisters (konventionelles Geschäft, Ausbau der Energieverteilnetze, Smartifizierung von Nieder- und Mittelspannungsnetzen) und stellt damit externen Kunden und der E.ON-Gruppe einen leistungsstarken Ingenieurpartner zur Seite, um Know-how, Gewinn- und Planungskompetenz zu sichern. Die Realisierung erfolgt bei enviaM SERVICE am Standort Cottbus.

## Status Wertschöpfungsinitiativen – Stand: 11.2022

	Jahr	FTE 31.12.		Investitionen		Umsatz		EBIT in T€	Initialisierung	Stellenbesetzung	Vertragsabschlüsse
		akt. Stand (alt)	(alt)	akt. Stand (alt)	(alt)	akt. Stand (alt)	(alt)				
		in Mio. €		in Mio. €		in Mio. €					
 <b>PEN@enviaM</b>	2021	4	(5)	0,0	(0,0)	0,5	(0,7)	50	✓	11 von 15	✓ Downstreamvertrag von 2021 wird ersetzt durch Pflege- und Hostingvertrag (OPEX) und Leasingvertrag (CAPEX). Verträge in Verhandlung. ✓ Der Upstreamvertrag für die Verrechnung von Eigenleistungen ist endverhandelt und liegt enviaM zur Unterschrift vor.
	2022	11	(15)	0,0	(0,0)	1,6	(2,7)	160	✓		
	2023	13	(15)	0,0	(0,0)	1,8	(3,7)	180	✓		
	2024	14	(15)	0,0	(0,0)						
 <b>TowerCo@E.ON</b>	2021	3	(4)	3,0 <sup>1,2</sup>	(3,0)	0,0	(0,0)	-50	✓	4 von 10	✓ 5 Pilotstandorte in HS-Maste (4 Verträge bereits unterzeichnet – 1 Telefónica, 3 DTAG) ✓ 4 Pilotstandorte Neubaumasten ✓ Back-to-Back-Vertrag BAG unterzeichnet ✓ Neuer GF gefunden
	2022	6	(6)	0,0 <sup>1</sup>	(0,0)	0,0	(0,1)	-450	✓		
	2023	8	(8)	0,0 <sup>1</sup>	(0,0)	0,6	(0,3)	-400	✓		
	2024	10	(10)	0,0 <sup>1</sup>	(0,0)	1,3	(0,9) <sup>3</sup>	15	✓		
 <b>EngineeringDL@enviaM</b>	2021	10	(14)	0,1	(0,1)	0,5	(1,6)	64	✓	17 von 22	✓ Rahmenvertrag MITNETZ ✓ Akquise bei REVUS und REG's ✓ Rahmenvertrag eTEL & e.dis ✓ Aufträge von EVC & SWS renergy ✓ Weitere Projekte für eMobility, Batteriespeicher etc. ✓ HS-Projekte > 100 T€ mit MITNETZ
	2022	17	(17)	0,2	(0,2)	1,1	(2,8)	105	✓		
	2023	22	(22)	0,2	(0,2)	2,7	(3,5)	525			
	2024	22	(22)	0,2	(0,2)	3,0	(4,0)	645			

<sup>1</sup> TowerCo GmbH als zentrale Vertriebs Einheit, mit ca. 50 Mio. € Investitionen für die regionalen TowerCo geplant  
<sup>2</sup> ohne Kapitalerstattung TowerCo GmbH 5 Mio. € (0,1 Mio. € Stammkapital, 2,9 Mio. € Einzahlung Kapitalrücklage)  
<sup>3</sup> nicht realisierbar, nur Umsatzbestandteil, der als Potential zur Schaffung regionaler Wertschöpfung verfügbar ist

## TowerCo: Highlights & Lowlights 2022 → Ausblick

### Highlights 2022

Abschluss erste Pilotverträge (Telefónica & Telekom)

Erster Konzerninterner Back-to-back Vertrag abgeschlossen

Rahmenvertrag Neubaumaste (Telefónica) im Abschluss

### Lowlights 2022

Hoher Wettbewerb bei Planungs- und Bauressourcen

TowerCo Börsengänge\* verzögern Verhandlungen

Abschluss weiterer Kunden-Rahmenverträge erst nach Pilotphase

### Ausblick Ziele 2023

Inbetriebnahme HS-Pilotstandorte

Realisierung erster Neubau Standorte

Abschluss Rahmenverträge HS-Maste & weitere Rahmenverträge Neubaumaste



### Piloten

- 5 HS-Maste
- 4 Neubaumaste

\*Börsengänge der TowerCo Töchter Vantage Towers (Vodafone) und der Deutschen Funkturm (Telekom) verzögern die Verhandlungen mit den Mobilfunknetzbetreibern

## PEN: Highlights & Lowlights 2022 → Ausblick 2023

### Highlights 2022

6 Mitarbeiter eingestellt

EnergiePortal\* - Erste Softwarelösung live bei enviaM

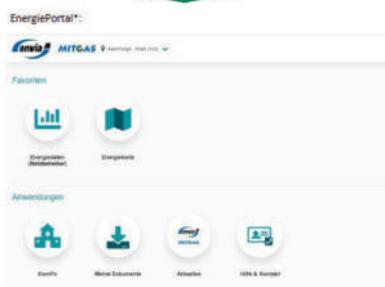
### Lowlights 2022

Skalierung von Lösungen über iPEN wird durch Personalengpässe im Digitalumfeld ausgebremst

### Ausblick Ziele 2023

Aufbau weiterer 2 Stellen geplant

- Rollout der Lösung EnergieMonitor\*\* bei enviaM
- Rollout der enviaM-eigenen Lösung SNAP zu BAG und LEW



\* digitale Kundenplattform für Kommunen. Apps wie Energiekarte, Energiedaten, Straßenbeleuchtungsmanager etc. verschaffen u.a. Überblick über Energieverbräuche

\*\* öffentliches Dashboard, das Transparenz über die lokale Energiesituation von Stadt, Gemeinde oder Landkreis verschafft



## EngineeringDL: Highlights & Lowlights 2022



Die vereinbarten Wertschöpfungsprojekte - PEN@enviaM, TowerCo@E.ON und EngineeringDL@enviaM – erhöhen die Werthaltigkeit der Unternehmensgruppe. Die Projekte eröffnen für enviaM die Möglichkeit, zentral Aufgaben auch für andere Gesellschaften des E.ON-Konzerns wahrzunehmen. Die Sichtbarkeit im E.ON-Konzern wird damit erhöht. Die Projekte unterstützen enviaM zudem beim Aufbau von Zukunftsprojekten.

### Verwendung kommunaler Investitionstopf für das Jahr 2022

Im Berichtsjahr erfolgte eine Verständigung zwischen KBE/KBM und enviaM über die geplante Verwendung des Budgets sowohl in den Sparten, als auch darüber, dass eine „gerechte“ regionale Verteilung Berücksichtigung erfahren soll. Die Digitalisierung der Ortsnetzstationen ist mit einem Budget von 7,8 Mio. EURO abgeschlossen, die Umsetzung des Projektes Breitbandausbau Erzgebirge mit einem Volumen von 30 Mio. EURO in Umsetzung.

Noch offen sind die Sparten Datacenter (6 Mio. EURO), Mobilität/Infrastruktur (6 Mio. EURO), Erzeugung Solarpark (5 Mio. EURO) und Wasserstoffinitiative (5,2 Mio. EURO). Aufgrund der Verzögerungen bei Materiallieferungen und schleppenden Genehmigungsverfahren ist von einer zeitlichen Streckung des ursprünglich geplanten Verwendungszeitraumes (2021 – 2024) auszugehen.

## **Strategische Ausrichtung**

Die strategische Ausrichtung der enviaM-Gruppe innerhalb des E.ON Konzerns bildet den ständigen Schwerpunkt der Konsortialgespräche. Aufgrund der zunehmenden Unabwägbarkeiten mit der die Politik die Energieversorger konfrontiert, ist es richtig, hier den Kompass und die strategische Ausrichtung nicht zu verlieren. Gleichzeitig ist eine schnelle Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten wichtig. Die KBE achtet dabei gemeinsam mit der KBM auf die Einhaltung der kommunalen Ziele wie:

- enviaM muss ein eigenständiges kommunal mitbestimmtes Unternehmen bleiben.
- Die enviaM-Gruppe sichert Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in der Region.
- enviaM erzeugt eine nachhaltige Wertschöpfung für die Region.
- Dividendenkontinuität ist ein wichtiges Instrument für die Haushalte der Kommunen.
- enviaM steht für gemeinsames und partnerschaftliches Engagement für die Energiewende.
- Eine Vereinbarung sichert die Gewerbesteuer für alle regionalversorgten Städte und Gemeinden.

## **2.2 Dividendenerwartung enviaM 2023 – Ausschüttung 2024**

Die Vertragspartner der Konsortialvereinbarung haben sich in der Vereinbarung vom 25. März 2013 zu den Parametern für die Ausschüttung der Dividende verständigt. Die Hauptversammlung der enviaM hat am 31. Mai 2023 den Beschluss gefasst, 0,65 EURO/enviaM-Aktie aus dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2022 auszuschütten. Für die Mittelfristplanung wurde Dividendenkontinuität mit 0,65 EURO/enviaM-Aktie angenommen. Trotz der Verwerfungen gerade im Energiebereich durch den Krieg in der Ukraine wurde 2022 durch enviaM ein sehr gutes Betriebsergebnis erwirtschaftet, welches die Ausschüttung rechtfertigt. Ebenfalls zeichnet sich bereits jetzt ein recht positives Ergebnis für 2023 ab, welches auch für das nächste Jahr eine Ausschüttung im gleichen Rahmen als realistisch erscheinen lässt. Der Vorstand wird im Rahmen der Gesellschafterversammlung KBE im November dazu sicher belastbare Aussagen treffen können.

## **2.3 Zinswende – keine Vorabausschüttung 2023**

Mit der Satzungsänderung vom 3. November 2017 und der Einfügung des § 9 Abs. 5 in den Gesellschaftsvertrag der KBE wurde die Möglichkeit geschaffen, dass der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung entscheiden kann. Aufgrund der drohenden Strafzinsen wurde davon in den letzten Jahren Gebrauch gemacht. Der Kapitalmarkt hat sich in den letzten Monaten radikal gedreht. Aus Strafzinsen sind Guthabenzinsen geworden. Der Aufsichtsrat der KBE hat daher in seiner Sitzung am 3. März 2023 beschlossen, keine Vorabausschüttung vorzunehmen und die der KBE im Juni zugeflossene Dividende in Höhe von 34.760.634,35 EURO bis zur Gesellschafterversammlung verzinst anzulegen.

## **2.4 Gewerbesteuererlegung für die Veranlagungszeiträume 2020 - 2024**

Die Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM endet mit dem 31. Dezember 2024. Für die Städte und Gemeinden im Konzessionsgebiet der enviaM ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufzuteilen ist, beibehalten wird, da jede Stadt oder Gemeinde im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipiert.

Derzeit laufen die Gespräche zwischen KBE / KBM und enviaM, um die bestehende Vereinbarung ab 1. Januar 2025 wieder für 5 Jahre zu verlängern.

## **2.5 Resilienz der KBE**

Der Aufsichtsrat der KBE hat in seiner Sitzung am 2. Juni 2023 auf Initiative des Geschäftsführers eine rechtssichere Regelung für die Vertretung des Geschäftsführers im Falle einer ungeplanten längeren Abwesenheit geschaffen und damit die Resilienz der Gesellschaft erhöht. Die Vertretung soll in einem solchen Fall vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Thomas Zenker, der in dieser Zeit sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender ruhen lassen muss, vorgenommen werden. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Gesellschaft auch im Falle einer solchen Verhinderung des Geschäftsführers kurzfristig handlungsfähig bleibt.

## **2.6 Änderung der Satzung enviaM**

Die Hauptversammlung der enviaM hat am 31. Mai 2023 eine Anpassung der enviaM-Satzung beschlossen. Anlass waren die Schaffung der Möglichkeit von virtuellen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates und der Hauptversammlung sowie – bedingt durch das Erfordernis größerer Flexibilität für den Vorstand bei Investitionsentscheidungen angesichts höherer Investitionssummen – eine zweckmäßige Anpassung von Wertgrenzen in Bezug auf Geschäfte/Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, bei gleichzeitiger Einführung einer umfassenderen Berichtspflicht des Vorstands. Die beschlossene Satzungsänderung wurde zwischenzeitlich in das Handelsregister eingetragen und ist somit wirksam.

## **3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen**

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär der enviaM seine Aktien in die KBE eingelegt. Es wurden auch keine Geschäftsanteile zum Kauf angeboten.

## **4. Kapitalgeldanlagen der KBE**

Die KBE verfügt zum 30. Juni 2023 über folgende Geldanlagen:

<b>Anlageform</b>	<b>Betrag</b>
Termingeld	2.750.000,00 €
Termingeld	250.000,00 €
Termingeld	20.000.000,00 €
Termingeld	14.000.000,00 €
Termingeld	700.000,00 €

Die seit 2018 bestehenden KIK-Anlagen bei der DKB wurden aufgrund der im Marktumfeld nun niedrigen Zinsen komplett aufgelöst. Der zu erwartende Zinsgewinn von ca. 115.000 EURO fließt dem Finanzergebnis der KBE zu und dient damit einer Stabilisierung der eigenen Ausschüttungspolitik.

## **5. Interne Angelegenheiten der KBE**

### **5.1 Geschäftsstelle der KBE**

Die Geschäftsstelle der KBE befindet sich seit Mai 2020 in den Geschäftsräumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Glacisstraße 3 in 01099 Dresden.

Die Büroräume in Chemnitz wurden aufgrund der von enviaM vorgesehenen Umbaumaßnahmen zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Auf den statutarischen Sitz der KBE hat dies keinen Einfluss.

### **5.2 Partnervereinbarung und Zusammenarbeit mit der KBM**

Zur Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses betreffend der Ausübung der Aktionärsrechte in der enviaM, hatten KBE und KBM bereits im Jahr 2018 eine Partnervereinbarung geschlossen, die Grundlage einer einvernehmlichen, vertrauensvollen und auf Dauer angelegten Zusammenarbeit der Partner sein soll. Im Zuge des 8. Nachtrages zur Konsortialvereinbarung wurde die Partnervereinbarung zwischenzeitlich neugefasst; sie wurde am 6./7. April 2022 unterzeichnet und trat am 15. April 2022 in Kraft.

Die Kooperation hat sich bewährt und trägt dazu bei, dass es ein gemeinsames Auftreten der beiden kommunalen Anteilseigner KBE und KBM nach außen gibt. Die beiden kommunalen Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Konsortialgespräche und Strategieggespräche wurden gemeinsam vorbereitet und geführt. Bei der Gremienbesetzung soll Einvernehmen hergestellt und die Interessen aller abgewogen berücksichtigt werden.

Mit dem Vorstand enviaM bestehen regelmäßig Kontakte und bei wichtigen Angelegenheiten wie auch der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM werden Gespräche geführt.

Über die Konsortialgespräche hinaus informiert E.ON die kommunalen Anteilseigner der Regionalunternehmen enviaM, Avacon, Hanse AG und E.DIS regelmäßig in Strategieggesprächen zur Strategie von E.ON. Für jede Regionalgesellschaft können zwei Vertreter von den kommunalen Anteilseignern entsandt werden. Die KBE wird vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Thomas Zenker.

### **5.3 Personal der KBE**

Die Geschäftsstelle hat eine schmale Personaldecke mit einem Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin. 50 % der Personalkosten werden der Koordinierungsstelle kommunal zugeordnet und dort zu 40 % von der KBM und zu 60 % von der KBE getragen. Die rechtliche und steuerrechtliche Beratung wird extern beauftragt.

Geschäftsführer ist seit dem 1. Januar 2022 Herr Mike Ruckh.

### **5.4 Internet-/Intranet-Auftritt**

Der modernisierte Internet- und Intranet-Auftritt der KBE wird fortlaufend aktualisiert. Für die Gesellschafter und den Aufsichtsrat gibt es einen eigenen Intranet-Bereich. Damit können Gesellschafter zu jeder Zeit Informationen wie Satzung, Beteiligungsbericht, Beteiligungswert zur Doppik, Protokolle der Gesellschafterversammlung u.a. einsehen bzw. abrufen. Der Aufsichtsrat hat einen eigenen Intranet-Zugang.

## **6. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

### **6.1 Ausschüttung**

Die Gesellschaftersammlung der KBE hat am 4. November 2022 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2021/2022 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2022 und einen Teil der Gewinnrücklage mit insgesamt 35.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Aufgrund der Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, erfolgte nach Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Mai 2022 eine Vorabausschüttung in Höhe von 34.000.000 EURO im Mai 2022. Am 6. Dezember 2022 erfolgte die Restausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 1.000.000 EURO.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2022/2023 ist für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000 EURO geplant. Über die endgültige Ausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 3. November 2023.

### **6.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2022**

Bis zum 30. Juni 2023 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

### **6.3 Aufsichtsrat der KBE**

Der Aufsichtsrat der KBE bestand zum Beginn des Wirtschaftsjahres aus 18 Mitgliedern. Im Wirtschaftsjahr 2022/2023 schieden nachfolgende Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus:

Herr Tobias Goth zum 31.07.2022 Mittelsachsen  
Herr Jörg Röglin zum 31.07.2022 Nordsachsen  
Herr Herold Quick zum 28.02.2023 Brandenburg

In der Gesellschafterversammlung am 4. November 2022 erfolgte die Nachwahl für die Landkreise Mittelsachsen und Nordsachsen in den Aufsichtsrat der KBE.

Herrn Matthias Berger, Oberbürgermeister Stadt Grimma (Nordsachsen) und  
Herrn Ronald Kunze, Bürgermeister Stadt Hartha (Mittelsachsen)

Die Nachwahl für Herrn Herold Quick (Brandenburg) erfolgt in der Gesellschafterversammlung am 3. November 2023.

### **6.4 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM**

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit vier Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und der MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Dem Aufsichtsrat der enviaM gehören von Seiten der KBE an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Karsten Schütze (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE), Frau Astrid Münster (Mitglied des Aufsichtsrates KBE) und Herr Mike Ruckh (Geschäftsführer KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM und Mitglied des Personalausschusses.

Im Aufsichtsrat der MITGAS und im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM vertritt der Geschäftsführer der KBE, Herr Mike Ruckh, die kommunalen Anteilseigner.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

## **6.5 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung**

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM, d.h. Chancen und Risiken der enviaM und auch Chancen und Risiken der KBE. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei und erhöhen allerdings den Investitionsbedarf enorm. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin verstärkt Investitionen sowohl in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien als auch in die E-Mobilität/Ladeinfrastruktur notwendig sein werden. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können. Ebenso müssen Genehmigungsverfahren beschleunigt und auf ein notwendiges Maß reduziert werden.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Die Politik muss veranlasst werden, Rahmenbedingungen zu schaffen, die flexibles Handeln ermöglichen.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden.

Erfreulicher Weise ist die Bundesnetzagentur bereit, den Eigenkapitalzins zumindest für Neuanlagen auf 7,09 Prozent zu erhöhen. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung – wird aber nicht reichen. Zumal für Altanlagen der Zins bei 3,51 Prozent bleiben soll.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

## **7. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr**

### **7.1 Erhöhter Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand für den Ausbau des Versorgungsnetzes und den Bereich Digitalisierung**

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien hat sich deutlich verstärkt. Dabei wirken die Auswirkungen des Ukraine Krieges und die Angst einer drohenden Gasmangellage wie ein Booster. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Dazu kommt die Notwendigkeit einer vorzeitigen Wärmewende. War ursprünglich Gas als sogenannte Brückenenergie nach dem Kohleausstieg favorisiertes Medium, geht die Tendenz jetzt stark Richtung Wärmepumpe / Geothermie und möglicherweise Wasserstoff. Auf jeden Fall wird die Leistungsabnahme im Stromnetz deutlich steigen bei gleichzeitiger Zunahme der Volatilität im Netz.

Netzausbau auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind dabei Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawelt-Zeitalter fordern darüber hinaus einen erhöhten Investitionsbedarf.

Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern werden. enviaM wird mehr und mehr zum Energiewende-Dienstleister.

Die Akzeptanz der Bevölkerung für den Ausbau der erneuerbaren Energien steigt (wenn auch aus der Not heraus). Die Strom- und Gaspreise für den Endverbraucher, die Geschäfts- und Gewerbekunden und der Industrie, getrieben durch den Krieg aber auch durch, im Energievergleich, relativ hohe Steuern und Abgaben sind auch im europäischen Vergleich hoch.

### **7.2 Strukturwandel**

enviaM geht diesen Strukturwandel aktiv an. Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt. Nur so kann in vielen Bereichen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den vertrieblichen Bereich. Umstrukturierungsprogramme hin zu digitalen Plattformen und neuen Denkansätzen zur Vermarktungsstrategie zielen auf die Marktfähigkeit ab. Alle Bereiche sind vom Wandel betroffen.

Das Kommunalportal ist der Anfang für eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der enviaM-Gruppe. Das Portal wird immer weiter ausgebaut und immer mehr von den Städten und Gemeinden genutzt. Die KBE unterstützt diesen Prozess.

Die Konsortialvereinbarung sichert die Eigenständigkeit und die Personalhoheit von enviaM. Die Wertschöpfung in den Regionen und die damit verbundenen Arbeitsplätze werden ein wichtiges Kriterium bleiben. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM müssen darauf achten, dass die Vereinbarungen der Konsortialvereinbarung eingehalten werden. Das

partnerschaftliche Miteinander ist die Voraussetzung. Die Gespräche auf Augenhöhe sind das Fundament. Die Konsortialvereinbarung muss gelebt aber auch immer wieder konstruktiv kritisch begleitet werden. Dazu werden regelmäßige Gespräch mit E.ON geführt.

## **8. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung**

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. im Bereich Wasserstoff, Ladeinfrastruktur oder Breitbandausbau, das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist jetzt wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die KBE und KBM ist es wichtig, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom und Gas ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Die KBE ist gleichermaßen Dienstleister und Interessensvertreter ihrer Gesellschafterkommunen und der Treugeber.

Chemnitz, Juli 2023

Mike Ruckh  
Geschäftsführer

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2023

#### Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2022/2023 T€	2021/2022 T€	2022/2023 T€	2021/2022 T€
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	ausgegebenes Kapital	53.305
Sachanlagen	22	27		53.305
Finanzanlagen	475.641	475.641	Rücklagen	408.580
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	51.620
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Sonderposten</b>	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97	12	<b>Rückstellungen</b>	48
Wertpapiere, liquide Mittel	37.795 <sup>1</sup>	4.997	<b>Verbindlichkeiten</b>	
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
<b>Aktive RAP</b>	10	3	Verbindlichkeiten < 1 Jahr	12
<b>Bilanzsumme</b>	<b>513.565</b>	<b>480.680</b>	<b>Passive RAP</b>	0
			<b>Bilanzsumme</b>	<b>513.565</b>
				<b>480.680</b>

<sup>1</sup> Termingeld und liquide Mittel

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2022/2023 T€	2021/2022 T€
Umsatzerlöse	71	73
Sonstige betr. Erträge	15	9
Erträge aus Beteiligungen	34.761	41.178
Zinsen und ähnliche Erträge	116	16
Personalaufwand	208	202
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	11
sonstiger betriebl. Aufwand	202	230
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	494	553
<b>Jahresergebnis</b>	<b>34.053</b>	<b>40.280</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2022/2023	2021/2022	2020/2021
<b>Vermögenssituation</b>			
Anlagenintensität	92,62 %	98,96 %	98,61 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	99,99 %	99,95 %	98,71 %
Verschuldungsgrad	0,01 %	0,05 %	1,31 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität</b>			
Anlagendeckungsgrad II	107,96 %	101,01 %	100,11 %
Zinsaufwandquote	14,14 €	0,0 €	0,0 €
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 1. Grades	63.599,92 %	2.189,48 %	107,80 %
Liquidität 3. Grades	63.763,23 %	2.194,85 %	107,92 %
Cashflow	34.059.451 €	40.291.875 €	27.002.696 €
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	6,63 %	8,38 %	9,66 %
Umsatz	71.045 €	73.026 €	71.827 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	34.053.443 €	40.280.319 €	46.588.955 €
<b>Personalbestand</b>			
Personalaufwandsquote	293,47 %	276,21 %	262,68 %
Personalquote	0,60 %	0,49 %	0,55 %
Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

### 5.1.3 Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

#### Anschrift:

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH  
Alter Pfarrweg 1 A  
01587 Riesa

Tel.: (03525) 748 - 0  
Fax: (03525) 74 85 00  
E-Mail: [info@wasser-rg.de](mailto:info@wasser-rg.de)  
Homepage: [www.wasser-rg.de](http://www.wasser-rg.de)

#### Gründungsjahr:

#### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

##### a) *Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte unter HRB Nr. 20473, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 05. August 2021.

##### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

3 Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2023: 4.140.000,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 40.000,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,966 %.

##### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterverteilung von Wasser sowie all mit der Wasserversorgung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Dazu errichtet, unterhält und betreibt die Gesellschaft die hierzu erforderlichen Anlagen und hält das Know-how vor.

##### d) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung: Herr Heiko Bollmann

e) *Name des Abschlussprüfers*

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Zweigniederlassung Dresden

## 2. Finanzbeziehungen

Die WRG führt ihre Geschäfte im Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine weiteren Geschäftsanteile eingelegt.

Mit Beschluss vom 27. Juni 2024 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss in Höhe von 196 TEUR und dessen Vortrag auf neue Rechnung beschlossen.

<b>Leistungen der WRG an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die WRG</b>	
Verlustabdeckung	0,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

## 3. Situationsbericht der Geschäftsführung

# Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

### 1 Geschäftsverlauf

Die wesentliche Aufgabe der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Trinkwasser für die Einwohner der Mitglieder des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV). Die WRG wurde im Jahr 2001 als 100 %ige Tochtergesellschaft gegründet und im Zusammenhang damit das operative Geschäft auf diese übertragen.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurden umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Rohrnetzsanierung vorgenommen; Strecken mit hoher Rohrbruchanfälligkeit wurden ausgewechselt. Die Versorgungssicherheit im Verteilungsnetz war im abgelaufenen Jahr bis auf kurzzeitige lokale Beeinträchtigungen gesichert. Die Schadenszahlen bewegten sich innerhalb des durchschnittlichen Niveaus der Vorjahre.

Zur Minimierung der technischen Risiken wie zum Beispiel von Anlagenausfällen und Störungen im Versorgungsnetz unternimmt die WRG große Anstrengungen für die kontinuierliche Aufrechterhaltung bzw. Steigerung des Qualifikationsniveaus in allen Unternehmensbereichen. Zum Management dieser Risiken wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Geschäftsjahr 2018 eingeführt. Die Wirksamkeit des Systems wurde im Rahmen einer Prüfung im Geschäftsjahr 2023 erneut bestätigt.

Die WRG betreibt seit 2015 ein gemäß DIN EN ISO 50001 erfolgreich zertifiziertes Energiemanagementsystem, das jährlich durch externe Auditoren überprüft wird. Damit wurde neben der Möglichkeit für eine Stromsteuererstattung auch die Voraussetzung geschaffen, die Energieeffizienz zu verbessern und Energieeinsparpotentiale im Betrieb der Anlagen auszuschöpfen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die dritte Rezertifizierung des Energiemanagementsystems erreicht.

Der allgemeine Trend des sinkenden Trinkwasserbedarfs durch die demographische Entwicklung hält an. Die Trinkwasserabgabemenge verzeichnete mit 5.054 Tm<sup>3</sup> gegenüber dem Vorjahr (5.095 Tm<sup>3</sup>) einen Rückgang um 41 Tm<sup>3</sup> (-0,8 %). Die Abnahme der Tarifkunden ist dabei um 66 Tm<sup>3</sup> (-1,7 %) rückläufig und die Abnahme der Kunden mit Sonderpreisen ist um 25 Tm<sup>3</sup> (+2,5 %) gestiegen.

Die durchschnittliche Wasserabgabe an Kunden in Haushalt und Kleingewerbe reduzierte sich von 96,7 l je Einwohner und Tag im Jahr 2022 auf 93,2 l (-3,6 %) je Einwohner und Tag im Jahr 2023. Der Rückgang ist im Hinblick des erhöhten Mehrgebrauchs von Trinkwasser im häuslichen Bereich aufgrund der pandemischen Lage der Vorjahre jedoch eher als Trend zur Normalisierung zu bewerten.

Die derzeitige weltwirtschaftliche Situation, verbunden mit erheblichen Preissteigerungen, insbesondere bei Materialbeschaffung und Fremdleistungen, führt zu nicht unerheblichen Kostenerhöhungen und infolgedessen zu einem erheblich steigenden Liquiditätsbedarf für die WRG. Daher war es wirtschaftlich angezeigt, die Trinkwasserpreise und Preise für die Herstellung bzw. Änderung eines Trinkwasserhausanschlusses anzupassen. Die neuen Tarifentgelte wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt.

In den letzten Jahren war in Sachsen und im Versorgungsgebiet eine Häufung extremer Wetterereignisse zu verzeichnen. Es lösten sich langanhaltende Trockenperioden mit Zeiten hoher Niederschlagsmengen ab. In der Nachfrage nach Wasser konnte somit speziell in Zeiten höherer Temperaturen eine gestiegene Trinkwasserabgabe in den Wasserwerken verzeichnet werden, die die Leitungssysteme an den Spitzentagen zusätzlich belastete.

## 2 Investitionen und Instandhaltung

Das Gesamtinvestitionsvolumen 2023 ist mit TEUR 2.445 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 4.143) um TEUR 1.698 rückläufig. Die Ursache liegt in der Verschiebung von zwei größeren geplanten Vorhaben aufgrund noch nicht ausreichender Planungssicherheit.

Bei den Investitionsentscheidungen lag der Schwerpunkt besonders bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie der Sicherung der Trinkwasserqualität. Auf das Sachanlagevermögen entfielen 96 % der Investitionssumme.

Das Investitionsvolumen im Bereich Wassergewinnung betrug einschließlich Umbuchungen TEUR 150. Als wesentlichste Maßnahme ist hier die Weiterführung und Fertigstellung des Ersatzneubaus des Einstiegsgebäudes am Hochbehälter Riesa-Weida (TEUR 107) zu nennen. In den Jahren 2017-2022 wurden für diese Maßnahme bereits TEUR 2.433 investiert. Im Wasserwerk Schönfeld wurden die Planungsleistungen zur Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten (TEUR 24) fortgesetzt.

In das Versorgungsnetz wurden in 2023 insgesamt TEUR 1.463 investiert. Als wichtigste Maßnahmen sind hier die Auswechslungen der Versorgungsleitungen in der Alleestraße (TEUR 219), in der Dr.-Schneider-Straße (TEUR 44) und im Pausitzer Weg (TEUR 41) in Riesa zu nennen. In Großenhain wurden die Versorgungsleitungen am Speicher (TEUR 67) und Sonnenlehne (TEUR 94) und in Strehla die Versorgungsleitung in der Riesaer Straße erneuert (TEUR 383).

Zum Zwecke des Anschlusses weiterer Ortsteile der Gemeinde Lampertswalde wurde mit dem Netzausbau begonnen (TEUR 221). Des Weiteren wurde die Schutzstromanlage in Zeithain durch Setzen einer Tiefenanode erweitert (TEUR 88). Weiterhin wurde mit der Kabelverlegung zur Datenübertragung zwischen Riesa Kundenzentrum und Wasserwerk Riesa begonnen (TEUR 40).

Bei einem Versorgungsunternehmen, welches teilweise Leitungen mit einem Alter von mehr als 100 Jahren in Betrieb unterhält, kommt der Instandhaltung eine hohe Bedeutung bei. Planmäßig wird eine Größenordnung in der Erneuerung von einem Prozent des Gesamtrohrnetzes angestrebt. Mit einer Realisierung von 8,5 km, das entspricht 0,6 % des Gesamtrohrnetzes, wurde diese Größe in 2023 nicht erreicht.

### 3 Ertragslage

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator für die Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und damit verbunden als nichtfinanzieller Leistungsindikator die Abgabemengen an Trinkwasser. Die Gesellschaft arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 196 (Vj. TEUR 153) erzielt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen TEUR 15.066 und sind gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (TEUR 13.231) um TEUR 1.835 gestiegen. Begründet ist diese Entwicklung im Wesentlichen durch die Erhöhung der Trinkwasserpreise und der Preise für die Herstellung und Änderung von Trinkwasseranschlüssen ab dem 01.01.2023. Die höheren Umsatzerlöse entsprechen dem Planansatz von TEUR 15.092.

Die Verbindlichkeit aus Kostenüberdeckung der Kalkulationsperiode 2019 bis 2022 von TEUR 1.294 wurde im Geschäftsjahr anteilig in Höhe von TEUR 431 umsatz erhöhend aufgelöst. In der Nachkalkulation der Wasserentgelte für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Kostenüberdeckung von TEUR 578 festgestellt, für die umsatzmindernd eine Rückstellung gebildet wurde.

Die Umsatzerlöse aus Trinkwasserverkauf (TEUR 14.520) sind aufgrund der Preiserhöhung im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 12.565) um 15,6 % gestiegen. Der Anteil der Erlöse aus Grundpreisen beträgt TEUR 6.037 (Vj. TEUR 5.455), dies entspricht einem Anteil von 41,6 % an den Gesamterlösen aus Trinkwasserverkäufen. Der spezifische Abgabepreis hat sich um 16,2 % von 2,47 EUR/m<sup>3</sup> in 2022 auf 2,87 EUR/m<sup>3</sup> in 2023 erhöht.

Die Umsatzerlöse aus Nebenleistungen betragen TEUR 388 (Vj. TEUR 190). Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert aus Weiterberechnungen von Kostenbeteiligungen für Instandhaltungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2023.

Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR 171; Vj. TEUR 170) sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erlöse aus Auflösung von Ertragszuschüssen betragen TEUR 133 (Vj. TEUR 130).

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 5.801 um TEUR 1.143 über dem Wert des Vorjahres (TEUR 4.658). Darunter sind Kosten für fremde Instandhaltung von TEUR 2.906 (Vj. TEUR 2.362), für Material TEUR 872 (Vj. TEUR 668), für Betriebsstoffe TEUR 156 (Vj. TEUR 205), für sonstige fremde Leistungen TEUR 1.122 (Vj. TEUR 743), für Strombezug TEUR 560 (Vj. TEUR 496) und für Fremdwasserbezug von TEUR 185 (Vj. TEUR 184) zu verzeichnen.

Die Kostenerhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vordergründig durch gestiegene Aufwendungen bei fremder Instandhaltung und sonstigen fremden Leistungen entstanden. Darüber hinaus ist ein Anstieg der Einkaufspreise für Material um durchschnittlich 20 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) beträgt die Materialaufwandsquote 37,9 % (Vj. 34,3 %).

Der Personalaufwand (TEUR 4.469; Vj. TEUR 4.428) ist zum Vorjahr aufgrund Tarifierhöhung und Stufenanpassungen gemäß TV-V um TEUR 41 gestiegen. Gegenläufig wirkte eine hohe Anzahl von unbezahlten Ausfällen auf Grund von Langzeiterkrankungen. Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) ist der Personalaufwand mit 29,2 % gegenüber dem Vorjahreswert (32,6 %) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.612; Vj. TEUR 1.303) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 309 gestiegen. Die Steigerung zum Vorjahr begründet sich im Wesentlichen mit der Anhebung der Wasserentnahmeabgabe des Freistaates Sachsen nach § 91 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) von 1,5 Ct./m<sup>3</sup> auf 5,6 Ct./m<sup>3</sup> mit Mehrkosten von TEUR 217.

## 4            Forschung und Entwicklung

Die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa, als Wasserversorger betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, es sind hierzu keine weiteren Aufwendungen entstanden.

## 5 Finanz- und Vermögenslage

Dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 3.400 steht ein Finanzmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.323 und aus Investitionstätigkeit von TEUR 2.132 gegenüber. Somit verringerte sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 55 auf TEUR 3.403 zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme der WRG hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 547 auf TEUR 63.693 verringert, während die Bilanzstruktur nahezu unverändert blieb. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte weist den für ein Versorgungsunternehmen typischen hohen Anteil aus. Der Anteil an der Bilanzsumme von 88,6 % ist gegenüber dem Niveau des Vorjahres (89,2 %) nahezu unverändert.

Das Eigenkapital (TEUR 42.079) erhöhte sich durch den verzeichneten Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um TEUR 196. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens) erhöhte sich auf Grund der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum Bilanzstichtag von 73,5 % auf 74,5 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter haben sich um TEUR 1.321 auf TEUR 11.778 verringert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Darlehensverbindlichkeiten.

## 6 Personal

Der Bestand an Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden ist mit 73 Beschäftigten zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich gegenüber dem Vorjahr von drei auf zwei Auszubildende verringert.

Mit der Zunahme des Durchschnittalters der Beschäftigten steht die WRG vor der Herausforderung, trotz demographischem Wandel und zu erwartendem Mangel an Fachpersonal in den kommenden Jahren, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die WRG hat durch Stärkung seiner Ausbildungsaktivitäten und weitere Profilierung in der Außendarstellung erste Schritte unternommen, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zum überwiegenden Teil mit der eigenen Ausbildung und den darauf aufbauenden Personalentwicklungsmaßnahmen zu decken.

## 7 Chancen und Risiken

Zur frühzeitigen Identifizierung der Risiken und der damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die WRG hat die Geschäftsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Die jeweils zuständigen Einheiten identifizieren, bewerten und melden Risiken entsprechend der ihnen übertragenen Verantwortung.

Mit der Einführung des Managementsystems TSM werden zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken einzelne Geschäftsprozesse in Betriebsanordnungen und Arbeitsanweisungen geführt, die in einem Betriebshandbuch zusammengefasst sind.

Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Risiken bestehen in der dauerhaften Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers, da durch eventuell auftretende, nicht vorhersehbare Spurenstoffe Maßnahmen ergriffen werden müssen, die in der Kosten- und Finanzplanung nicht kalkuliert werden können. Seit 2021 wird mit den in den Trinkwasserschutzgebieten tätigen Landwirtschaftsbetrieben ein Kooperationsmodell initiiert, das zu einer Reduzierung der Einbringung von Nitrat in das Grundwasser führen soll. Weiterhin werden in den beiden großen Wasserwerken Aktivfilterstufen betrieben, die im Rohwasser enthaltene Spurenstoffe zurückhalten.

Die Geschäftsführung wird die begonnenen Maßnahmen zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen an einem Risikomanagementsystem fortsetzen. Bereits identifizierte und analysierte Risiken werden in einem fortlaufenden Prozess dokumentiert und in die betrieblichen Abläufe integriert. Dieser Prozess wird als ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung eines funktionierenden internen Kontrollsystems betrachtet.

Für ein Darlehen zum Nennwert TEUR 1.500 bestehen zur Zinssicherung zwei Sicherungsgeschäfte in Form eines Zins Swaps und eines Zins Floors jeweils zum gleichen Nennwert. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 85.

Weitere Finanzinstrumente, die für die WRG möglicherweise eine Konzentration von Ausfall- und Liquiditätsverlusten bedeuten können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferung und Leistungen. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch eine effektive Liquiditätssteuerung durch ein effektives und zeitnahes Forderungsmanagements.

Aufgrund der fortschreitenden militärischen Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, umfangreicher wirtschaftlicher Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechenden Reaktionen an den Finanz- und Handelsmärkten muss mit verschiedensten Auswirkungen auch in Deutschland gerechnet werden. Aus Sicht der WRG bestehen die Hauptrisiken in einer deutlichen Verteuerung der Beschaffungskosten für alle Energieträger. Insbesondere ist im Hinblick auf die Beschaffungssituation auch mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zu Lieferunterbrechungen zu rechnen. Eine Auswirkung auf die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt. Finanzielle Risiken ergeben sich zusätzlich aus Kostensteigerungen für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen. Die Entwicklung der Gesellschaft ist gleichfalls vom weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland betroffen. Daraus folgend muss auch mit Schwankungen in der Wasserabnahme industrieller Abnehmer gerechnet werden, die sich auf den Wasserabsatz der WRG nicht unwesentlich auswirken können. Quantifiziert werden können diese Effekte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht.

Die WRG wird weiterhin die Situation aufmerksam beobachten und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergreifen. Vor allem bei der Sicherstellung der energetischen Versorgung sieht die WRG einen Schwerpunkt zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser.

Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

## 8 Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt. Wesentliche Maßnahme, neben der planmäßigen Instandhaltung, ist ein weiterhin gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers. Trotz des relativ geringen technischen Alters der Anlagen muss vorausschauend investiert werden, um die gewohnte Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu festigen.

Für die Wasserversorgung in der Region betreibt die WRG vier Wasserwerke. Mit den erfolgten Erschließungen neuer Brunnenfassungen sowie notwendiger Überarbeitungen aufgrund der nicht den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechenden wasserrechtlichen Bewilligungen sind mehrere Trinkwasserschutzgebiete im Versorgungsgebiet neu zu deklarieren. Mit dem Ausweis weiterer Flächen zum Schutz des Grundwassers werden sich dauerhaft zusätzliche Aufwendungen für Ausgleichs- und Überwachungsmaßnahmen ergeben.

Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser ist gekennzeichnet durch eine hohe Qualität. Um diesem Anspruch auch weiterhin zu entsprechen und den Wasserkreislauf zu schützen, werden weitergehende Maßnahmen in den Bereichen der Trinkwasserschutzgebiete angesetzt, z. B. über Kooperationen mit Agrarunternehmen.

Die digitale Entwicklung der Gesellschaft stellt zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden und auch im Außenauftritt eine benutzerfreundliche und moderne Kundeninformation zu pflegen.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum von einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75 % im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 181 und für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 152 bei Umsätzen in Höhe von TEUR 15.104 für 2024 und TEUR 15.661 für 2025 erwartet.

Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Erwartungen über die zukünftige Entwicklung abweichen.

Riesa, den 5. April 2024

Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Riesa  
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Bilanz

AKTIVA	31.12.2023		31.12.2022	PASSIVA	31.12.2023		31.12.2022
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Software		2.634.530,38	2.586.654,35	I. Gezeichnetes Kapital		4.140.000,00	4.140.000,00
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage		36.643.131,62	36.643.131,62
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- Betriebs- und anderen Bauten	3.574.202,25		3.685.573,24	III. Gewinnvortrag		1.099.570,69	946.425,71
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	46.041,97		46.041,97	IV. Jahresüberschuss		196.477,38	153.144,98
3. Wassergewinnungsanlagen	6.986.145,88		7.369.663,14		42.079.179,69	41.882.702,31	
4. Wasserverteilungsanlagen	41.380.413,93		42.159.257,63				
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.184.013,32		959.274,82	<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN UND ZUSCHÜSSE ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS</b>		5.405.620,71	5.337.531,67
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	650.807,64	53.821.624,99	54.733.130,00				
III. Finanzanlagen				<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Austeilungen an Untenehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.480,39	4.068,63	1. Steuerrückstellungen	0,00		364.551,93
		56.459.635,76	57.323.852,98	2. Sonstige Rückstellungen	1.602.065,96		500.174,96
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>						1.602.065,96	864.726,89
I. Vorräte				<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		451.953,33	480.130,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.534.845,72		1.186.659,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	11.777.786,67		13.098.388,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.712.047,80		2.353.767,06	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.293.373,41		1.870.423,49
2. Forderungen gegen Gesellschafter	8.617,98		7.278,16	a) aus Steuern EUR 35.149,18 (i.V. EUR 230.706,57)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	623.908,97		580.097,44	b) im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 615,24 (i.V. EUR 916,71)			
III. Guthaben bei Kreditinstituten		3.344.574,75	2.941.142,66			14.606.005,80	16.155.470,90
		3.402.813,75	3.458.184,28				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>							
		33.894,57	37.121,85				
		63.692.872,16	64.240.431,77			63.692.872,16	64.240.431,77

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Riesa

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		2022
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		15.065.709,13	13.230.835,63
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		223.207,92	365.435,80
3. Sonstige betriebliche Erträge		230.927,52	247.532,15
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.213.205,42		1.056.552,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.587.670,41	5.800.875,83	3.601.575,12
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.629.597,60		3.589.506,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung	839.236,37		838.517,93
- davon für Altersversorgung: EUR 148.215,52 (Vj.: EUR 130.172,08)		4.468.833,97	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.254.922,46	3.153.150,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.611.760,63	1.303.191,92
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		44.730,55	755,16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		205.296,31	118.195,95
- davon an Gesellschafter EUR 203.417,62 (Vj.: EUR 115.903,67)			
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.975,25	13.439,43
<b>11 Ergebnis nach Steuern</b>		213.910,67	170.429,00
12 Sonstige Steuern		17.433,29	17.284,02
<b>13 Jahresüberschuss</b>		196.477,38	153.144,98

### 5.1.4 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

#### Anschrift:

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH  
Neugasse 39/40  
01662 Meißen

Tel.: (03521) 476 08-0  
Fax: (03521) 476 08-19  
E-Mail: [post@wrm-gmbh.de](mailto:post@wrm-gmbh.de)  
Homepage: [www.wirtschaftsregion-meissen.de](http://www.wirtschaftsregion-meissen.de)

Gründungsjahr: 2002

#### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

##### a) *Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 11. November 2003 unter HRB Nr. 22152, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 16. Juli 2010.

##### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2023: 38.000,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 250,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,658 %.

##### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden.

Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen.

Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen.

Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

##### d) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung: Herr Sascha Dienel

e) *Name des Abschlussprüfers*

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## 2. Finanzbeziehungen

Die WRM führt ihre Geschäfte im Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine weiteren Geschäftsanteile von Städten und Gemeinden eingebracht.

Mit Beschluss vom 24. Mai 2024 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresfehlbetrag in Höhe von 320 TEUR und dessen Ausgleich durch Entnahme aus der Kapitalrücklage beschlossen.

Die Finanzierung erfolgt vollständig durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage. Auf die Gemeinde entfallen:

<b>Leistungen der WRM an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die WRM</b>	
Verlustabdeckung	2.137,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

## 3. Situationsbericht der Geschäftsführung

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH  
Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

---

## **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) ist eine Einrichtung zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen. Das Tätigkeitsfeld konzentriert sich auf die an der Gesellschaft beteiligten Städte und Gemeinden des Landkreises. Die WRM arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen vor allem in der Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen im Rahmen der Unternehmensentwicklung, der Ansiedlung neuer Unternehmen im Landkreis Meißen, der zielorientierten Vermarktung des Landkreises, der Unterstützung und Förderung von Existenzgründungen sowie einer bedarfsorientierten Unterstützung der Kommunen.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie auch im Landkreis Meißen war im Jahr 2023 bei vielen Unternehmen mit der Unsicherheit der künftigen Konjunktur- und Auftragslage verbunden. Die gestiegenen Energiepreise in Folge des Russischen Angriffskriegs in der Ukraine sowie die inflationsbedingten Preissteigerungen als auch Lohnforderungen von Gewerkschafts- und Arbeitnehmerseite verursachten Druck auf die Unternehmen. Die Ungewissheit über die weitere Entwicklung ließ Investitionsentscheidungen nur bedingt zu.

Verbunden mit der Unsicherheit der Unternehmensleitungen waren auch im Landkreis weniger Nachfragen nach Fördermittelberatungen spürbar. Hinzu kam, dass die Sächsische Aufbaubank (SAB) auch keine GRW-Förderanträge mehr am Jahresende entgegennahm. Auch zur Förderrichtlinie Regionales Wachstum für kleine und mittelgroße Unternehmen hielt sich der Beratungsbedarf in Grenzen. Einige Beratungen erfolgten hingegen zur Förderung von Digitalisierungsvorhaben. Die neue Richtlinie hierzu wurde Ende 2022 veröffentlicht.

Kontinuierlich bestand trotz wirtschaftlicher Unsicherheit bei den Unternehmen der Bedarf nach Fachkräften. Dies spiegelte sich bei der Teilnahme an Ausbildungsmessen, der Berufsorientierungswoche SCHAU REIN! sowie der Fachkräftemesse am 27. Dezember 2023 wider.

Trotz wirtschaftlich unsicherer Lage wurden aber auch neue Investitionsvorhaben begonnen bzw. weitergeführt. So erfolgten die Aufnahme der Betriebstätigkeit bei der Firma Finsterwalder Logistik im Industrie- und Gewerbegebiet Glaubitz – Zeithain sowie des Logistikdienstleisters Hermes im Gewerbegebiet Thiendorf, nachdem die jeweiligen Standorte (Neubauvorhaben) fertiggestellt wurden.

Bei Feralpi in Riesa wurde die neue Schrottsortieranlage eingeweiht. Diese Maßnahme erfolgt in Verbindung mit dem Ausbau des Stahlwerks und der Schaffung eines neuen Walzlagers.

Insgesamt werden am Standort Riesa im Zeitraum 2023 bis 2027 ca. 200 Millionen Euro investiert.

Im Jahresverlauf 2023 erhielt die WRM einige Anfragen nach Industrie- oder Gewerbeflächen sowie Gewerbeobjekten – teilweise direkt und zum Teil auch über die Wirtschaftsförderung Sachsen. Mehrere Anfragen zielten erneut in Richtung Logistiktutzung. In vielen Fällen wurden autobahnahe Flächen gesucht. Die überschaubaren Industrie- und Gewerbeflächenangebote stellen bereits seit einiger Zeit eine Limitierung dar. Mit der Genehmigung des Bebauungsplans für den Gewerbepark in Deutschenbora besteht nun eine Vermarktungsmöglichkeit für eine ca. 13 Hektar große Fläche mit unmittelbarer Autobahnanbindung. Die WRM steht mit dem privaten Eigentümer der Fläche im engen Kontakt. An diesem Standort ist allerdings eine ausschließlich logistische Nutzung nicht zulässig.

Es gab auch Unternehmen, welche in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind. Die erneute Insolvenz der Lomma Sachsen war zu verzeichnen, ebenso die Schließung des Seifenwerks Riesa – in Verbindung mit der Insolvenz der Kappus-Gruppe und der ausschließlichen Übernahme des Hauptstandortes in Heitersheim. Außerdem erfolgte die Einstellung der Produktion bei Eickhoff Wind Power in Klipphausen. Bei der Lomma Sachsen ist der bisherige Geschäftsführer bemüht, das Unternehmen weiterzuführen. Die Vorbereitungen und Abstimmungen mit dem Insolvenzverwalter laufen. Beim Werk von Eickhoff sind die Wirtschaftsförderung Sachsen sowie auch die WRM bestrebt, bei passenden Investitionsanfragen auf diesen attraktiven Standort zu verweisen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosenquote im Landkreis leicht zugenommen. Aufgrund des allgemeinen Fachkräftebedarfs wird davon ausgegangen, dass sich dies mit einer wirtschaftlichen Belebung wieder ändern wird.

Beim Gründungsgeschehen waren in der Region keine Änderungen zu den Vorjahren wahrnehmbar. Das Gründungsgeschehen ist eher als niedrig einzuschätzen. Der stabile Arbeitsmarkt und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung lassen nicht erwarten, dass sich die Gründungsaktivitäten kurzfristig deutlich verändern werden.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Die WRM hat im Jahr 2023 wieder zahlreiche Beratungsgespräche durchgeführt. Diese Beratungen beinhalteten Standortsuchen, Erweiterungs- und Digitalisierungsvorhaben als auch Fördermöglichkeiten für neue Produkte. Neben der Beratung und Beantragung zu Fördermöglichkeiten wurde zudem die Unterstützung zu Finanzierungsfragen und Unternehmensnachfolgen nachgefragt.

Bezüglich Ansiedlungsakquisitionen arbeitet die WRM nach wie vor aktiv mit der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) zusammen. Externe Dienstleister zur Unterstützung sind nicht aktiv eingebunden oder beauftragt. Die WRM konzentriert sich weiterhin auf die Zusammenarbeit mit der WFS und auf die eigene Darstellung der Region im Internet. Die kompetente und zügige Reaktion auf Anfragen konnte über das gesamte Jahr gewährleistet werden. Wie in den Vorjahren erfolgte ein regelmäßiger Austausch mit den WFS-Ansprechpartnern. Beschränkungen bestehen seit einiger Zeit aufgrund der Flächen- und Hallenverfügbarkeit. Gerade in nachgefragten Lagen sind kaum noch Angebote vorhanden.

Im Landkreis Meißen sind sofort verfügbare Industrieflächen derzeit nur noch in Großenhain und Glaubitz-Zeithain vorhanden. Hier handelt es sich allerdings um zusammenhängende Flächen bis maximal sieben Hektar. Mit dem AREAL414 steht im Nossener Ortsteil Deutschenbora

eine 13 Hektar große Gewerbefläche für autobahnnaher Ansiedlungen oder Erweiterungen ansässiger Unternehmen zur Verfügung.

Eine große potenzielle Erweiterungsfläche in Autobahnnähe ist im Norden des Gewerbegebietes Thiendorf vorhanden. Bezüglich der Erschließung der Erweiterungsfläche hat die Gemeindeverwaltung im Jahr 2023 weitere Gespräche und Abstimmungen mit einem Projektentwickler geführt. Die Stadtverwaltung Coswig konnte die Bereitstellung von Gewerbeflächen auf dem Cowaplast-Gelände voranbringen. Bis 2025 sollen hier 30.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche geschaffen werden. Die Nachfrage nach kleinen Gewerbeflächen (2.000 bis 5.000 m<sup>2</sup>) gerade im Elbtal - u.a. von Handwerksbetrieben - ist nach wie vor vorhanden. Daher sollte aus Sicht der WRM von kommunaler Seite weiterhin geprüft werden, wo noch Flächenpotenziale bestehen.

Analog zu den Vorjahren war die Anzahl der Beratungen von Existenzgründern im Landkreis Meißen 2023 überschaubar. Die WRM-Mitarbeiter sind mit einigen Unternehmen in Kontakt, bei denen gerade eine Nachfolge erfolgte oder wo diese demnächst stattfinden soll. Die Unterstützung dieser Unternehmen wird als wichtig angesehen und nach bisherigen Erfahrungen auch gern von diesen angenommen.

Beratungstage zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurden im Jahr 2023 wieder einmal im Quartal in den Räumen der WRM angeboten. Das Angebot wird sowohl von gründungswilligen Personen als auch Vertretern ansässiger Unternehmen genutzt. Je nach Beratungsinhalt erfolgt hierbei auch eine Überleitung oder Einbindung der Mitarbeiter der WRM. Das Beratungsangebot wird im Jahr 2024 beibehalten.

Im Juni 2023 wurde der 11. Wirtschaftstag im Landkreis Meißen im Zentralgasthof Weinböhla erfolgreich durchgeführt. Wie in den Jahren zuvor wurde der Wirtschaftstag gemeinsam mit der Geschäftsstelle Riesa der IHK Dresden organisiert und gestaltet. Die Besucher und Sponsoren nutzten rege die Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. Der Wirtschaftstag hat sich über die vergangenen Jahre als wichtigste Unternehmerversammlung im Landkreis Meißen etabliert. Es ist für die IHK und die WRM von großer Bedeutung, die hohe Qualität des Wirtschaftstages auch in den folgenden Jahren zu wahren.

Die Organisation der sachsenweiten Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ wurde das achte Mal für den Landkreis Meißen vorbereitet. 230 Unternehmen und Institutionen konnten für SCHAU REIN! gewonnen werden, welche im März 2023 ihre Türen für Schüler öffneten. Mehr als 1.400 Schüler nutzten die Möglichkeiten, sich bei den Unternehmen und Institutionen vor Ort über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder zu informieren. Für die Organisation der „SCHAU REIN!“-Woche 2023 erhielt die WRM eine Zuwendung über das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK).

Die ersten Maßnahmen für SCHAU REIN! beginnen regelmäßig ein halbes Jahr vorher. Die WRM hat diese Aufgabe erneut übernommen, da über das Format „SCHAU REIN!“ den Schülern aus der Region sowie aus benachbarten Regionen die Perspektiven bei den regionalen Firmen nähergebracht werden und die Unternehmen einen direkten Zugang zu potenziellen Auszubildenden erhalten.

Für das seit Mai 2017 bestehende Fachkräfteportal [www.air-meissen.de](http://www.air-meissen.de) wurden erneut Anzeigen geschaltet, um die Nutzerzahlen stabil zu halten sowie neue Nutzer aufmerksam zu machen. Das Portal unterstützt die ansässigen Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und der Darstellung der offenen Fach-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Neun Unternehmen und die Landkreisverwaltung unterstützen das Portal als Sponsoring-Partner. Die daraus zufließenden Einnahmen werden zur Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Portals

verwendet. Im Jahr 2023 wurde das Portal mehr als 114.000-mal angeklickt, was positiv bewertet wird.

Im Jahr 2023 wurde die 2019 begonnene Workshopreihe für Personalverantwortliche von ansässigen Unternehmen fortgeführt. Bis Anfang 2024 erhält die WRM für die Umsetzung eine Förderung (90 Prozent) über die Fachkräfte-Richtlinie. Die Personalarbeit ansässiger Unternehmen hat einen hohen Stellenwert für deren unternehmerische Entwicklung. Das Ziel der Zusammenkünfte besteht in einem fachlichen Austausch der Akteure zur Stärkung der Personalarbeit in den Unternehmen. Zur fachlichen Unterstützung wurden externe Referenten in die Workshops eingebunden, dies soll auch künftig beibehalten werden. Die Teilnehmer wünschen sich eine Fortführung des Veranstaltungsformats und haben ihre Bereitschaft signalisiert, auch zu einem höheren Teilnehmerbeitrag daran teilzunehmen.

Seit Anfang 2018 zählt die Koordinierung der Breitband-Aktivitäten im Landkreis Meißen zum Aufgabengebiet der WRM. Seit April 2019 bestehen zwei Vollzeitstellen für diesen Bereich. Finanziert wird die Breitband-Koordination über eine vertragliche Vereinbarung mit dem Landratsamt. Neben der Unterstützung der einzelnen Kommunen bei ihren Breitbandausbauaktivitäten wird auch der landkreisweite Ausbau von verbliebenen Weißen und Grauen Flecken betreut. Für den Sonderaufruf für Weiße Flecken konnten im Herbst 2022 die Lose vergeben und unterzeichnet werden. Im Jahr 2023 startete die schrittweise Realisierung in den 12 Ausbaulosen. Für die sogenannten Grauen Flecke wurde rechtzeitig im September 2022 ein Förderantrag auf Bundes- und Landesförderung gestellt. Die finale Ausschreibungsrunde wurde noch im Jahr 2023 beendet, so dass der finale Förderantrag mit Zustimmung des Kreistages im April 2024 eingereicht werden kann. Die Arbeiten des Breitband-Teams erfolgen in enger Abstimmung mit dem Kreisentwicklungsamt (KEA). Die Netzwerkaktivitäten zu weiteren Partnern und Akteuren in Sachsen wurden gepflegt, ebenso erfolgten Abstimmungen mit den anderen Landkreisen in Sachsen.

## 2.3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

### (1) *Ertragslage:*

Die Umsatzerlöse der WRM lagen im Jahr 2023 mit TEUR 260,6 auf etwa dem gleichen Niveau des Vorjahres (-0,3 %). Die größten Positionen bilden hierbei die Erlöse für die Breitband-Koordination sowie die Sponsoringeinnahmen für den Wirtschaftstag.

Die WRM bietet die Unternehmensdienstleistungen kostenfrei an. Daher ist die Betrachtung der Ausgaben von Bedeutung. Prägend für das Betriebsergebnis und somit die Ertragslage waren neben den Personalkosten i.H.v. TEUR 428,1 der Aufwand für Fremdleistungen i.H.v. TEUR 65,2. Die im Verhältnis zu den Gesamtausgaben hohen Personalkosten sind erforderlich, um die zuvor aufgeführten Tätigkeiten auszuführen. Der Anstieg der Personalkosten (7,8 %) ist damit begründet, dass eine inflationsbedingte Gehaltsanpassung (+5,0 %) erfolgte sowie eine Stellennachbesetzung mit einer Erweiterung der Wochenarbeitszeit verbunden wurde. Im Jahr 2023 standen der WRM (inklusive Breitbandaktivitäten) Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ von 6,8 zur Verfügung (VZÄ 2022 = 6,6). Davon sind 2,3 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ dem Bereich Breitband zuzuordnen. Die WRM hat keine Tarifbindung vereinbart. Es erfolgt eine Orientierung am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Insbesondere wird versucht, Tarifanpassungen im Öffentlichen Dienst auch für die Mitarbeiter der WRM zu übernehmen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind 2023 geringer als im Vorjahr ausgefallen (TEUR -14,6 / -18,3 %). Dies ist u.a. damit begründet, dass die Untersuchung zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen 2022 beauftragt wurde. Der Bereich bezogene Leistungen beinhaltet des Weiteren Ausgaben für den Wirtschaftstag, das Regionalmarketing

(Willkommensportal), die Personaler-Workshopreihe sowie beauftragte Fremdleistungen für den Bereich Breitband.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen unter denen des Vorjahres (TEUR -25,1 / -19,4 %). Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Fahrzeugkosten sowie den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“. In den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“ waren im Vorjahr vor allem die Umsatzsteuerkorrekturen für die Jahre ab 2018 maßgeblich für den Anstieg. Diese kam durch eine Betriebsprüfung des Finanzamtes zustande. Die hohen Fahrzeugkosten im Vorjahr begründete die Unfallverwicklung eines WRM-Leasingfahrzeugs. Hierfür erhielt die WRM eine Versicherungsleistung (sonstige betriebliche Erträge).

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Ertragslage des Unternehmens wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Gesamtleistung	260,6	261,5
Sonstige betriebliche Erträge	22,7	30,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-65,2	-79,8
	-----	-----
Betrieblicher Rohertrag	218,1	211,9
Personalkosten	-428,1	-397,1
Abschreibungen	-4,5	-11,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-104,6	-129,7
Zinsen & sonstige Steuern	-1,4	-0,2
	-----	-----
<b>Jahresergebnis*</b>	<b>-320,5</b>	<b>-326,6</b>

(\*Rundungsbedingte Differenz)

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Zur Abdeckung der bilanziellen Verluste ist die WRM folglich auf die Beibehaltung der jährlichen Kapitalumlage durch die Gesellschafter angewiesen.

## (2) Finanzlage:

Die Finanzlage ist durch die Zahlung der Gesellschafterumlage und die Ausgaben für die Geschäftstätigkeit geprägt. Von Seiten der Geschäftsführung wird darauf geachtet, dass sorgsam mit den Mitteln umgegangen wird und keine unnötigen Kosten verursacht werden.

Die WRM wurde im Geschäftsjahr 2023 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen sowie 27 Städte und Gemeinden wie folgt finanziert:

Landkreis Meißen	73.782 EUR
Sparkasse Meißen	73.782 EUR
Große Kreisstadt Coswig	11.707 EUR
Große Kreisstadt Großenhain	10.254 EUR
Große Kreisstadt Meißen	15.923 EUR
Große Kreisstadt Radebeul	19.138 EUR
Große Kreisstadt Riesa	16.681 EUR
Stadt Gröditz	3.929 EUR

Stadt Lommatzsch	2.719 EUR
Stadt Nossen	5.976 EUR
Stadt Radeburg	4.122 EUR
Stadt Strehla	2.088 EUR
Gemeinde Diera-Zehren	1.817 EUR
Gemeinde Ebersbach	2.459 EUR
Gemeinde Glaubitz	1.233 EUR
Gemeinde Hirschstein	1.087 EUR
Gemeinde Käbschütztal	1.539 EUR
Gemeinde Klipphausen	5.804 EUR
Gemeinde Lampertswalde	1.439 EUR
Gemeinde Moritzburg	4.705 EUR
Gemeinde Niederau	2.295 EUR
Gemeinde Priestewitz	1.790 EUR
Gemeinde Röderaue	1.468 EUR
Gemeinde Schönfeld	1.033 EUR
Gemeinde Stauchitz	1.759 EUR
Gemeinde Thiendorf	2.137 EUR
Gemeinde Weinböhla	5.821 EUR
Gemeinde Wülknitz	943 EUR
Gemeinde Zeithain	3.110 EUR

---

**280.540 EUR**

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, welcher jedoch unter dem Vorjahreswert liegt. Da für die Gesellschaft kein Gewinnstreben besteht, sondern die Erfüllung der Aufgaben im Vordergrund steht, wie beispielsweise Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Ansiedlung weiterer Unternehmen im Landkreis, führt dies nicht zu einem damit verbundenen Handlungsbedarf.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen zeitgerecht und vollständig nachkommen zu können.

*(3) Vermögenslage:*

Das Vermögen ist durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Neben der Gesellschafterumlage dient gegebenenfalls das vorhandene Eigenkapital als Finanzierungsmittel zur Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben. Die WRM hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Einzahlungen der Gesellschafter erfolgten mit einer Gesamthöhe von TEUR 280,5 in die Kapitalrücklage. Demzufolge wird das Bilanzbild durch die Höhe der Kapitalrücklage und das Betriebsergebnis der Gesellschaft geprägt. Der Jahresverlust 2023 beträgt TEUR 320,5. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 325,0.

Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 44,1. Neben der Betriebsausstattung und Büroeinrichtung sind hier geleistete Anzahlungen für das neue Webportal (TEUR 29,6) maßgeblich. Insgesamt wurden im Jahr 2023 Investitionen in Höhe von TEUR 10,8 getätigt. Die Aktiva der WRM ist durch das Bankguthaben in Höhe von TEUR 432,3 geprägt.

### **3. Prognosebericht**

Im Verhältnis zum Vorjahr werden im Geschäftsjahr 2024 (mit TEUR 381,0) höhere Erlöse erwartet. Für die Breitbandaktivitäten erhält die WRM einen Nettobetrag in Höhe von TEUR 199,1 vom Landkreis. Außerdem stehen nicht beanspruchte Breitband-Mittel aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2,6 zur Verfügung.

Einnahmen werden erneut über die Einwerbung von Sponsoren für den Wirtschaftstag im Landkreis Meißen generiert. Diesen Einnahmen stehen jedoch in gleicher Höhe Ausgaben gegenüber. Falls ein Überhang entsteht, soll dieser für die Veranstaltung im Folgejahr genutzt werden.

In Verbindung mit dem Regionalmarketing erhält die WRM eine Förderung (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie) für die Erstellung einer mehrsprachigen Willkommensplattform mit begleitenden Maßnahmen. Das Regionalmarketing wird gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und dem Tourismusverband Elbland Dresden e.V. umgesetzt.

Die Förderung der Personaler-Workshopreihe über die Sächsische Aufbaubank endet im April 2024 (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie). Die Befragung der Workshopteilnehmer hat ergeben, dass diese auch zu deutlich höheren Teilnehmerbeiträgen bereit sind. Somit kann die Workshopreihe künftig über den Eigenbeitrag der Teilnehmer komplett finanziert werden.

Des Weiteren sind Einnahmen für die erneute Vorbereitung der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ im Landkreis Meißen eingeplant. Die Kostenerstattung erfolgt künftig über das Landratsamt, welches wiederum vom Sächsischen Ministerium für Kultur (SMK) einen Zuschuss erhält. Die Tätigkeiten werden wie in den Vorjahren im Herbst 2024 starten und in das Jahr 2025 übergehen. Entsprechend ist auch wieder eine Teilzahlung zum Jahresende 2024 zu erwarten.

Die Personalaufwendungen werden sich 2024 im Verhältnis zum Vorjahr erhöhen. Dies ergibt sich aus einer vierprozentigen Anpassung der Gehälter und einer geringfügigen Erhöhung der Mitarbeiterkapazität. Bereits im Jahr 2023 wurde im Rahmen einer Stellennachbesetzung die Mitarbeiterkapazität leicht erhöht. Insgesamt werden der WRM im Jahr 2024 voraussichtlich 6,9 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ zur Verfügung stehen. Davon entfallen 2,3 VZÄ dem Bereich Breitbandkoordination.

Die laufenden Aufwendungen werden satzungsgemäß durch die Einzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Im Jahr 2024 wird mit Aufwendungen für den Bereich Wirtschaftsförderung gerechnet, welche TEUR 85,8 über den Einzahlungen der Gesellschafter liegen. Mit der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2024 bis 2026 wurde der erneute Rückgriff auf die Gewinnrücklage genehmigt, um entsprechende Mittel für das Landkreis-Marketing zu nutzen. Für den Bereich Breitband wurden Kosten in Höhe TEUR 216,0 kalkuliert. Die Umlageerhöhung auf jährlich TEUR 380, welche ab 2025 zur Anwendung kommt, wurde bereits im Dezember 2023 durch die Gesellschafter beschlossen.

#### **4. Chancen- und Risikobericht**

##### *(1) Chancenbericht:*

Als Chance zur Weiterentwicklung der Region als auch der WRM selbst werden die beginnenden Aktivitäten zum Regionalmarketing und eine weitere Steigerung der Bekanntheit als Dienstleister vor Ort gesehen. Unternehmerisches Engagement soll gefördert werden und Unternehmer, Investoren oder Gründer sollen wissen, dass Unterstützung von Seiten der WRM angeboten wird. Durch die bisherige Wirtschaftsförderungstätigkeit im Landkreis und die Organisation des Wirtschaftstages gemeinsam mit der IHK-Geschäftsstelle Riesa sowie über die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ ist bereits eine Bekanntheit gegeben. Dennoch ist die Gesellschaft bemüht, bei der relevanten Zielgruppe noch verstärkter wahrgenommen zu werden. Daher wird auch weiterhin viel Wert auf die Qualität der Arbeit gelegt.

Über die Tätigkeiten im Bereich Breitbandkoordination für den Landkreis Meißen konnte die Zusammenarbeit mit den Kommunen in den vergangenen Jahren intensiviert werden. Es erfolgt auch weiterhin – bezogen auf den Ausbau der sogenannten Weißen und Grauen Flecken - ein intensiverer Austausch mit den Kommunen.

Die WRM wird weiterhin prüfen, ob sich Projektansätze ergeben, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft oder den Landkreis Meißen generieren. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung kann ggf. auch im Jahresverlauf über neue Projekte oder temporäre Aufgabenübernahmen entschieden werden. Zusätzliche personelle Kapazitäten bei der WRM sind aktuell nicht vorgesehen.

Im Jahr 2022 wurde eine Analyse zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen beauftragt. Neue Arbeitsformen und -standorte werden früher oder später auch für die Menschen und Unternehmen im Landkreis Meißen von Bedeutung sein. Die WRM wird das Thema weiterverfolgen, Förderansätze prüfen und den Austausch mit anderen Entwicklungs- und Bestandsstandorten pflegen.

##### *(2) Risikobericht:*

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen mittelfristig im Bestand gefährdet. Vor dem Hintergrund der kommunalen Ausgabenentwicklung in den vergangenen Jahren könnten freiwillige Aufgaben künftig kritischer hinterfragt werden. Die positiven Auswirkungen der Tätigkeiten der WRM in der Region sollen dafür sorgen, dass die Finanzierung nicht in Frage gestellt wird.

Sollte aus dem Aufsichtsrat oder der Gesellschafterversammlung der Wunsch nach zusätzlichen Aufgaben an die WRM herangetragen werden, müsste gleichzeitig über eine personelle Aufstockung oder die Reduzierung anderer laufender Tätigkeiten diskutiert werden. Der aktuelle Personalbestand sowie das bisherige Beratungs- und Betreuungsniveau lassen wenig Spielraum für weitere Aufgaben. In Bezug auf das Anfrageverhalten von Unternehmen und Existenzgründern werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung und somit die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin mit Unsicherheiten verbunden. Dies beinhaltet auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahl in der Region.

(3) Gesamtaussage:

Die WRM verfügt bereits über eine weitgehende Bekanntheit bei den Unternehmen im Landkreis Meißen. Über ihre Beratungstätigkeit, die Durchführung des Wirtschaftstages und der Personaler-Workshops als auch die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ konnte diese in den letzten Jahren verstetigt werden. Auch die Schaffung des Karriereportals AIR Meißen hat zu weiteren Unternehmenskontakten sowie einer höheren öffentlichen Wahrnehmung geführt.

Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit anbieten zu können, ist eine angemessene personelle Ausstattung erforderlich. Die derzeitigen Mitarbeiterkapazitäten werden als ausreichend für die aktuellen Aufgaben und Vorhaben angesehen. Sie sollte aber nicht unterschritten werden. Für zusätzliche Aufgaben besteht hingegen nur bedingt Spielraum.

Ein Rückgriff auf die Kapitalrücklage wird ein weiteres Mal im Jahr 2024 erforderlich werden, wie im Wirtschaftsplan beschlossen. Mit der erhöhten Umlage ab dem Jahr 2025 sollte dies nicht mehr mit einer Eigenkapitalverringerung verbunden sein.

Meißen, am 26. April 2024



Sascha Dienel  
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH, Meißen  
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023  
 Bilanz

A K T I V A	31.12.2023		31.12.2022		P A S S I V A	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		38.000,00		38.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,00		6,00		<b>II. Kapitalrücklage</b>		607.478,06		653.600,49
2. geleistete Anzahlungen	29.600,00		0,00		<b>III. Bilanzverlust</b>		-320.450,65		-326.662,43
		29.606,00		6,00			325.027,41		364.938,06
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>		29.600,00		0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.476,00		9.008,00	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
					Sonstige Rückstellungen		20.450,00		28.225,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.619,37		6.367,83	
Sonstige Vermögensgegenstände		1.403,37		2.571,27	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.619,37 (Vj.: EUR 6367,83)				
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		432.276,17		404.433,12	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.713,39		8.107,61	
					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 44.713,39 (Vj.: EUR 8.107,61)				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		381,75		218,75	3. Sonstige Verbindlichkeiten	54.758,12		8.598,64	
					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 54.758,12 (Vj.: EUR 8.598,64)				
					- davon aus Steuern EUR 24.699,91 (Vj.: EUR 7.588,96)				
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 150,00 (Vj.: EUR 1.009,68)				
							102.090,88		23.074,08
					<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		975,00		0,00
		478.143,29		416.237,14			478.143,29		416.237,14

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH, Meißen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		260.594,62		261.511,94
2. Sonstige betriebliche Erträge		22.755,76		30.198,89
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		65.190,73		79.826,92
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	348.908,70		326.138,08	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 1.848,80 (Vj.: EUR 613,80)	79.150,71		71.001,72	
		428.059,41		397.139,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.495,63		11.528,75
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		104.636,32		129.689,79
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		66,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		285,00		0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		865,94		0,00
10. Ergebnis nach Steuern		-320.182,65		-326.408,43
11. Sonstige Steuern		268,00		254,00
12. Jahresfehlbetrag		-320.450,65		-326.662,43
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-326.662,43		-255.700,32
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		326.662,43		255.700,32
15. Bilanzverlust		-320.450,65		-326.662,43

## 5.2 Einzeldarstellung der Gesellschaften mit mittelbarer Beteiligung

### 5.2.1 SachsenEnergie AG

#### Anschrift:

SachsenEnergie AG  
Friedrich-List-Platz 2  
01069 Dresden

Tel.: (0351) 468 - 0  
Fax: (0351) 468 28 88  
E-Mail: [service@enso.de](mailto:service@enso.de)  
Homepage: [www.enso.de](http://www.enso.de)

Gründungsjahr: 1990

#### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

##### a) *Rechtsform*

AG

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 4. Oktober 1990 unter HRB Nr. 965, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 22. Dezember 2022.

##### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2023: 210.978.927,50 EUR

Aktien zum 31.12.2023: 4.116.662 Stückaktien

Die KBO hält einen Geschäftsanteil von 16,47 %.

##### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserver- und Abwasserentsorgung einschließlich Beschaffung und Erzeugung des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
  - o der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
  - o die Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
  - o die Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
  - o der Informationsverarbeitung und Telekommunikation

- dienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

d) *Organe der Gesellschaft*

Vorstand

Aufsichtsrat

Vorstandsvorsitzender: Herr Dr. Frank Brinkmann Vorsitzender, Dortmund  
Herr Axel Cunow, Berlin  
Herr Lars Seiffert, Dresden

e) *Name des Abschlussprüfers*

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Niederlassung Dresden

2. Lagebericht der Sachsen Energie AG

## **2.2. Lagebericht der Sachsen Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

### **Grundlagen des Unternehmens**

#### **Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

#### **Strategie und organisatorische Einbindung**

Seit dem 1. Januar 2021 ist die DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen im SachsenEnergie Konzern werden Kompetenzen gebündelt und Synergieeffekte geschaffen.

Seit 2021 gibt es das Fusionsumsetzungsprogramm „Post-Merger-Integration“. Dieses ist auf drei bis vier Jahre angelegt und soll Synergiepotentiale identifizieren und realisieren – sowohl organisatorisch als auch strukturell, prozessual und kulturell. Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse im SachsenEnergie Konzern stehen dabei im Vordergrund. Ein Schwerpunkt ist weiterhin die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software SAP S4/HANA. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung des SachsenEnergie Konzerns bilden.

DREWAG und SachsenEnergie sind Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch der Ausbau und die Modernisierung der Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei tritt die SachsenEnergie als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister auf und sichert die Daseinsvorsorge in Stadt und Land. Als Vertriebsmarke wurde DREWAG im Jahr 2022 weiter für den direkten Kundenkontakt genutzt.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und der hinzugekommene großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität des SachsenEnergie Konzerns.

Regionalität, Leistung und Erfolg bilden unseren Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung, gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

## Wirtschaftsbericht

### Energiepolitisches Umfeld – Schwerpunkte 2022

Es gab wohl noch nie ein Jahr mit einer so dynamischen, zeitlich kurz getakteten und umfangreichen Energiegesetzgebung wie 2022. Neben den regulären Vorhaben der Berliner Regierungskoalition war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die

- Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas
- Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt
- Soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Die Europäische Kommission schlug zur Bewältigung der Marktverwerfungen das Programm REPowerEU vor.

### REPowerEU – Europa wird sich energiewirtschaftlich besser aufstellen

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union legte die EU-Kommission im Mai 2022 das Programm REPowerEU vor.

REPowerEU ist ein Plan zur raschen Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland mit den drei Schwerpunkten Energieeinfuhr diversifizieren, Energie einsparen und Energiewende beschleunigen. Kurz vor Jahresende gelang die politische Einigung mit EU-Rat und EU-Parlament. Die Mitgliedsstaaten können aus dem Programm nun Projekte finanzieren, die einen Beitrag zu diesen Zielen leisten. Das Programm ist mit einem Budget von rund EUR 300 Mrd ausgestattet. Ergänzend umfasst das Beschlusspaket auch die Anhebung des Ambitionsniveaus ausgewählter Vorschläge zum Green-Deal, z. B. die Anhebung der Zielwerte für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Zur Absicherung der Gasversorgung im Winter ist eine EU-Verordnung zur Gasspeicherung erlassen worden. Sie verpflichtete alle Mitgliedstaaten mit Gasspeichern, diese bis zum 1. November 2022 zu 80 % zu füllen und gibt ab dem Jahr 2023 vor, zum 1. November jeweils 90 % Befüllung abzusichern.

### Das „Osterpaket“ treibt die Energiewende weiter voran

Mit dem im April 2022 vorgeschlagenen und im Juli 2022 vom Bundestag verabschiedeten Energiesofortmaßnahmenpaket („Osterpaket“) werden bereits vereinbarte Ziele des Koalitionsvertrages und ergänzende Maßnahmen umgesetzt. Der Kern des Osterpakets zielt auf den Stromsektor und beinhaltet Änderungen am EnWG und am EEG. Wesentliche inhaltliche Aktualisierungen sind dabei das schnellere Erreichen der vom Volumen her stark angehobenen Ausbauziele von Windkraft und Photovoltaik mit dem neuen Zielwert 80 % erneuerbare Stromerzeugung bis 2030, kürzere Verfahrensdauern für Genehmigungsverfahren und Maßnahmen zum dafür erforderlichen Netzausbau. Ebenfalls enthalten sind erste Regelungen zur Etablierung einer Wasserstoffwirtschaft. Qualitativ neu ist die gesetzliche Verankerung, dass erneuerbare Energie im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der öffentlichen Sicherheit dient. Das EEG nennt sich jetzt „EEG 2023“. Ergänzend werden mit dem „Gesetz zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land“ den Bundesländern Mindestvorgaben für den Ausweis von Windausbauflächen gemacht. Der Freistaat Sachsen muss bis 2032 2,0 % seiner Landesfläche dafür vorsehen. Die Unternehmen der SachsenEnergie werden sich am Ausbau der erneuerbaren Energie aktiv beteiligen und adäquat das Stromnetz ausbauen.

Die Finanzierung von Strompreismalagen wird neu im Energiefinanzierungsgesetz geregelt. Wichtigste praktische Änderung ist der vollständige Wegfall der EEG-Umlage. Ab dem 1. Juli 2022 war ihr Wert bereits auf Null herabgesetzt, mit Wirkung zum Jahreswechsel ist sie komplett abgeschafft. Die Finanzierung erfolgt zukünftig direkt aus dem Staatshaushalt. Für die Betreiber von EE-Anlagen ändert sich dadurch nichts. Die Abschaffung der EEG-Umlage war eine erste Reaktion auf die steigenden Strompreise.

### **Wärmemarkt im Blick der Energiewende**

Der Wärmemarkt hat für die Erreichung der Klimaziele eine größere Bedeutung als der Stromsektor, war bislang aber weniger konsequent in seiner Transformation unterstützt worden. Nachdem mit der Bundesförderung effizienter Gebäude (BEG) bereits ein wesentliches Förderinstrument für den Gebäudesektor etabliert wurde, ist seit September 2022 endlich auch die Bundesförderung effizienter Wärmenetze (BEW) verfügbar. Sie eröffnet die Möglichkeit, auf Basis eines bestätigten Transformationsplans, der bis spätestens 2045 eine klimaneutrale Wärmeversorgung ausweisen muss, den Umbau von Erzeugungsanlagen und Wärmenetz mit Fördermitteln zu unterstützen. Für das zentrale Fernheiznetz in Dresden ist der Antragsprozess unmittelbar angelaufen und soll möglichst noch 2023 mit einem bestätigten Transformationsplan abgeschlossen werden. Erste Betrachtungen sind auch für dezentrale Wärmenetze angelaufen.

Bereits vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Grundzügen zur Konsultation gestellt und für 2023 erwartet ist ein Bundesgesetz zur Kommunalen Wärmeplanung, mit dem die Kommunen u. a. in Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern die Grundzüge der zukünftig klimaneutralen Wärmeversorgung entwickeln sollen. Die Unternehmen der SachsenEnergie AG werden die Erstellung partnerschaftlich unterstützen.

### **Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung**

Vor dem Hintergrund der Gewährleistung einer möglichst sicheren Energieversorgung in den Wintern 2022/23 und 2023/24 wurden Maßnahmen auf den Weg gebracht, die prioritär auf eine Verminderung der Gasnachfrage und eine sichere Stromversorgung abzielen.

Bereits im April 2022 ergänzte der Gesetzgeber mit dem Gasspeichergesetz Regelungen im Energiewirtschaftsgesetz um Vorgaben zur Bewirtschaftung von Gasspeichern. Die Vorgabe einer Mindestbefüllung von 90 % bis zum 1. November eines Jahres wurde im Juli 2022 per Ministerverordnung auf eine Zielmarke von 95 % weiter angehoben. Damit ist Deutschland ambitionierter als es die EU-Vorgabe verlangt. Tatsächlich konnte in Deutschland im November ein maximaler Füllstand von circa 100 % realisiert werden.

Nach Beschluss der Bundesregierung hat der Bundeswirtschaftsminister am 23. Juni 2022 mit der Ausrufung der Alarmstufe die zweite von drei Eskalationsstufen des Notfallplans Gas in Kraft gesetzt. Grund waren die stark gedrosselten Lieferungen von russischem Erdgas und das Erfordernis, dennoch die Erdgasspeicher vor dem Winter zu füllen. Die Alarmstufe erlaubt der Bundesregierung, bei Bedarf weitere Maßnahmen zu ergreifen. Ziel war und ist, mit rechtzeitiger Gaseinsparung im Sommer akzeptabel durch den darauffolgenden Winter zu kommen. Die rechtliche Umsetzung erfolgt u. a. durch das Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz und das Energiesicherungs-Gesetz (EnSiG).

Mit mehreren Änderungen des EnSiG im abgelaufenen Jahr, beginnend mit der Novelle im Mai 2022, hat sich der Gesetzgeber einen Handlungsrahmen geschaffen, einen an der Versorgungssicherheit orientierten Betrieb kritischer Infrastruktur durchsetzen zu können. Besonders im Fokus waren dabei der Betrieb und die Bewirtschaftung von Gasspeichern und erweiterte Möglichkeiten, mit Energieerzeugungsanlagen vorübergehend auf andere Brennstoffe ausweichen zu können.

Zum 12. Juli 2022 ist das Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz in Kraft getreten. Mit ihm soll unter anderem die Stromerzeugung mit dem Energieträger Erdgas im Falle einer Gasmangellage so weit wie möglich durch andere Energieträger ersetzt werden. Hierzu sind auch solche Kohlekraftwerke vorgesehen, die nur bedingt betriebsbereit sind, mittelfristig stillgelegt würden oder sich in einer Reserve befinden. Die im Gesetz aufgeführten Maßnahmen sind befristet und enden spätestens mit Ablauf des 31. März 2024.

Mit zwei neuen Verordnungen werden verbrauchsreduzierende Maßnahmen für kurzfristige (EnSikuMaV) und mittelfristige (EnSimiMaV) Zeiträume vorgegeben. Im Kurzfristbereich betrifft dies mit sehr operativen Maßnahmen u. a. die Themen Temperaturabsenkung, Werbebeleuchtung und Beheizungsverbot für Pools. Sie galten seit dem 1. September 2022 und waren bis zum 15. April 2023 befristet. Mittelfristig steht die Ertüchtigung privater Heizungssysteme und die verpflichtende Umsetzung von Maßnahmen aus Energieaudits im Fokus. Diese Vorgaben gelten seit dem 1. Oktober 2022 und sind befristet bis zum 30. September 2024.

### **Soziale Flankierung der gestiegenen Energiepreise**

Die schnelle und in der Höhe teils gravierende Steigerung der Energiepreise hat eine hohe soziale und wirtschaftspolitische Relevanz. Der Gesetzgeber hat mit mehreren Maßnahmen gegengesteuert.

Zur sozialen Flankierung und Entlastung der Bürger vor den erheblichen Preiserhöhungen, insbesondere im Energiebereich, wurde im Mai 2022 das Steuerentlastungsgesetz 2022 beschlossen. Elemente sind u. a. ein erhöhter Grundfreibetrag, eine Energiepreispauschale i. H. v. EUR 300, eine einmalige Erhöhung des Kindergelds und die auf 2022 vorgezogene Anhebung der Entfernungspauschale.

Ebenfalls zur Entlastung von Wirtschaft und Privatkunden wurde im September 2022 von der Regierungskoalition ein weiteres Entlastungspaket im Gesamtvolumen von EUR 65 Mrd. vereinbart. Zudem wurde die bereits vorhandene Regelung zur Einführung einer Gaspreismulde – das wäre eine Kostenzusatzbelastung auf den Gaspreis gewesen - noch vor ihrem Wirksamwerden rückwirkend zum 1. Oktober 2022 außer Kraft gesetzt. Wesentliche Elemente dieses Entlastungspakets sind die Einführung einer Strompreisbremse in Verbindung mit der Abschöpfung von Zufallsgewinnen in der Stromerzeugung, die Senkung der Mehrwertsteuer für Gas und Fernwärme, die Aussetzung der CO<sub>2</sub>-Preisanhebung für 2023 im nationalen CO<sub>2</sub>-Handel sowie Anpassungen im Sozial- und Steuerrecht, z. B. die Erhöhung von Kindergeld, Kinderzuschlag und Wohngeld oder die Gewährung eines Heizkostenzuschusses.

Am 25. Oktober 2022 wurde das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz und auf Wärmelieferungen im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat damit rückwirkend zum 1. Oktober 2022 in Kraft. Damit wird die auf Erdgas und Wärme zu zahlende Umsatzsteuer von 19 % auf 7 % gesenkt. Die Regelung ist befristet bis zum 31. März 2024.

Zur direkten Minderung von Preisspitzen für Verbraucher wurden mit Wirkung für Dezember 2022 das Soforthilfegesetz und für den Zeitraum ab Januar 2023 die Preisbremsengesetze verabschiedet.

Mit dem Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz von November 2022 wurde Erdgas- und Wärmekunden mit einem Jahresenergiebezug bis 1.500 MWh sowie, unabhängig von dieser Mengengrenzung, u. a. Pflegeheimen und Unternehmen der Wohnungswirtschaft ein Entlastungsbetrag kostenseitig ersetzt. Für Erdgaskunden erfolgte die Ermittlung mittels einer pauschaliert über den Vorjahresverbrauch abgeschätzten Monatsbezugsmenge Erdgas und dem Erdgaspreis zum ersten Dezember. Für Wärmekunden errechnete sich die Entlastung mit dem 1,2-fachen des Septemberabschlags. Die Umsetzung erfolgte durch die Lieferanten, die ihrerseits einen Erstattungsanspruch gegenüber der Bundesrepublik Deutschland hatten. Durch die besondere Kurzfristigkeit der Maßnahme gelang die technische Umsetzung und kommunikative Begleitung nur durch die sehr hohe Einsatzbereitschaft aller Mitwirkenden.

In der zweiten Stufe dieser Maßnahme werden mit dem Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz sowie dem Strompreisbremsengesetz, jeweils vom 20. Dezember 2022, die maximalen Preise für einen Großteil der Bezugsmenge begrenzt. Für den restlichen Energiebezug ist der volle Preis zu zahlen. Die Preiskappung wirkt von Januar bis Dezember 2023 und kann bis maximal April 2024 verlängert werden. Für die Entlastung der Monate Januar und Februar ist vom Gesetzgeber eine nach Kundengruppe differierende Vorgehensweise vorgegeben. Beide Gesetze definieren zudem eine absolute Obergrenze der Entlastung je Letztverbraucher. Für die Entlastungsregelungen sind in Abhängigkeit von Energieträger und Kundentyp unterschiedliche Kostenbegrenzungen vorgesehen.

Das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz gilt für leitungsgebundene Erdgas- und Wärmelieferungen. Für Kunden, die der Definition analog des Soforthilfegesetzes entsprechen, liegt der Preisdeckel für Erdgas für 80 % des Verbrauchs bei 12 Cent/kWh inklusive Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatlich veranlasste Preisbestandteile einschließlich der Umsatzsteuer. Für ebensolche Wärmekunden gilt für 80 % ihres Wärmeverbrauchs eine Preisgrenze von 9,5 Cent/kWh inklusive Umsatzsteuer und staatlich veranlasster Preisbestandteile. Für die anderen Kunden, vorwiegend Industriekunden und Krankenhäuser, beträgt der Preisdeckel bei Erdgas für 70 % des Erdgasverbrauchs 7 Cent/kWh vor Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatlichen Umlagen und bei Wärme für 70 % des Verbrauchs 7,5 Cent/kWh vor staatlich veranlassten Preisbestandteilen. Der Verbrauch wird in allen Fällen aus historischen Werten ermittelt. Auf den Gasbezug zum kommerziellen Betrieb von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen wird generell keine Entlastung gewährt.

Die Strompreisbremse trifft in leicht vereinfachter Darstellung die folgenden Regelungen: Für den Strombezug erhalten Netzentnahmestellen bis 30.000 kWh Jahresverbrauch, vorwiegend Haushalte und Kleingewerbe, ein auf 40 Cent/kWh gedeckeltes Kontingent im Umfang von 80 % ihres prognostizierten Jahresverbrauchs. Der Deckelungsbetrag beinhaltet auch Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatlich veranlasste Preisbestandteile einschließlich der Umsatzsteuer. Entnahmestellen mit mehr als 30.000 kWh Jahresverbrauch, also insbesondere mittlere und große Unternehmen, erhalten ein auf 13 Cent/kWh gedeckeltes Kontingent in Höhe von 70 % ihres Referenzbedarfs. Die 13 Cent/kWh sind hier jedoch ohne Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatliche Umlagen definiert. Die Unternehmen der SachsenEnergie AG konnten ihren Kunden insbesondere im Kleinkundensegment Preise anbieten, die fast durchgängig unterhalb der Grenze der Strompreisbremse lagen.

Im Strompreisbremsegesetz ist zur Gegenfinanzierung eine Abschöpfungsregel für sehr hohe Stromerzeugungserlöse vorgesehen. Sie gilt von Dezember 2022 bis Juni 2023 und kann bis maximal April 2024 verlängert werden. Anwendung findet sie auf Anlagen mit mehr als 1 MW Stromerzeugungsleistung, jedoch sind Anlagen auf Basis von Erdgas, Biomethan oder Steinkohle generell ausgenommen.

Kurz vor dem Jahreswechsel kam noch das Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz (CO<sub>2</sub>KostAufG). Es verpflichtet Vermieter, ab dem Jahr 2023 die CO<sub>2</sub>-Kosten der Wärmeversorgung nach einem Stufenmodell, das den spezifischen CO<sub>2</sub>-Faktor je Quadratmeter Wohnfläche zum Maßstab macht, zwischen Vermieter und Mieter aufzuteilen. Nur in der besten Kategorie dürfen alle CO<sub>2</sub>-Kosten an den Mieter weiterverrechnet werden. Ziel des Gesetzes ist es, eine Kostendämpfung für die Mieter zu erreichen und einen Sanierungsanreiz für den Vermieter zu setzen. Lieferanten von Gas und Wärme sind verpflichtet, den Vermietern dafür Daten bereitzustellen.

### **Gaspreis-Marktkorrekturmechanismus auf EU-Ebene vereinbart**

Am 19. Dezember 2022 vereinbarten die EU-Energieminister die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene. Die Verordnung zu einem Marktkorrekturmechanismus gilt ab 1. Februar 2023 für ein Jahr. Der Korrekturmechanismus ist seit dem 15. Februar 2023 wirksam. Er ist begrenzt auf das TTF-Handelssegment und wirkt nicht auf bilateral direkt geschlossene Verträge. Die Preiskappung liegt bei 180 €/MWh. Dieser Grenzwert erhöht sich, wenn andernfalls der Preisabstand zu einem definierten weltweiten Flüssiggas-Referenzpreis auf über 35 €/MWh steigen würde. Zur Wahrung der Versorgungssicherheit gelten Sonderregeln.

### **Neufestlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Stromnetze erforderlich**

Der generelle sektorale Produktivitätsfaktor (X<sub>gen</sub>) ist ein Maß für den angenommenen netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Er geht in die Berechnung der Höhe der Netzentgelte ein und wirkt sich auf das Ergebnis der Netzbetreiber aus. Das OLG Düsseldorf hat im März 2022 den Beschluss der Bundesnetzagentur vom November 2018 zur Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Stromnetzbetreiber (X<sub>gen</sub>, Strom) für die 3. Regulierungsperiode aufgehoben. Wir begrüßen diese Entscheidung, da der Wert für X<sub>gen</sub>, Strom nach unserer Einschätzung zu hoch angesetzt war. Die Bundesnetzagentur wäre nun eigentlich verpflichtet, diesen Faktor unter Beachtung der vom

Gericht gesetzten Randbedingungen neu zu ermitteln. Allerdings hat die Bundesnetzagentur gegen diese Entscheidung Rechtsbeschwerde eingelegt, so dass abzuwarten bleibt, wie der weitere Fortgang im Verfahren ist.

## **Anpassung der Gasnetz-Regulatorik an Anforderungen der Energiewende**

Begleitend zu den großen Zielen der Energiewende ist auch die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Anlagen des Gasnetzbetriebes, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können. Die von der Gasnetzentgeltverordnung vorgegebene Untergrenze der Abschreibungsdauer darf jedoch nicht unterschritten werden. Diese Regelung berücksichtigt die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes mit einer vollständigen Dekarbonisierung bis 2045, zumindest für die Investitionen ins Gasnetz ab 2023, und bietet sich an, falls Anlagegüter ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nicht ausschöpfen werden. Wir fordern allerdings auch eine adäquate Regelung für die Bestandsanlagen, die nach aktueller Gesetzeslage nach 2044 noch Restbuchwerte hätten.

## **Sächsische Wasserstoffstrategie verabschiedet**

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Sie sieht sich als Ergänzung der bereits auf EU- und auf Bundesebene bestehenden Wasserstoffstrategien. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen. Die Unternehmen der SachsenEnergie AG sind ebenfalls mit dem Thema in den Facetten Verteilung, Herstellung und Nutzung befasst und unterstützen deshalb die aktive Position, die der Freistaat Sachsen anstrebt.

## **Forschung und Entwicklung**

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Mit dem Forschungsvorhaben dymoBat, d. h. KI-unterstützten Kommunikationstechnologien zur dynamischen Optimierung von Energiespeichern zur Frequenzstabilisierung und Energieversorgung, wird untersucht, ob und wie das bidirektionale Laden von Elektrofahrzeugen in Kombination mit der 5G-Technologie für die Systemsicherheit Anwendung finden kann. Das Forschungsvorhaben wird durch die TU Dresden, Deutsche Telekom Professur für Kommunikationsnetze, geleitet. Weitere Partner sind die SAP AG, Meshmerize GmbH, CampusGenius GmbH, Comfort Charge GmbH sowie die Landeshauptstadt Dresden.

Der SachsenEnergie Konzern engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt "MAchUP"<sup>1</sup> als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Innerhalb des Projektzeitraums Oktober 2017 bis voraussichtlich September 2023 fördert die Europäische Union die Verfestigung potenziell replizierbarer Smart-City-Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz. Erarbeitet wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstanden neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzzrückwirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines Großspeichers werden analysiert.

---

<sup>1</sup> MAximizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Ebenso wurden Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung wie der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) untersucht.

Das Kernteam Innovationsmanagement, welches in 2020 nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT ins Leben gerufen wurde, hat in 2022 seine Aktivitäten im Projekt energy.NEXT zur systematischen Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG fortgesetzt. Schwerpunkt ist die Entwicklung standardisierter Werkzeuge sowie Innovations- und Kommunikationsformate zur Befähigung der SachsenEnergie AG hinsichtlich mehr Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzerorientierung. Diese werden als gemeinsame Basis für Innovationsplattformen, -projekte und -aktivitäten bereitgestellt. Beispielhaft zu nennen sind Innovationsräume, Methoden-Kits, Kollaborationswerkzeuge, agile Coaches und das Kommunikationsformat „mit“.

SachsenEnergie AG arbeitet mit dem Startup-Accelerator „SpinLab“ im Bereich Scouting und Entwicklung von Kooperationen mit strategisch relevanten Startups zusammen. Mithilfe von Startups sollen verstärkt externe Impulse genutzt werden, um Innovationen zu befördern und zu beschleunigen. Die strategischen Geschäftsfelder erhalten Zugang zu den Lösungen junger Unternehmen, die potenziell bei Lösungsentwicklung und Wachstum unterstützen können. Eine erste Partnerschaft entwickelte die Netzgesellschaft bei der Digitalisierung von Netzinspektionen. Weitere Startups befinden sich in Prüfung.

## **Wirtschaftliches Umfeld**

### **Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes**

Die Energiemärkte hatten im letzten Jahr weltweit erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Als Ursache für diese Steigerungen wird in erster Linie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine gesehen. Die daraus resultierenden Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der Belieferung mit Erdgas, wirkten sich auch auf den Strommarkt aus. Aufgrund des starken Anstieges von Gas- und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht.

Durch den Wegfall der Erdgaslieferungen aus Russland hat der Preis für LNG (Liquefied Natural Gas) erheblich an Bedeutung für den europäischen und damit den deutschen Markt gewonnen. Mittlerweile ist der europäische Markt für LNG preissetzend. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.

Durch die gesetzlichen Festlegungen zur Gasspeicherung in Deutschland kam es zu erheblichen Spotpreisen Gas in den Sommermonaten.

Verglichen mit den Vorjahren zeichnen sich an den Terminmärkten Gas und Strom für das Jahr 2023 erhebliche Verwerfungen in den Produkten der Wintermonate ab. Diese betreffen sowohl die absolute Höhe als auch die Preisverhältnisse des ersten Quartals 2023 zu Sommer 2023.

Die hohen Preise treffen insbesondere Unternehmen, die durch die Herstellung energieintensiver Produkte besonders kostensensitiv sind. Zur Abfederung dieser Kostensteigerungen bestehen umfangreiche staatliche Entlastungsmaßnahmen.

Einzelne Energiehandelsunternehmen im europäischen Umfeld, welche auf kurzfristige Energiebeschaffung an Spotmärkten setzten, gerieten in erhebliche Schwierigkeiten bis hin zu Insolvenzen.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftstätigkeit 2022 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 168,7 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 161,7 Mio.).

<b>SachsenEnergie AG</b>		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Umsatzerlöse	TEUR	2.626.182	1.488.802
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	175.381	124.383
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	TEUR	168.706	121.340
Investitionen	TEUR	175.439	114.104
Mitarbeitende zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	532	585

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 70,3 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

### Schaffung einer gemeinsamen Hauptverwaltung: das SachsenEnergie Center

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Zu Beginn der Bauplanung wurde die Fertigstellung des neuen Gebäudes für den 31.12.2022 erwartet. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Zu diesem Termin wurde ebenfalls mit der Verpachtung der PACC an die SachsenEnergie AG begonnen, die das Gebäude betreibt und die Flächen vorrangig konzernintern vermietet.

Das alte Bestandsgebäude wird seitdem im Sommer 2022 erfolgten Auszug von SachsenEnergie AG und DREWAG umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

### Weiterer Ausbau des Photovoltaik-Geschäftes

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie die Übernahme des Firmenverbundes aus Dachdeckerei Quittel GmbH in Weinböhla und Photovoltaik-Installationsunternehmen Ampere Solar GmbH mit Sitz in Dresden auf den Weg gebracht. Beide Unternehmen sind als selbständige Töchter Teile des SachsenEnergie Konzerns. Zukünftig sollen durch diese Verstärkung, Photovoltaik-Vorhaben schneller und direkter realisiert werden.

### Gründung der Sachsen Industriewasser GmbH

Der Nordraum von Dresden ist versorgungstechnisch von wasserintensiven Industrieansiedlungen mit sich weiter erhöhenden Bedarfen geprägt. Für die Versorgung dieser Industrie mit Spezialprozesswasser wurde die Sachsen Industriewasser GmbH gegründet. Diese Gesellschaft errichtet die Gewinnungs-, Transport-

und Verteilanlagen und wirbt Fördermittel von Stadt und Land ein. Damit einhergehend soll außerdem eine Entkopplung der Trinkwasserversorgung der Bevölkerung von der Betriebswasserbereitstellung für die Industrie in der Landeshauptstadt Dresden erfolgen.

### Fernwasserverbund Ostsachsen

Die SachsenEnergie engagiert sich für die Etablierung eines Fernwasserverbunds, um resiliente Wasserversorgungssysteme zur Sicherung von Industrieansiedlungen zu gewährleisten und die Schaffung von Arbeitsplätzen am Wirtschaftsstandort Sachsen auch zukünftig möglich zu machen.

### Telekommunikationsdienstleistungen

Im Oktober des Jahres 2022 wurde ein Vertrag für die Wholebuy-Fähigkeit in Ostsachsen abgeschlossen. Dieser ermöglicht der SachsenGigaBit, Produkte zukünftig flächendeckend in ganz Ostsachsen anbieten zu können.

Für einen Mobilfunkbetreiber erschließt die SachsenGigaBit aktuell über 100 Mobilfunkstandorte in Dresden und der Region Ostsachsen mit Glasfaserinfrastruktur.

Außerdem wurde im November 2022 das neue IPTV -Produkt „SachsenGigaBit TV“ erfolgreich am Markt eingeführt.

Das LoRaWAN-Netz (Long Range Wide Area Network) im Raum Dresden wurde verdichtet. Es befinden sich bereits über 300 Sensoren erfolgreich im Einsatz. LoRaWAN ist eine energieeffiziente Funktechnologie, die sich für Anwendungen in unterschiedlichsten Bereichen zur Erfassung von Daten eignet. Neben dem besonders stromsparenden Datenaustausch, der den Einsatz von akkubetriebenen Sensoren mit mehreren Jahren Akkulaufzeit ermöglicht, besitzt die Technologie außerdem gute Gebäudedurchdringungseigenschaften. Darum ist LoRaWAN ideal geeignet, um Zustandsdaten, wie z. B. Messwerte und Betriebszustände auszulesen.

### Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2022 fand ein Überwachungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001 durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, bestätigt wurden. Die aktuelle Zertifizierung behält bis November 2024 ihre Gültigkeit.

Im Rahmen des Überwachungsaudits wurde das Unternehmen nach ISO 50001 überprüft, womit ebenfalls der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung im SachsenEnergie Konzern.

## SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal<sup>2</sup> in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2022“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

## SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2022/23“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)<sup>3</sup> hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2022/23“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

## Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die SachsenEnergie AG 481 Mitarbeiter\*innen (i. Vj. 459) und 48 Auszubildende (i. Vj. 123) sowie drei Vorstände (i. Vj. 3).

### Strategische Ausrichtung der Personalarbeit

Der personelle Ausbau der strategischen Geschäftsfelder, die Digitalisierung der Personalarbeit, die begleitende Umsetzung von Strukturänderungen und die Ausgestaltung neuer kollektivrechtlicher Regelungen

<sup>2</sup> Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (09.12.2022)

<sup>3</sup> Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, [www.dtgv.de/tests/regionalversorger](http://www.dtgv.de/tests/regionalversorger) (09.12.2022)

sind beispielhaft für die vielfältigen strategischen Schwerpunkte in der Personalarbeit. Ziel ist es, die Unternehmensziele und den Wachstumskurs der Unternehmensgruppe bestmöglich zu unterstützen.

Durch Reduzierung bzw. Ablösung manueller Arbeitsvorgänge konnte im Rahmen verschiedener Digitalisierungsprojekte der Weg zu einer effizienten Daten- und Informationsverarbeitung fortgesetzt werden. So läuft seit Mitte 2022 die Implementierung der digitalen Personalakte. Die händische Personalakte wird in diesem Zuge migriert und vollständig abgelöst. Neben der Reduzierung der Papierlasten werden dadurch der Datenzugriff und die Datenverarbeitung schneller. Mit Einführung eines elektronischen Arbeitsberichtes und des digitalen Reiseportals wird zudem die Verarbeitung von bislang manuell zu beantragenden Sachverhalten automatisiert.

### **Besondere Herausforderungen der Personalarbeit**

Herausforderungen aus dem demographischen Wandel im Einzugsgebiet der Unternehmensgruppe sowie die bis zum Jahr 2030 prognostizierten Altersabgänge von circa 20 % der Mitarbeitenden innerhalb der Unternehmensgruppe stellen neue Ansprüche an den Recruitingprozess. Rechtzeitig die geeigneten Recruiting-Maßnahmen zu ergreifen ist inzwischen entscheidend bei der Gewinnung neuer Mitarbeitender. Hierzu wird das Bewerbermanagement stetig optimiert und verstärkt auf social media-Recruiting zurückgegriffen.

Die zugenommene Virtualisierung der Arbeitsabläufe im Verlauf der Coronapandemie hat die Unternehmensgruppe mit der stringenten Förderung des mobilen Arbeitens beantwortet. Der gestiegenen Flexibilität der Mitarbeitenden und dem mehrheitlichen Wunsch der Mitarbeitenden, das mobile Arbeiten unabhängig von der Pandemie fortzusetzen, wurde für eine effiziente Auslastung der Firmengebäude mit der Einführung eines Desksharing-Ansatzes begegnet. Die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsmodells wurden in einer Betriebsvereinbarung Desksharing erfolgreich verabschiedet und werden insb. im neuen SachsenEnergie-Center umgesetzt.

Die Gesellschaft war durch die Anwendung flexibler Arbeitskonzepte jederzeit in der Lage, den Versorgungsauftrag des SachsenEnergie Konzerns sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen.

### **Ausbildung**

Die SachsenEnergie AG wurde wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Es konnten trotz Pandemieeinschränkungen wieder sehr gute Ausbildungsergebnisse erzielt werden. Ein Auszubildender wurde als IHK-Kammer- und Landesbester Azubi ausgezeichnet. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2022 für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler\*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm die SachsenEnergie AG als Arbeitgeber kennenzulernen.

Um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften in der Gassparte des Unternehmens decken zu können, wurde in 2022 ein neuer dualer Studiengang „Energie- und Gebäudetechnik“ in das Ausbildungsportfolio aufgenommen. Für das Ausbildungsjahr 2023/24 ist darüber hinaus die bedarfsorientierte Erweiterung des Ausbildungsportfolios in Planung (bspw. Informationstechnologie (BA) und Fachinformatiker). Für den geplanten Ausbau des Wassernetzes werden zudem zusätzliche Ausbildungsplätze im Beruf Fachkraft für Wasserversorgungstechnik geschaffen.

Zur Förderung von besonders guten Ausbildungsleistungen beteiligt sich die Unternehmensgruppe am Berufswettbewerb „WorldSkills“. Im Jahr 2022 konnte ein junges Talent bei der Berufsweltmeisterschaft einen hervorragenden 7. Platz erreichen und wurde dafür mit der Exzellenzmedaille ausgezeichnet.

Der Ausbildungsablauf wurde auf die pandemische Entwicklung angepasst. Theoretische und betriebliche Ausbildung wurden bei Bedarf digital organisiert. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung und der Ausbildungstag (Tag der offenen Tür) fanden in Präsenz sowie im digitalen Rahmen statt.

Um die eigene betriebliche Ausbildung zukunftsorientiert, modern und attraktiv aufzustellen sowie die bisherigen zwei Ausbildungszentren zu vereinen, wurde der Beschluss zur Sanierung und zum Ausbau des Ausbildungszentrums in Dresden Reick gefasst. Mit den ersten Baumaßnahmen wurde begonnen. Die komplette Fertigstellung ist im Jahr 2026 geplant.

### **Employer Branding und Personalmarketing**

Zur Stärkung der Position als attraktiver Arbeitgeber wurde im Rahmen des Employer Branding die Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ kontinuierlich aufgebaut und weiterentwickelt. Im Jahr 2022 wurde eine großflächige und breit angelegte Arbeitgeberkampagne konzipiert und umgesetzt, um die neue Marke der SachsenEnergie auch als Arbeitgebermarke am Arbeitsmarkt zu etablieren. Zudem wurden zielgruppen- und spartenspezifische RecruitingFlights, bspw. für die Stellen mit Schwerpunkt Informationstechnologie und Telekommunikation durchgeführt. Das im Jahr 2021 entwickelte Zielhochschulkonzept wurde weiter ausgebaut und intensiviert. Wesentliche Säulen sind das Traineeprogramm, die Kooperation mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und digitalen Kanälen. Durch die anhaltenden Einschränkungen der Coronapandemie wurden die Aktivitäten auf digitalen Plattformen gleichsam weiter intensiviert.

Um bei den eigenen Mitarbeitenden mehr Anreize zu schaffen, als Markenbotschafter aufzutreten und ausgeschriebene Stellen im Unternehmen eigenmotiviert am Arbeitsmarkt zu bewerben und zu empfehlen, wurde die Entscheidung zur Einführung eines Mitarbeiterempfehlungsprogramms getroffen.

### **Personalentwicklung**

Die SachsenEnergie AG orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeitenden sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Rund 1.000 Weiterbildungsmaßnahmen mit über 7.400 Teilnahmen konnten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie durchgeführt werden. Im Vordergrund standen dabei neben Pflicht-Qualifizierungen auch begleitende Schulungen zur Einführung neuer MS-Office-Anwendungen oder S/4-HANA. Parallel zur Einführung von MS-Teams wurden Angebote zur Unterstützung des kollaborativen und hybriden Arbeitens aufgenommen und Schulungen zur Etablierung agiler sowie innovativer oder dezentraler Arbeitsformen konzipiert und umgesetzt. Neben den zahlreichen Kursen und Schulungen wurden begleitend zu Organisationsentwicklungen auch zielgerichtet individuelle und unterstützende Teamentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Zukunftsgestaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Kenntnisse und Qualifikationen, um den sich rascher ändernden Anforderungen begegnen zu können. In einer abgeschlossenen Konzernbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung/Weiterbildung wurde der Rahmen zum Lernen festgeschrieben und Fördermechanismen für Fort- und Aufstiegsqualifizierungen neu geregelt. Gleichzeitig wurde der Weg für den Start des EnergieCampus, die digitale Lernwelt der Unternehmensgruppe, geebnet, welcher bis Ende 2022 erfolgreich pilotiert wurde. Beschäftigte können dadurch Arbeiten und Lernen während der Arbeitszeit verbinden und den Wissenstand in eigenem Lerntempo in kurzen Lernformaten ebenso wie in digitalen und hybriden Veranstaltungen systematisch erweitern.

Das Nachwuchsförderprogramm „Energieträger“ wird fortgesetzt und stetig an neue Anforderungen angepasst. Damit wird ein wichtiger Baustein zur internen Fach- und Führungskräfteentwicklung geleistet. Zusätzlich trägt das Programm zur Motivation und Bindung ausgewählter Talente bei.

Zur Förderung und Stärkung der Führungsrolle in komplexen Arbeitssituationen wurden neue Angebote zur Führungskräfteentwicklung sowie die Durchführung von Führungskräftepraxistagen mit allen tariflichen und außertariflichen Führungskräften umgesetzt. Im Zentrum standen dabei Erwartung und Rolle der Führungskräfte im Kontext des Wachstumsprozesses und der Ausgestaltung damit verbundener Entwicklungen und Veränderungen in den eigenen Struktureinheiten. Thematisiert wurden auch die unternehmensweiten

Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation, welche Orientierung für das Miteinander geben und sowohl die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der Gruppe unterstützen.

Mitarbeiterbefragungen haben sich mittlerweile zu einem kontinuierlichen Prozess in der Unternehmensgruppe entwickelt und werden regelmäßig durchgeführt. Auf deren Ergebnisse aufsetzend, werden stetig Handlungsfelder ermittelt und Verbesserungen sowie Change-Maßnahmen für Führungskräfte, Teams oder auch die Unternehmensgruppe insgesamt abgeleitet.

### **Mitarbeitergesundheit und -bindung**

Mit zielgruppenspezifischen Gesundheitsangeboten wurden die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden gefördert sowie ihre Motivation und Leistungsfähigkeit gestärkt. Neben den langjährig bewährten Sportangeboten in der Unternehmensgruppe wurde die Einführung des Firmenfitnessmodells von Urban Sports Club (USC) vorbereitet.

Zudem konnte mit „meinEAP“ (Employee Assistance Program) eine Mitarbeiterberatung eingeführt werden, die den Mitarbeitenden und ihren Angehörigen schnelle und wirkungsvolle Unterstützung sowohl bei Alltagsthemen als auch bei ernststen Schieflagen oder beruflichen oder privaten Krisen bietet.

## **Wirtschaftliche Lage**

### **Ertragslage**

### **Absatzentwicklung**

Der Stromabsatz 2022 liegt bei 8.877 GWh (i. Vj. 8.490 GWh) und damit über dem Vorjahresniveau.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. MMM-Abrechnung) entspricht im Geschäftsjahr 2022 mit 1.044 GWh (i. Vj. 1.042 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.326 GWh (i. Vj. 3.117 GWh) und an Weiterverteiler 1.467 GWh (i. Vj. 1.437 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung (2.023 GWh) zuzüglich der konzerninternen Stromlieferungen aus Direktvermarktung von EEG-Einspeisemengen (1.017 GWh) liegen auf Vorjahresniveau (i. Vj. in Summe 2.894 GWh).

Der Gasabsatz 2022 beträgt 16.968 GWh (i. Vj. 15.492 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere höhere Absatzmengen Handel / Portfoliooptimierung (im Jahr 2022 wurde im Vergleich zu 2021 unterjährig mehr Menge über den OTC-Terminmarkt bezogen bei gleichzeitigem Rückgang des Transfers zum Vertrieb – die überschüssigen Mengen wurden verkauft, was bei höheren Preisen höhere Erlöse verursacht).

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. MMM-Abrechnung) im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 2.112 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 2.175 GWh. Bei den Großkunden verringerte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.615 GWh (i. Vj. 3.123 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.081 GWh (i. Vj. 6.500 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 6.160 GWh (i. Vj. 3.694 GWh) Gas abgesetzt.

Wesentlicher Bestandteil der Portfoliooptimierung ist der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt).

## Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** liegen mit EUR 2.626,2 Mio. um EUR 1.137,4 Mio. über dem Vorjahr (EUR 1.488,8 Mio.).

Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 503,8 Mio. auf EUR 1.380,8 Mio. (i. Vj. EUR 877,0 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 1.022,5 Mio. (i. Vj. EUR 407,2 Mio.) überwiegend preisbedingt um EUR 615,3 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 222,8 Mio. (i. Vj. EUR 204,6 Mio.) und resultieren u. a. aus Pacht-erlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit EUR 72,1 Mio. um EUR 40,4 Mio. über dem Vorjahr von EUR 31,7 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 2.445,3 Mio. (i. Vj. EUR 1.325,5 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen.

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 38,4 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 34,9 Mio.). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen EUR 60,5 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen erhöhen sie sich um EUR 6,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 53,6 Mio.).

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 135,6 Mio. (i. Vj. EUR 97,4 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen.

Das **Finanzergebnis** von EUR 159,3 Mio. (i. Vj. EUR 128,7 Mio.) enthält mit EUR 15,2 Mio. einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen auf EUR 146,7 Mio. (i. Vj. EUR 130,9 Mio.), bedingt durch um EUR 21,7 Mio. höhere Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen.

Die **Übernahme der Verluste der SachsenNetze** und der SachsenServices (i. Vj. zusätzlich noch der SachsenNetze HS.HD) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2022 mit EUR -7,5 Mio. (i. Vj. EUR -13,9 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD** und vor Einstellung in die Gewinnrücklagen beträgt EUR 168,7 Mio. (i. Vj. EUR 121,3 Mio.).

### Finanzlage

#### Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen (ohne Finanzanlagen) i. H. v. EUR 114,9 Mio. (i. Vj. EUR 114,1 Mio.) getätigt.

## Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2022 EUR 45,6 Mio. (i. Vj. EUR 40,0 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110 kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Streumen-Zeithain, Hirschfelde-Schmölln sowie Podemus-Löbschütz durchgeführt.

Im Bereich der 110-kV-Umspannwerke lag der Schwerpunkt in 2022 auf der Fortführung der Mehrjahresvorhaben, u. a. Umspannwerke Bautzen/Süd, Löbau sowie Neustadt/Sa.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

## Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze.

Die Investitionen in das **Gasnetz** betragen im Geschäftsjahr 2022 nach den Vorgaben der Pächter EUR 12,8 Mio. (i. Vj. EUR 14,8 Mio.).

Bei der Erneuerung lag der Fokus auf der Ablösung von Netzleitungen entsprechend der festgelegten Nutzungsdauern. Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen Leutersdorf, Großdubrau-Auritz sowie Rodewitz-Dohna vorgenommen. Neben Maßnahmen am Gasleitungsnetz erfolgten kontinuierlich Erneuerungen an den Hochdruck-Gasanlagen. Hierbei sind in 2022 mehrere Erneuerungen von Odozierungsanlagen zu erwähnen.

## Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 30,2 Mio. (i. Vj. EUR 39,8 Mio.) investiert. Im Jahr 2022 wurde der geförderte Breitbandausbau in den laufenden Projekten (u. a. Landkreis Görlitz, Sebnitz, Landkreis Bautzen, Priestewitz, Lommatzsch, Ebersbach und Diera-Zehren) fortgesetzt. Zur Investitionssicherung erfolgt in einigen dieser Ausbaugebiete parallel die eigenwirtschaftliche Erschließung der an der Trasse befindlichen Kabelverzweiger, die Vorbereitung der Hausanschlüsse von nicht förderberechtigten Adressen und der weitere Ausbau der netzdienlichen Infrastruktur.

## Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2022 betragen EUR 26,3 Mio., darunter u. a. EUR 4,1 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 11,0 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 8,6 Mio. im Liegenschaftsbereich.

Die Investitionen des Jahres 2022 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

## Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2022	2021
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	291.948	102.619
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-47.792	-127.456
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-194.073	43.859

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie gesunkene Forderungen verursacht.

Infolge von Liquiditätszuflüssen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, trotz des anhaltend hohen Investitionsvolumens in das Anlagevermögen, gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Aufgrund der Veränderung von Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit negativ.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2022	2021	2020
Effektivverschuldung <sup>4</sup>	EUR Mio.	541	616	530
Kurzfristige Liquidität <sup>5</sup>	%	106	71	40

Die freien Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2022 bei Banken betragen EUR 168,0 Mio.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 2.037,2 Mio. (i. Vj. EUR 1.732,5 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 114,9 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 60,5 Mio. gegenüber. Die Verminderung der Finanzanlagen um EUR 50,5 Mio. beruht auf dem Abgang von Wertpapieren von EUR 111,1 Mio., denen Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von EUR 60,5 Mio. gegenüberstehen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 61,0 % (42,9 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 3,3 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 300,9 Mio. auf EUR 788,6 Mio. zum 31. Dezember 2022 (i. Vj. EUR 487,7 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 45,2 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 185,7 Mio.), an sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 17,3 Mio.) und an Guthaben bei

<sup>4</sup> Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

<sup>5</sup> Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

Kreditinstituten (EUR 50,1 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen gegen Großkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist hauptsächlich auf höhere Forderungen gegen DREWAG aus Gewinnabführung und im Rahmen des Cash-Managements zurückzuführen.

Die Veränderung der Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 78,8 Mio.), bedingt durch die Einstellung des anteiligen Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 54,3 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 153,0 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste (EUR 26,1 Mio.) und Beschaffungskosten für den Strom- und Gasbezug (EUR 22,0 Mio.). Der Anstieg der Verbindlichkeiten beruht auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensaufnahmen (EUR 106,5 Mio.) und auf höheren sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 54,6 Mio.), insbesondere auf gestiegenen Variation Margin-Verbindlichkeiten aus dem Strom- und Gashandel.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 708,0 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 787,1 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 24,8 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 36,6 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 104 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2022	2021	2020
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) <sup>6</sup>	53	47	39
Vermögensstruktur <sup>7</sup>	61	71	83
Fremdkapitalquote <sup>8</sup>	65	64	64
Bilanzielle Eigenkapitalquote <sup>9</sup>	35	36	36

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

### Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Die SachsenEnergie AG führt die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b EnWG durch:

- Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

<sup>6</sup> Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

<sup>7</sup> Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

<sup>8</sup> Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

<sup>9</sup> Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Tätigkeitsabschlüsse werden für die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze erstellt und veröffentlicht.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2022 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte SachsenEnergie 481 Mitarbeiter\*innen und 48 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2023 wird von einem Aufbau der Mitarbeiterzahlen ausgegangen (516 Mitarbeiter\*innen), wobei die Anzahl der Vorstände konstant bleiben soll. Die Zahl der Auszubildenden wird sich voraussichtlich geringfügig auf 44 reduzieren.

### Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden zuletzt folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen (Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. September 2022; Vorstandsbeschluss vom 21. Dezember 2022):

- Aufsichtsrat: 30 %
- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 10 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße zum Jahresende 2022 nicht erfüllt, da nur fünf von 20 Mandaten (25 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft, was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2022 nicht erreicht. Der Vorstand ist aktuell mit drei Männern besetzt. Sollte künftig über eine Neubesetzung eines Vorstandspostens zu entscheiden sein, muss die beschlossene Zielgröße im Nachbesetzungsprozess mit bedacht werden.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 0 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 24 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil in der ersten Führungsebene leicht gesunken (i. Vj. 10 %). In der zweiten Führungsebene

veränderte er sich geringfügig (i. Vj. 26 %). Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

## Prognosebericht

### Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im November 2022 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 175 Mio. und wird damit auf Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2023 über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2023 unter dem Vorjahresergebnis, verursacht insbesondere durch Folgen der angespannten Beschaffungssituation an Strom- und Gasmärkten.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2023 ausgegangen:

- leichte Verringerung der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen geringfügig über denen des Vorjahres sowie
- insgesamt über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

### Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2023 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 326,7 Mio.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude CITY CENTER)
- Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Investitionen in Finanzanlagen.

### Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2023 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risikobericht

#### Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk<sup>10</sup>.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie haben.

---

<sup>10</sup> MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

## Preis- und Marktrisiken

SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden sowohl durch eigene Energieerzeugung als auch über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken in den Bereichen Energiehandel und Energieerzeugung. Hier sind durch die angespannte wirtschaftliche und geopolitische Situation hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge abgedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Der auf die Stromerzeugung entfallende Brennstoffbezugsanteil ist für das laufende Geschäftsjahr größtenteils abgesichert worden und die wärmegeführte Stromerzeugung weitgehend verkauft. Das Koppelprodukt Fernwärme verfügt über eine Preisgleitung, welche die der Wärmeerzeugung zuzurechnenden Gaspreisänderungen größtenteils abdeckt.

Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimiten vorgenommen. Limite gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

## Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat insbesondere für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung und für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht neben Forderungsausfall auch das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes. Daher unterliegen die Handelspartner einem Ratingprozess, der mit Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET<sup>11</sup>- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Kunden des Vertriebes unterliegen ebenfalls einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

---

<sup>11</sup> EFET: European Federation of Energy Traders

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

### **Finanzrisiken**

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld und prüft den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten.

### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Management implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

### **Risiken aus globalen Krisen und Pandemien**

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg können weitere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert.

Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO<sub>2</sub>-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen beispielsweise kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

### **Politische, rechtliche und regulatorische Risiken**

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die politischen Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaziele, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung bei privaten Haushalten und Industrie sowie die Rolle der KWK und der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind insbesondere für die Sparte Gas noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch nicht beschieden.

### **Operative Risiken**

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Die Abwehr von Cyber-Angriffen hat an Bedeutung gewonnen. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen wirkt diesem Risiko entgegen.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko fehlenden (Fach-)Personales eine hohe Bedeutung beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos wurden zahlreiche interne und externe Maßnahmen ergriffen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren internen und externen Ressourcenverknappungen im Bauablauf kann es zu Verzögerungen und damit verbundenen Kostensteigerungen kommen.

### **Beteiligungs- und Investitionsrisiken**

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicher Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge wie beispielsweise mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Durch die Einbindung in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG-ist ein umfassendes Management der Risiken gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, SachsenEnergieBau, SachsenServices, Windgesellschaften oder Biogasanlagen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

### **Sonstige Risiken**

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der

Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze und Erzeugungsanlagen. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

## **Chancenbericht**

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung, wirkt sie sich positiv auf das Ergebnis aus.

Weitere Chancen bestehen in Verbindung mit der Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts im weiteren Ausbau der Fernwärme, bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarterer Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glasfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

## **Gesamtaussage**

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten – insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

## Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, den 28. April 2023

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow

Lars Seiffert

## 2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

### 1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	1.241.865	1.238.621	918.741
Umlaufvermögen	788.560	487.680	185.091
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.905	1.921	2.037
Rechnungsabgrenzungsposten	4.918	4.297	4.925
	<b>2.037.248</b>	<b>1.732.519</b>	<b>1.110.794</b>

PASSIVA	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	708.044	629.205	395.219
Sonderposten für Investitionszuwendungen	44.413	28.002	11.999
Baukostenzuschüsse	71.307	70.390	69.549
Rückstellungen	204.632	150.310	83.377
Verbindlichkeiten	1.007.639	854.612	550.650
Rechnungsabgrenzungsposten	1.213	0	0
	<b>2.037.248</b>	<b>1.732.519</b>	<b>1.110.794</b>

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	2.626.183	1.488.802	1.247.839
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	3.968	-655	1.696
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.228	1.224	768
4. Sonstige betriebliche Erträge	72.092	31.654	31.656
5. Materialaufwand	2.445.334	1.325.512	1.095.296
6. Personalaufwand	38.429	34.935	35.698
7. Abschreibungen	60.483	53.612	50.405
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	135.621	97.380	37.761
9. Erträge aus Beteiligungen	62	41	50
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	146.671	130.889	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	15.477	204	135
12. Wertaufholung von Beteiligungen	0	0	307
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.096	319	286
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.998	2.189	2.013
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	523	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.531	13.944	2.801
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.969	2.365	20.833
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>172.412</b>	<b>122.018</b>	<b>37.930</b>
19. Sonstige Steuern	3.706	678	248
20. Aufwendungen aus Gewinnabführung	89.867	99.867	0
<b>21. Jahresüberschuss</b>	<b>78.839</b>	<b>21.473</b>	<b>37.682</b>
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	62.878	66.698
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	78.839	21.473	7.482
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>62.878</b>	<b>96.898</b>

## 2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,00
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden	90,00
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00
SachsenIndustriewasser GmbH, Dresden	100,00
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

## 5.2.2 enviaM

### Anschrift:

enviaM  
 Chemnitztalstraße 13  
 09114 Chemnitz  
 Tel.: (0371) 482 2 - 0  
 Fax: (0371) 482 29 99  
 E-Mail: info@enviaM.de  
 Homepage: www.enviaM.de; www.enviaM-Gruppe.de

Gründungsjahr: 2002

### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

#### a) *Rechtsform*

AG

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 7. August 2002 unter HRB Nr. 19751, Amtsgericht Chemnitz. Die letzte Änderung erfolgte am 29. November 2023.

#### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

341 Gesellschafter mit 608 Geschäftsanteilen

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2022: 635.187.200 EUR

Die KBE hält ab dem 06.05.2021 einen Geschäftsanteil von 22,57 %.

#### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

#### d) *Organe der Gesellschaft*

Vorstand Herr Dr. Stephan Lowis, Vorstandsvorsitzender,  
 Herr Patrick Kather, Mitglied des Vorstandes vom 01.10. bis 31.12.2022/  
 Vorstand Vertrieb ab 01.01.2023,  
 Frau Sigrid Barbara Nagl, Vorständin Personal und Arbeitsdirektorin

Aufsichtsrat

#### e) *Name des Abschlussprüfers*

KPMG AG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### 2. Lagebericht der enviaM

### 3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2022)

#### Ertragslage

	2022		2021	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	2.547,9	96,2	2.148,8	95,0
Andere betriebliche Erträge	99,4	3,8	112,4	5,0
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>2.647,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.261,2</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-2.173,6	-82,1	-1.774,5	-78,5
Personalaufwand	-79,6	-3,0	-67,0	-3,0
Abschreibungen	-94,4	-3,6	-96,9	-4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128,4	-4,9	-133,2	-5,9
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-2.476,0</b>	<b>-93,5</b>	<b>-2.071,6</b>	<b>-91,6</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>171,3</b>	<b>6,5</b>	<b>189,6</b>	<b>8,4</b>
Ergebnis Finanzanlagen	100,3	3,8	-21,3	-0,9
Zinsergebnis	-7,4	-0,3	-11,9	-0,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-45,3	-1,7	0,0	0,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>218,9</b>	<b>8,3</b>	<b>156,4</b>	<b>6,9</b>
Steuern	-79,0	-3,0	-16,4	-0,7
Sonstige Steuern	-0,6	0,0	-0,5	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>139,3</b>	<b>5,3</b>	<b>139,5</b>	<b>6,2</b>

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

**Ergebnis.** Der Jahresüberschuss liegt mit insgesamt 139,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 139,5 Mio. €).

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse vor Stromsteuer auf 2.094,4 Mio. € (im Vorjahr: 1.774,0 Mio. €). Insbesondere im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel haben sich die Umsatzerlöse trotz geringerer Absatzmengen nach erfolgter Weitergabe gestiegener Großhandelspreise erhöht. Während im Segment Privat- und Gewerbekunden die Absatzmengen und die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben sind, ergeben sich im Segment Geschäftskunden geringere Umsatzerlöse infolge rückläufiger Absatzmengen.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse vor Energiesteuer in der Sparte Gas auf 79,7 Mio. € (im Vorjahr: 36,5 Mio. €) ist hauptsächlich auf einen höheren Anteil des Weiterverkaufs von BEHG-Zertifikaten (+34,7 Mio.€) zurückzuführen. Darüber hinaus wirkt in allen Kundensegmenten die Weitergabe höherer Gasgroßhandelspreise.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 452,9 Mio. € (im Vorjahr: 428,2 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 24,7 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus

- dem Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und
- der Verpachtung des Stromnetzes

zurückzuführen. Dem entgegen wirken geringere Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 99,4 Mio. € (im Vorjahr: 112,4 Mio. €). Der Rückgang um 13,0 Mio. € resultiert mit 9,0 Mio. € aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 399,1 Mio. € ist hauptsächlich auf höhere Strom- und Gasbeschaffungskosten infolge deutlich gestiegener Großhandelspreise zurückzuführen. Ferner trug der gestiegene Bezug von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und BEHG-Zertifikaten wesentlich zur Erhöhung des Materialaufwandes bei.

Der Anstieg des Personalaufwandes um 12,6 Mio. € resultiert hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für Altersversorgung. Gegenläufig sind die Aufwendungen für Löhne und Gehälter infolge der Verringerung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter gesunken.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 2,5 Mio. € unter den Abschreibungen des Vorjahres. Während im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich waren, wurden im Vorjahr Sachanlagen in Höhe von 2,6 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,8 Mio. € liegt unter anderem in geringeren Aufwendungen für Provisionen begründet.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist vor Berücksichtigung der Abschreibungen auf Finanzanlagen um 121,6 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 45,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €) vorgenommen.

Der Steueraufwand ist insbesondere aufgrund eines höheren steuerlichen Ergebnisses sowie periodenfremder Effekte in Höhe von 10,8 Mio. € (im Vorjahr: Ertrag 20,7 Mio. €) um 62,6 Mio. € gestiegen.

### 3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2022)

Bilanz der envia Mitteldutsche Energie AG zum 31. Dezember 2022:

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.032	2.237
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.366	34.532
Geleistete Anzahlungen	2.507	0
	43.905	36.769
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.876	86.306
Technische Anlagen und Maschinen	933.175	893.460
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.609	19.248
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.056	15.092
	1.067.716	1.014.106
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	738.193	734.852
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	303.028	286.045
Beteiligungen	118.845	115.892
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.118	3.718
Wertpapiere des Anlagevermögens	438.087	537.859
Sonstige Ausleihungen	10.038	0
	1.611.309	1.678.366
	2.722.930	2.729.241
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.262	10.526
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.741	736
Fertige Erzeugnisse und Waren	425	436
Geleistete Anzahlungen	5	85
	19.433	11.783
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.485	117.061
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	253.335	102.100
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.149	5.778
Sonstige Vermögensgegenstände	54.606	60.641
	394.575	285.580
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	344	208
	414.352	297.571
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>661</b>	<b>2.023</b>
	<b>3.137.943</b>	<b>3.028.835</b>

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187
Kapitalrücklage	20.565	20.565
Gewinnrücklagen	1.086.091	1.108.491
Bilanzgewinn	161.716	191.075
	<b>1.903.559</b>	<b>1.955.318</b>
<b>Sonderposten</b>		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	3.531	3.795
Sonderposten mit Rücklageanteil	23.950	30.026
	<b>27.481</b>	<b>33.821</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	190.249	175.707
Steuerrückstellungen	16.359	12.658
Sonstige Rückstellungen	130.980	137.831
	<b>337.588</b>	<b>326.196</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.473	6.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.847	98.831
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	701.053	549.360
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.218	8.272
Sonstige Verbindlichkeiten	43.910	41.766
davon aus Steuern	(6.935)	(5.601)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(300)	(28)
	<b>862.501</b>	<b>704.600</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.814</b>	<b>8.900</b>
	<b>3.137.943</b>	<b>3.028.835</b>

Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG  
zum 31. Dezember 2022:

	2022	2021
	T€	T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.627.035	2.238.695
Strom- bzw. Energiesteuer	-79.118	-89.859
Umsatzerlöse	2.547.917	2.148.836
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.005	195
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.074	1.188
Sonstige betriebliche Erträge	97.321	111.008
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.670.605	-1.258.928
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-503.018	-515.525
	-2.173.623	-1.774.453
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-51.238	-54.106
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-28.340	-12.942
davon für Altersversorgung	(-19.926)	(-4.233)
	-79.578	-67.048
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-94.366	-96.871
	-94.366	-96.871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.478	-133.162
Erträge aus Beteiligungen	14.133	23.852
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.683)	(9.357)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	87.188	19.300
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-14.602	-93.595
	72.586	-74.295
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.597	29.072
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.251)	(2.623)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.270	3.503
davon aus verbundenen Unternehmen	(93)	(429)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-45.335	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.623	-15.401
davon an verbundene Unternehmen	(-1.434)	(1.900)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78.957	-16.378
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>139.943</b>	<b>140.046</b>
Sonstige Steuern	-649	-530
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>139.294</b>	<b>139.516</b>
Gewinnvortrag	22	11.359
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	22.400	40.200
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>161.716</b>	<b>191.075</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2022	Ist 2021
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	59,44	65,32
Vermögensstruktur <sup>2)</sup>	%	86,77	90;11
Fremdkapitalquote <sup>3)</sup>	%	38,81	34,77
Zinsaufwandsquote	%	0,34	0,72
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	%	61,19	65,23
Anlagendeckungsgrad II	%	70,51	72,39
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	T€	448.149	407.029
kurzfristige Liquidität	%	48,04	42,23
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	%	7,25	7,06
Gesamtkapitalrendite	%	4,71	5,11
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	4.096,33	3.341,89
Arbeitsproduktivität		32,02	32,05
Personalaufwandsquote	%	3,12	3,12

<sup>1)</sup> In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

<sup>3)</sup> Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

### 3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2022)

#### I. verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare	mittelbare	Eigenkapital zum 31.12.2022	Ergebnis 2022
	Beteiligung %	Beteiligung %		
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		294.837	0
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		69.510	0
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz 1)	100,00		56.366	0
envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		29.741	-153
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		11.347	0
envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		7.968	5.177
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen 1)	100,00		25	0
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,40		172.912	42.450
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)		100,00	25	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	%	TE	TE
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		5.291	226
SEW Solarenergie Weißenfels GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.711	-4
SPG Solarpark Guben GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.505	-5
NetzWeltFabrik GmbH, Machern (bisher: Macherner Bau- und Elektrogenossenschaft mbH, Machern)	100,00		2.620	258
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		1.446	814
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz	100,00		243	-60
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)	100,00		161	19
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		85	-16
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		69	8
Windenergie Frehne Management GmbH, Lützen	100,00		44	1
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		36	1
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		34	4
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen	100,00		29	1
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen	100,00		29	1
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		17	-7
EES Erneuerbare Energien Schnaudertal GmbH & Co. KG, Meuselwitz (bisher: WPK Windpark Kraasa GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		16	-5
WET Windenergie Trampe GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		15	-7
EEL Erneuerbare Energien Lausitz GmbH & Co. KG, Cottbus (bisher: EE2 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		14	-3
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen	90,00		3.942	229
BSA Elsteraue GmbH, Bitterfeld-Wolfen 3)	83,00		-	-
Crimmitschau-Lichtenstein Netz GmbH & Co. KG, Crimmitschau	81,00		30.359	-7
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	75,00		6.568	268
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	74,90		5.503	153
Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz	74,90		973	198
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	903	394
SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, Lützen	50,00		2.981	73
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	2.277	523
E.ON TowerCo GmbH, Markkleeberg		100,00	2.905	-95
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz 1)		100,00	27	0
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz 1)		100,00	26	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1)2)		100,00	25	0
Crimmitschau-Lichtenstein Netz Verwaltungs GmbH, Crimmitschau 1)		100,00	24	-1
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	18	-1
EEL Management GmbH, Cottbus 3)		100,00	-	-

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

3) Gründung in 2022

## II. Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	%	T€	T€
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz	50,00		5.615	1.349
Stollberg Netz GmbH & Co. KG, Stollberg	49,00		10.594	-7
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		7.964	1.290
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	279
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg 1)	49,00		4.208	620
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.605	425
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln (Geiseltal)	49,00		958	138
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg	49,00		292	72
BASF enviaM Solarpark Schwarzeiche GmbH, Schwarzeiche 3)	49,00		-	-
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale) 1)	47,00		11.875	0
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) 1)	45,00		32.759	0
Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		17.558	869
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen	41,03		3.727	66
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg 1)	40,00		26.401	0
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	40,00		21.039	300
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	681
Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		3.985	-940
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		17.650	2.215
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.582	-37
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		12.542	1.013
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	561
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		15.250	1.108
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau 1)	27,00		45.360	0
Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	653
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		2.192	84
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,75		21.114	2.610
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50		23.425	2.202
Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema	24,50		14.684	2.203
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		14.533	1.234
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		14.412	1.460
GISA GmbH, Halle (Saale) 2)	23,90		13.644	500
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	468.577	70.366
VEM Neue Energie Muldental GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	367	23
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	208	7

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Eigenkapital zum 31.03.2022, Ergebnis für das Rumpfgeschäftsjahr 1.1.2022 bis 31.03.2022

3) Gründung in 2022

## Anlagen

### Beteiligungsberichte der Zweckverbände

#### 1. Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

##### 1.1 Beteiligungsübersicht

###### a) Anschrift:

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa / Großenhain  
 Alter Pfarrweg 1 a  
 01587 Riesa

Tel.: (0325) 748 0  
 Fax: (0325) 748 500  
 E-Mail: info@wasser-rg.de  
 Homepage: www.wasser-rg.de

###### b) Verbandsmitglieder

Im Jahr 2023 verteilte sich die Stimmenanzahl von 336 Stimmen auf folgende Kommunen:

Lfd. Nr.	Kommune	Stimmen	Anteil (%)
1	Diera-Zehren	1	0,30
2	Ebersbach	7	2,08
3	Glaubitz	8	2,38
4	Großenhain	62	18,45
5	Hirschstein	8	2,38
6	Lampertswalde	5	1,49
7	Lommatzsch	19	5,66
8	Mühlberg/Elbe	11	3,27
9	Nünchritz	20	5,95
10	Priestewitz	12	3,57
11	Riesa	115	34,23
12	Schönfeld	6	1,79
13	Stauchitz	11	3,27
14	Strehla	15	4,46
15	Thiendorf	10	2,98
16	Wülknitz	6	1,79
17	Zeithain	20	5,95
		<b>336</b>	<b>100,00</b>

## 1.2 Finanzbeziehungen

Der RZV führt seine Geschäfte im Wirtschaftsjahr, welches dem Kalenderjahr entspricht.

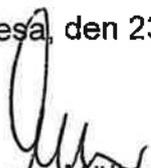
<b>Leistungen des RZV an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Gewinnausschüttung	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an den RZV</b>	
Laufende Umlage	0,00 EUR
Investive Umlage	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	0,00 EUR
Sonstige Vergünstigungen	keine
Sonstige Zuschüsse	keine

## 1.3 Lagebericht und Beteiligungsbericht des Zweckverbandes

**Regionaler Zweckverband  
kommunale Wasserversorgung  
Riesa/Großenhain**

**Beteiligungsbericht 2023**

Riesa, den 23. Mai 2024

  
Marco Müller  
Verbandsvorsitzender

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Gesetzliche Grundlagen .....	3
2.	Beteiligungsübersicht .....	4
2.1.	Beteiligungen des RZV.....	4
2.2.	Beteiligung der Mitgliedskommunen am RZV.....	4
2.3.	Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und Unternehmen.....	4
2.4.	Verbandlicher Rechenschaftsbericht.....	5
3.	Unternehmensangaben zur WRG .....	8
3.1.	Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse.....	8
3.2.	Darstellung ausgewählter Kennzahlen .....	9
3.3.	Gegenüberstellung Plan-Ist 2023 .....	10
3.4.	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023.....	10

## 1. Gesetzliche Grundlagen

Die Grundlage des Beteiligungsberichtes bilden die §§ 94a bis 99 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018. Nachfolgend sind wesentliche Auszüge aus § 99 SächsGemO dargestellt:

„... In dem Beteiligungsbericht müssen mindestens enthalten sein:

1. eine Beteiligungsübersicht unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils der Gemeinde an diesem,
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, der Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie der Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
3. ein Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird; der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

Darüber hinaus soll der Bericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist, insbesondere Folgendes ausweisen:

1. die Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die Anzahl der Mitarbeiter sowie den Namen des bestellten Abschlussprüfers und, soweit möglich, die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner,
2. die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre; für das Berichtsjahr sind die Planwerte den aktuellen Ist-Werten gegenüberzustellen; die Kennzahlen sollen eine Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens zulassen,
3. wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen.

## 2. Beteiligungsübersicht

### 2.1. Beteiligungen des RZV

Der RZV hält ausschließlich eine Beteiligung in Höhe von 96,62 % an der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa.

### 2.2. Beteiligung der Mitgliedskommunen am RZV

Gemäß § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung des RZV ist die Grundlage für die Ermittlung der Stimmenzahl die Jahresverbrauchsmenge des vorvergangenen Jahres.

Für 2023 beträgt die Stimmenanzahl für die Bewertung der Anteile der Mitgliedsgemeinden am Zweckverband gemäß § 6 Abs. 5 der Verbandssatzung des RZV 349 Stimmen.

Diese verteilen sich auf die einzelnen Kommunen wie folgt:

Lfd. Nr.	Kommune	Stimmen	Anteil (%)
1	Riesa	115	34,23
2	Großenhain	62	18,45
3	Diera-Zehren	1	0,30
4	Ebersbach	7	2,08
5	Glaubitz	8	2,38
6	Hirschstein	8	2,38
7	Lampertswalde	5	1,49
8	Lommatzsch	19	5,66
9	Mühlberg/Elbe	11	3,27
10	Nünchritz	20	5,95
11	Priestewitz	12	3,57
12	Schönfeld	6	1,79
13	Stauchitz	11	3,27
14	Strehla	15	4,46
15	Thiendorf	10	2,98
16	Wülknitz	6	1,79
17	Zeithain	20	5,95
		<b>336</b>	<b>100,00</b>

### 2.3. Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und Unternehmen

Seit Bestehen des RZV wurden zur Stabilisierung der Wirtschaftsführung weder Gewinne an die Anteilseigner abgeführt, noch Zuschüsse bzw. Einlagen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis zugeführt.

Im Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist die WRG gegenüber dem Gesellschafter RZV Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.778 aus. Diese resultieren vollständig aus aufgenommenen Darlehen. Die gewährten Darlehen des RZV entsprechen dem Gesamtbetrag von Darlehen, die der RZV seinerseits bei verschiedenen Kreditinstituten aufgenommen hat. Die Darlehensvereinbarungen zwischen RZV und WRG sind so gestaltet, dass Zins- und Tilgungskonditionen zu den gleichen Bedingungen gewährt werden, wie diese dem RZV eingeräumt wurden.

Im Wirtschaftsjahr 2002 wurden durch den RZV zwei Ausfallbürgschaften für die WRG in Höhe von TEUR 2.700 übernommen, davon besteht nunmehr eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 1.700. Die Bewilligung durch das Rechnungsprüfungsamt Dresden erfolgte in 2003.

## **2.4. Verbandlicher Rechenschaftsbericht**

### **Geschäftsverlauf**

Im Jahr 2023 fanden zwei Verbandsversammlungen am 20. Juni 2023 und am 5. Dezember 2023 in der Geschäftsstelle des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV), Alter Pfarrweg 1 a, in Riesa statt. Neben den Beschlüssen zu den Jahresabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2022 der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa (WRG) und des RZV wurden Beschlüsse zu den Wirtschafts- und Haushaltsplanungen für das Wirtschaftsjahr 2024 für die WRG und den RZV gefasst.

Wesentlichster Schwerpunkt des Haushaltjahres war die im Haushaltsjahr 2023 vorgesehene Investitionsvorhaben zur Erweiterung und Ertüchtigung des Trinkwassernetzes im Gewerbegebiet Riesa-Gröba. Für dieses Vorhaben wurden vom RZV zur anteiligen Finanzierung Fördermittel aus dem Programm GRW-Infra beantragt. Dem Fördermittelantrag wurde nicht stattgegeben, so dass diese Baumaßnahme nun nicht über den RZV vorgesehen, sondern nunmehr über die WRG GmbH abgewickelt wird.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Finanzanlagen, in denen die Beteiligung an der WRG ausgewiesen wird, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.134 auf TEUR 52.426 verringert. Die Verringerung bei den Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WRG um TEUR 190 und der Reduzierung der Ausleihungen und Wertpapiere um TEUR 1.324.

Die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes ergibt sich aus der Zuschreibung des anteiligen Jahresüberschusses der WRG von TEUR 190.

Die Verringerung der Bilanzsumme des RZV um TEUR 1.314 auf TEUR 52.543 beruht wesentlich auf den um TEUR 1.324 gesunkenen Ausleihungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um TEUR 1.510. Dieser Veränderung in der Finanzierungsstruktur liegen Darlehensaufnahmen von TEUR 800 bei Tilgungen von TEUR 2.310 zu Grunde.

Das Eigenkapital des RZV hat sich durch den ausgewiesenen Jahresüberschuss um TEUR 184 auf TEUR 40.731 erhöht. Im Zusammenhang mit der um TEUR 1.314 geringeren Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 77,5 %. (Vj. 75,3 %, Eröffnungsbilanz 79,7 %).

Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenmittel gedeckt. Die Verbandsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von EUR 183.856,89 in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses einzustellen.

In der Ergebnisrechnung wurden gemäß dem vereinbarten Dienstleistungsvertrag vom 7. Dezember 2018 zwischen RZV und der WRG mit Nachtrag vom 30. Juli 2021 Erträge in Höhe von TEUR 25 aus Dienstleistungen realisiert.

Zum 31.12.2023 bestehen für ein variabel zum 3-Monats-Euribor verzinsliches Darlehen zwei Zinssicherungsgeschäfte in Form eines Zinsswaps und eines Zins Floors jeweils zum Nennwert TEUR 1.500. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-Euribor. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine

Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser beiden Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 85.

Die Zinsaufwendungen in der Ergebnisrechnung des Wirtschaftsjahres 2023 bewegen sich unterhalb des Planansatzes, da keine Darlehensaufnahme, wie ursprünglich im Wirtschaftsplan vorgesehen, aufgrund Nichtdurchführung des geplanten Investitionsvorhabens im Gewerbegebiet Riesa-Gröba erfolgte. Mit Weiterleitung der Zinsaufwendungen aus den Kreditverträgen an die WRG neutralisieren sich Zinsen für die gewährten Kredite mit den korrespondierenden Zinserträgen. Die beim RZV verbliebenen Zinsaufwendungen TEUR 4,4 betreffen ein Darlehen von TEUR 200, welches zur Sicherung des geplanten Investitionsvorhabens im Gewerbegebiet Riesa-Gröba bis zum endgültigen Ablehnungsbescheid der Fördermittel bestanden hat. Dieses Darlehen wurde anschließend mit einer Restschuld von TEUR 192,7 an die WRG weitergeleitet.

Entsprechend den zwischen WRG und RZV geschlossenen Kreditverträgen ist die WRG verpflichtet, die Tilgung und Zinszahlung für die zwischen RZV und den Kreditinstituten geschlossenen Darlehensverträge zu übernehmen. Die Tilgung und Zinszahlung erfolgt mit Ausnahme eines Darlehens gegenüber den Kreditinstituten direkt durch die WRG und wird daher in der Finanzrechnung des RZV nicht ausgewiesen. Die in der Finanzrechnung ausgewiesenen Aus- und Einzahlungen für Zinsen resultieren darüber hinaus aus Zinszahlungen für die zur Zinssicherung abgeschlossener Zinsderivate.

Im Haushaltsjahr 2023 wurde ein Festzinsdarlehen in Höhe von TEUR 800 zur Sicherung der anteiligen Finanzierung der Investitionen der WRG aufgenommen. Bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten wurden keine Änderungen vorgenommen. Diese der Zinssicherung unterliegenden Geschäfte sollen bei den zu Grunde liegenden Darlehen bei der Erwartung zukünftig steigender Zinsen die Zinshöhe begrenzen.

Die Zahlungsfähigkeit des RZV war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet. Das ordentliche Ergebnis von TEUR 184 resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes (TEUR 190).

## **Personal**

Der RZV beschäftigt kein hauptamtliches Personal.

## **Risikobericht**

Wesentliche Vermögensposition des RZV ist die Beteiligung an der WRG. Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld und der Entwicklungsprognose der WRG wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich des andauernden Russland-Ukraine-Konflikts. Insbesondere im Hinblick auf die Beschaffungssituation ist mit weitergehenden Belastungen durch Liefer-schwierigkeiten bis hin zur Unterbrechung von Lieferketten zu rechnen. Eine Auswirkung für die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt.

## **Ausblick**

Für den RZV gilt es weiterhin unter Inanspruchnahme der WRG die Versorgung der Bevölkerung sowie der gewerblichen und sonstigen Abnehmer mit ausreichend Trink- und Brauchwasser zu gewährleisten.

Auf Grund der bestehenden Verträge zwischen dem Verband und der WRG werden für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

Riesa, den 15. Mai 2024

gez. Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

### 3. Unternehmensangaben zur WRG

#### 3.1. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Sitz	Riesa
Handelsregister	Amtsgericht Dresden, HRB 20473
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Unternehmenszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Wasser sowie alle mit der Wasserversorgung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Dazu errichtet, unterhält und betreibt die Gesellschaft die hierzu erforderlichen Anlagen und hält das Know-how vor.
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.140.000,00 €.
Gesellschafter	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain 96,62 % Gemeinde Ebersbach 2,41 % Gemeinde Thiendorf 0,97 %
Beteiligungen	keine
Organe	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführer
Geschäftsführer	Herr Heiko Bollmann Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB hinsichtlich aller Geschäfte mit dem RZV befreit.
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats wird von der Stadt Riesa und der Stadt Großenhain entsandt. Die übrigen Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat setzte sich in 2023 wie folgt zusammen: Herr Marco Müller, (Vorsitzender), Herr Dr. Sven Mißbach, (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Anita Maaß, Herr Dirk Mocker, Herr Dr. Mirko Pollmer.
Mitarbeiteranzahl	Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt: Angestellte 29 gewerbliche Arbeitnehmer 42 Auszubildende 2
Abschlussprüfer	BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### 3.2. Darstellung ausgewählter Kennzahlen

Nachfolgend werden ausgewählte Kennzahlen im Jahresvergleich der WRG dargestellt:

	2021	2022	2023
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung (%)	102,3	76,1	133,1
Vermögensstruktur (%)	90,5	89,2	88,6
Fremdkapitalquote (%)	24,5	26,5	25,4
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote (%)	75,5	73,5	74,6
<b>Liquidität</b>			
Kurzfristige Liquidität (%)	107,0	148,7	133,4
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite (%)	-0,3	0,4	0,5
Gesamtkapitalrendite (%)	0,7	0,7	0,6
<b>Geschäftserfolg</b>			
Personalintensität (%)	32,2	32,6	29,2
Produktivität der Belegschaft (TEUR)	175,6	181,2	206,4

Bei der Darstellung der Kennzahlen für die Vermögenssituation, insbesondere bei der Investitionsdeckung, sind die jährlich unterschiedlichen Investitionsvolumen in Relation zu vergleichsweise gleichbleibenden Abschreibungen ersichtlich. Die Vermögensstruktur widerspiegelt den für ein Versorgungsunternehmen typischerweise hohen Anteil des Anlagevermögens zur Bilanzsumme.

Zur Gewährleistung der Preisstabilität sowie der Sicherung der Versorgungsqualität ist die WRG gehalten, ausgeglichene Jahresergebnisse zu erwirtschaften. Demzufolge liegen die Eigenkapitalrendite und Gesamtkapitalrendite unter vergleichbaren Kennzahlen privatisierter Unternehmen.

### 3.3. Gegenüberstellung Plan-Ist 2023

	Plan	Ist	Abweichung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	15.092,3	15.065,7	- 26,6	- 0,2
Aktivierte Eigenleistungen	352,0	230,9	- 128,8	- 36,6
Sonstige betriebliche Erträge	173,2	230,9	+ 57,7	+ 33,3
Materialaufwand	5.502,2	5.800,9	+ 298,7	+ 5,4
Personalaufwand	4.670,6	4.468,8	- 201,8	- 4,3
Abschreibungen	3.318,5	3.254,9	- 63,6	- 1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.595,3	1.611,8	+ 16,5	+ 1,0
Zinserträge	2,0	44,7	+ 42,7	+ 2.135,0
Zinsaufwendungen	206,9	205,3	- 1,6	- 0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	326,0	222,9	- 103,1	- 31,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	53,7	9,0	- 44,7	- 83,2
Sonstige Steuern	19,3	17,4	- 1,9	- 9,8
Jahresergebnis	253,0	196,5	- 56,5	- 22,3

### 3.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

#### 1. Geschäftsverlauf

Die wesentliche Aufgabe der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Trinkwasser für die Einwohner der Mitglieder des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV). Die WRG wurde im Jahr 2001 als 100 %-ige Tochtergesellschaft gegründet und im Zusammenhang damit das operative Geschäft auf diese übertragen.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurden umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Rohrnetzsanierung vorgenommen; Strecken mit hoher Rohrbruchanfälligkeit wurden ausgewechselt. Die Versorgungssicherheit im Verteilungsnetz war im abgelaufenen Jahr bis auf kurzzeitige lokale Beeinträchtigungen gesichert. Die Schadenszahlen bewegten sich innerhalb des durchschnittlichen Niveaus der Vorjahre.

Zur Minimierung der technischen Risiken wie zum Beispiel von Anlagenausfällen und Störungen im Versorgungsnetz unternimmt die WRG große Anstrengungen für die kontinuierliche Aufrechterhaltung bzw. Steigerung des Qualifikationsniveaus in allen Unternehmensbereichen. Zum Management dieser Risiken wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Geschäftsjahr 2018 eingeführt. Die Wirksamkeit des Systems wurde im Rahmen einer Prüfung im Geschäftsjahr 2023 erneut bestätigt.

Die WRG betreibt seit 2015 ein gemäß DIN EN ISO 50001 erfolgreich zertifiziertes Energiemanagementsystem, das jährlich durch externe Auditoren überprüft wird. Damit wurde neben der Möglichkeit für eine Stromsteuererstattung auch die Voraussetzung geschaffen, die Energieeffizienz zu verbessern und Energieeinsparpotentiale im Betrieb der Anlagen auszuschöpfen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die dritte Rezertifizierung des Energiemanagementsystems erreicht.

Der allgemeine Trend des sinkenden Trinkwasserbedarfs durch die demographische Entwicklung hält an. Die Trinkwasserabgabemenge verzeichnete mit 5.054 Tm<sup>3</sup> gegenüber dem Vorjahr (5.095 Tm<sup>3</sup>) einen Rückgang um 41 Tm<sup>3</sup> (-0,8 %). Die Abnahme der Tarifkunden ist dabei um 66 Tm<sup>3</sup> (- 1,7 %) rückläufig und die Abnahme der Kunden mit Sonderpreisen ist um 25 Tm<sup>3</sup> (+ 2,5 %) gestiegen.

Die durchschnittliche Wasserabgabe an Kunden in Haushalt und Kleingewerbe reduzierte sich von 96,7 l je Einwohner und Tag im Jahr 2022 auf 93,2 l (-3,6 %) je Einwohner und Tag im Jahr 2023. Der Rückgang ist im Hinblick des erhöhten Mehrgebrauchs von Trinkwasser im häuslichen Bereich aufgrund der pandemischen Lage der Vorjahre jedoch eher als Trend zur Normalisierung zu bewerten.

Die derzeitige weltwirtschaftliche Situation, verbunden mit erheblichen Preissteigerungen, insbesondere bei Materialbeschaffung und Fremdleistungen, führt zu nicht unerheblichen Kostenerhöhungen und infolgedessen zu einem erheblich steigenden Liquiditätsbedarf für die WRG. Daher war es wirtschaftlich angezeigt, die Trinkwasserpreise und Preise für die Herstellung bzw. Änderung eines Trinkwasserhausanschlusses anzupassen. Die neuen Tarifentgelte wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt.

In den letzten Jahren war in Sachsen und im Versorgungsgebiet eine Häufung extremer Wetterereignisse zu verzeichnen. Es lösten sich langanhaltende Trockenperioden mit Zeiten hoher Niederschlagsmengen ab. In der Nachfrage nach Wasser konnte somit speziell in Zeiten höherer Temperaturen eine gestiegene Trinkwasserabgabe in den Wasserwerken verzeichnet werden, die die Leitungssysteme an den Spitzentagen zusätzlich belastete.

## **2. Investitionen und Instandhaltung**

Das Gesamtinvestitionsvolumen 2023 ist mit TEUR 2.445 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 4.143) um TEUR 1.698 rückläufig. Die Ursache liegt in der Verschiebung von zwei größeren geplanten Vorhaben aufgrund noch nicht ausreichender Planungssicherheit.

Bei den Investitionsentscheidungen lag der Schwerpunkt besonders bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie der Sicherung der Trinkwasserqualität. Auf das Sachanlagevermögen entfielen 96 % der Investitionssumme.

Das Investitionsvolumen im Bereich Wassergewinnung betrug einschließlich Umbuchungen TEUR 150. Als wesentlichste Maßnahme ist hier die Weiterführung und Fertigstellung des Ersatzneubaus des Einstiegsgebäudes am Hochbehälter Riesa-Weida (TEUR 107) zu nennen. In den Jahren 2017-2022 wurden für diese Maßnahme bereits TEUR 2.433 investiert. Im Wasserwerk Schönfeld wurden die Planungsleistungen zur Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten (TEUR 24) fortgesetzt.

In das Versorgungsnetz wurden in 2023 insgesamt TEUR 1.463 investiert. Als wichtigste Maßnahmen sind hier die Auswechslungen der Versorgungsleitungen in der Alleestraße (TEUR 219), in der Dr.-Schneider-Straße (TEUR 44) und im Pausitzer Weg (TEUR 41) in Riesa zu nennen. In Großenhain wurden die Versorgungsleitungen am Speicher (TEUR 67) und Sonnenlehne (TEUR 94) und in Strehla die Versorgungsleitung in der Riesaer Straße erneuert (TEUR 383). Zum Zwecke des Anschlusses weiterer Ortsteile der Gemeinde Lampertswalde wurde mit dem Netzausbau begonnen (TEUR 221). Des Weiteren wurde die Schutzstromanlage in Zeithain durch Setzen

einer Tiefenanode erweitert (TEUR 88). Weiterhin wurde mit der Kabelverlegung zur Datenübertragung zwischen Riesa Kundenzentrum und Wasserwerk Riesa begonnen (TEUR 40).

Bei einem Versorgungsunternehmen, welches teilweise Leitungen mit einem Alter von mehr als 100 Jahren in Betrieb unterhält, kommt der Instandhaltung eine hohe Bedeutung bei. Planmäßig wird eine Größenordnung in der Erneuerung von einem Prozent des Gesamtrohrnetzes angestrebt. Mit einer Realisierung von 8,5 km, das entspricht 0,6 % des Gesamtrohrnetzes, wurde diese Größe in 2023 nicht erreicht.

### **3. Ertragslage**

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator für die Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und damit verbunden als nichtfinanzieller Leistungsindikator die Abgabemengen an Trinkwasser. Die Gesellschaft arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 196 (Vj. TEUR 153) erzielt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen TEUR 15.066 und sind gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (TEUR 13.231) um TEUR 1.835 gestiegen. Begründet ist diese Entwicklung im Wesentlichen durch die Erhöhung der Trinkwasserpreise und der Preise für die Herstellung und Änderung von Trinkwasseranschlüssen ab dem 01.01.2023. Die höheren Umsatzerlöse entsprechen dem Planansatz von TEUR 15.092.

Die Verbindlichkeit aus Kostenüberdeckung der Kalkulationsperiode 2019 bis 2022 von TEUR 1.294 wurde im Geschäftsjahr anteilig in Höhe von TEUR 431 umsatz erhöhend aufgelöst. In der Nachkalkulation der Wasserentgelte für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Kostenüberdeckung von TEUR 578 festgestellt, für die umsatzmindernd eine Rückstellung gebildet wurde.

Die Umsatzerlöse aus Trinkwasserverkauf (TEUR 14.520) sind aufgrund der Preiserhöhung im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 12.565) um 15,6% gestiegen. Der Anteil der Erlöse aus Grundpreisen beträgt TEUR 6.037 (Vj. TEUR 5.455), dies entspricht einem Anteil von 41,6 % an den Gesamterlösen aus Trinkwasserverkäufen. Der spezifische Abgabepreis hat sich um 16,2 % von 2,47 EUR/m<sup>3</sup> in 2022 auf 2,87 EUR/m<sup>3</sup> in 2023 erhöht.

Die Umsatzerlöse aus Nebenleistungen betragen TEUR 388 (Vj. TEUR 190). Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert aus Weiterberechnungen von Kostenbeteiligungen für Instandhaltungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2023.

Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR 171; Vj. TEUR 170) sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erlöse aus Auflösung von Ertragszuschüssen betragen TEUR 133 (Vj. TEUR 130).

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 5.801 um TEUR 1.143 über dem Wert des Vorjahres (TEUR 4.658). Darunter sind Kosten für fremde Instandhaltung von TEUR 2.906 (Vj. TEUR 2.362), für Material 872 T€ (Vj. 668 T€), für Betriebsstoffe 156 T€ (Vj. 205 T€), für sonstige fremde Leistungen 1.122 T€ (Vj. 743 T€), für Strombezug 560 T€ (Vj. 496 T€) und für Fremdwasserbezug von 185 T€ (Vj. 184 T€) zu verzeichnen.

Die Kostenerhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vordergründig durch gestiegene Aufwendungen bei fremder Instandhaltung und sonstigen fremden Leistungen entstanden. Darüber hinaus ist ein

Anstieg der Einkaufspreise für Material um durchschnittlich 20 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) beträgt die Materialaufwandsquote 37,9 % (Vj. 34,3 %).

Der Personalaufwand (TEUR 4.469; Vj. TEUR 4.428) ist zum Vorjahr aufgrund Tarifierhöhung und Stufenanpassungen gemäß TV-V um TEUR 41 gestiegen. Gegenläufig wirkte eine hohe Anzahl von unbezahlten Ausfällen auf Grund von Langzeiterkrankungen. Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) ist der Personalaufwand mit 29,2 % gegenüber dem Vorjahreswert (32,6 %) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.612; Vj. TEUR 1.303) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 309 gestiegen. Die Steigerung zum Vorjahr begründet sich im Wesentlichen mit der Anhebung der Wasserentnahmeabgabe des Freistaates Sachsen nach § 91 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) von 1,5 Ct./m<sup>3</sup> auf 5,6 Ct./m<sup>3</sup> mit Mehrkosten von TEUR 217.

#### **4. Forschung und Entwicklung**

Die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa, als Wasserversorger betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, es sind hierzu keine weiteren Aufwendungen entstanden.

#### **5. Finanz- und Vermögenslage**

Dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 3.400 steht ein Finanzmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.323 und aus Investitionstätigkeit von TEUR 2.132 gegenüber. Somit verringerte sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 55 auf TEUR 3.403 zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme der WRG hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 547 auf TEUR 63.693 verringert, während die Bilanzstruktur nahezu unverändert blieb. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte weist den für ein Versorgungsunternehmen typischen hohen Anteil aus. Der Anteil an der Bilanzsumme von 88,6 % ist gegenüber dem Niveau des Vorjahres (89,2 %) nahezu unverändert.

Das Eigenkapital (TEUR 42.079) erhöhte sich durch den verzeichneten Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um TEUR 196. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens) erhöhte sich auf Grund der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum Bilanzstichtag von 73,5 % auf 74,5 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter haben sich um TEUR 1.321 auf TEUR 11.778 verringert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Darlehensverbindlichkeiten.

## 6. Personal

Der Bestand an Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden ist mit 73 Beschäftigten zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich gegenüber dem Vorjahr von drei auf zwei Auszubildende verringert.

Mit der Zunahme des Durchschnittalters der Beschäftigten steht die WRG vor der Herausforderung, trotz demographischem Wandel und zu erwartendem Mangel an Fachpersonal in den kommenden Jahren, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die WRG hat durch Stärkung seiner Ausbildungsaktivitäten und weitere Profilierung in der Außendarstellung erste Schritte unternommen, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zum überwiegenden Teil mit der eigenen Ausbildung und den darauf aufbauenden Personalentwicklungsmaßnahmen zu decken.

## 7. Chancen und Risiken

Zur frühzeitigen Identifizierung der Risiken und der damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die WRG hat die Geschäftsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Die jeweils zuständigen Einheiten identifizieren, bewerten und melden Risiken entsprechend der ihnen übertragenen Verantwortung.

Mit der Einführung des Managementsystems TSM werden zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken einzelne Geschäftsprozesse in Betriebsanordnungen und Arbeitsanweisungen geführt, die in einem Betriebshandbuch zusammengefasst sind.

Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Risiken bestehen in der dauerhaften Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers, da durch eventuell auftretende, nicht vorhersehbare Spurenstoffe Maßnahmen ergriffen werden müssen, die in der Kosten- und Finanzplanung nicht kalkuliert werden können. Seit 2021 wird mit den in den Trinkwasserschutzgebieten tätigen Landwirtschaftsbetrieben ein Kooperationsmodell initiiert, das zu einer Reduzierung der Einbringung von Nitrat in das Grundwasser führen soll. Weiterhin werden in den beiden großen Wasserwerken Aktivfilterstufen betrieben, die im Rohwasser enthaltene Spurenstoffe zurückhalten.

Die Geschäftsführung wird die begonnenen Maßnahmen zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen an einem Risikomanagementsystem fortsetzen. Bereits identifizierte und analysierte Risiken werden in einem fortlaufenden Prozess dokumentiert und in die betrieblichen Abläufe integriert. Dieser Prozess wird als ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung eines funktionierenden internen Kontrollsystems betrachtet.

Für ein Darlehen zum Nennwert TEUR 1.500 bestehen zur Zinssicherung zwei Sicherungsgeschäfte in Form eines Zins Swaps und eines Zins Floors jeweils zum gleichen Nennwert. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 85.

Weitere Finanzinstrumente, die für die WRG möglicherweise eine Konzentration von Ausfall- und Liquiditätsverlusten bedeuten können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel und Forderungen aus

Lieferung und Leistungen. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch eine effektive Liquiditätssteuerung und ein effektives und zeitnahes Forderungsmanagement.

Aufgrund der fortschreitenden militärischen Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, umfangreicher wirtschaftlicher Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechenden Reaktionen an den Finanz- und Handelsmärkten muss mit verschiedensten Auswirkungen auch in Deutschland gerechnet werden. Aus Sicht der WRG bestehen die Hauptrisiken in einer deutlichen Verteuerung der Beschaffungskosten für alle Energieträger. Insbesondere ist im Hinblick auf die Beschaffungssituation auch mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zu Lieferunterbrechungen zu rechnen. Eine Auswirkung auf die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt. Finanzielle Risiken ergeben sich zusätzlich aus Kostensteigerungen für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen. Die Entwicklung der Gesellschaft ist gleichfalls vom weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland betroffen. Daraus folgend muss auch mit Schwankungen in der Wasserabnahme industrieller Abnehmer gerechnet werden, die sich auf den Wasserabsatz der WRG nicht unwesentlich auswirken können. Quantifiziert werden können diese Effekte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht.

Die WRG wird weiterhin die Situation aufmerksam beobachten und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergreifen. Vor allem bei der Sicherstellung der energetischen Versorgung sieht die WRG einen Schwerpunkt zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

## **8. Ausblick**

Für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt. Wesentliche Maßnahme, neben der planmäßigen Instandhaltung, ist ein weiterhin gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers. Trotz des relativ geringen technischen Alters der Anlagen muss vorausschauend investiert werden, um die gewohnte Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu festigen.

Für die Wasserversorgung in der Region betreibt die WRG vier Wasserwerke. Mit den erfolgten Erschließungen neuer Brunnenfassungen sowie notwendiger Überarbeitungen aufgrund der nicht den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechenden wasserrechtlichen Bewilligungen sind mehrere Trinkwasserschutzgebiete im Versorgungsgebiet neu zu deklarieren. Mit dem Ausweis weiterer Flächen zum Schutz des Grundwassers werden sich dauerhaft zusätzliche Aufwendungen für Ausgleichs- und Überwachungsmaßnahmen ergeben.

Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser ist gekennzeichnet durch eine hohe Qualität. Um diesem Anspruch auch weiterhin zu entsprechen und den Wasserkreislauf zu schützen, werden weitergehende Maßnahmen in den Bereichen der Trinkwasserschutzgebiete angesetzt, z. B. über Kooperationen mit Agrarunternehmen.

Die digitale Entwicklung der Gesellschaft stellt zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden und auch im Außenauftritt eine benutzerfreundliche und moderne Kundeninformation zu pflegen.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum von einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75 % im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 181 und für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 152 bei Umsätzen in Höhe von TEUR 15.104 für 2024 und TEUR 15.661 für 2025 erwartet.

Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Erwartungen über die zukünftige Entwicklung abweichen.

Riesa, den 5. April 2024

gez. Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

## 2. Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (AZV)

### 2.1 Beteiligungsübersicht

#### a) Anschrift:

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“  
Am Bahndamm 3  
01561 Ebersbach

Tel.: (035208) 988840  
Fax: (035208) 988841  
E-Mail: kontakt@azv-kalkreuth.de  
Homepage: www.azv-kalkreuth.de

#### b) Verbandsmitglieder

Im Jahr 2023 verteilte sich die Stimmenanzahl von 100 Stimmen auf folgende Kommunen:

Lfd. Nr.	Kommune	Stimmen
1	Gemeinde Ebersbach	34
2	Gemeinde Lampertswalde	16
3	Gemeinde Schönfeld	14
4	Gemeinde Thiendorf	29
5	Gemeinde Moritzburg	7
	<b>Summe der Stimmen</b>	<b>100</b>

Grundlage sind Einwohner zum 30.06. des Vorjahres (gem. Satzung)

### 2.2 Finanzbeziehungen

Der AZV führt seine Geschäfte im Wirtschaftsjahr, welches dem Kalenderjahr entspricht.

<b>Leistungen des AZV an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Gewinnausschüttung	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an den AZV</b>	
Laufende Umlage	0,00 EUR
Investive Umlage	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	0,00 EUR
Sonstige Vergünstigungen	keine
Sonstige Zuschüsse	0,00 EUR

### 2.3 Lagebericht und Beteiligungsbericht des Zweckverbandes

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2023 der Gemeinde Thiendorf liegt der Jahresabschluss 2023 und somit der Beteiligungsbericht 2023 des AZV nicht vor.

Informativ: In der Sitzung der Verbandsversammlung am 19. Mai 2025 erfolgte die Feststellung des Jahresabschlusses 2021.